



ZSB-TÄTIGKEITSBERICHT

1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Kooperativ und professionell im universitären
Beratungsnetzwerk

Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon 0202 439 2595
Fax 0202 439 2597
zsb@uni-wuppertal.de
zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion: Dr. Christine Hummel

Gestaltung: Zentrale Studienberatung

URL: elekpub.bib.uni-wuppertal.de/urn/urn:nbn:de:hbz:468-2-5871

© Alle Rechte vorbehalten.
Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal gestattet.
Wuppertal, Juni 2025

Inhalt

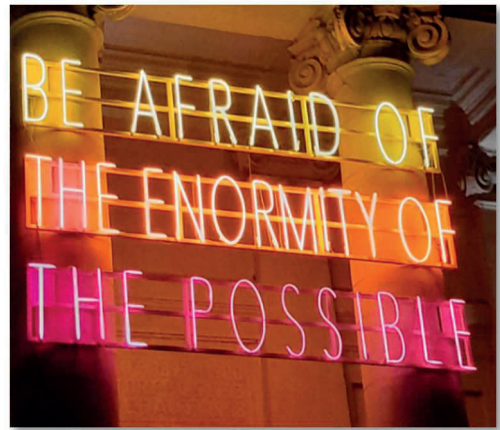
1. Einleitung: Kooperativ und professionell im universitären Beratungsnetzwerk	2
2. Informationen zum Studium.....	7
Studieninfoseiten	7
ZSB-Webseiten	8
Crossmediale Kommunikation in der ZSB	9
ZSB: Social Media	10
Studienorientierung auf Instagram: @newcomer.buw	11
Instagram talentscouting_buw_hhu	12
3. Studienorientierung.....	13
Aktivitäten im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“	21
Studieninfotage 2024	22
Ferienprogramme für Studieninteressierte/Studienorientierungswoche	23
Sprechstunde für Eltern	24
Allgemein orientierende Sprechstunden an Schulen.....	24
Berufswahlsiegel	25
StudiGuide – Universität hautnah	25
4. Talentscouting	27
Flankierende Förderangebote.....	28
Schüler*innen-Stipendienprogramm ‚Wupper-Stipendien‘	28
Veranstaltungen im Rahmen des Talentscoutings.....	30
E-Learning im Talentscouting.....	31
Stipendienorientierung und Talentförderung.....	31
Entwicklung der Talentscouting Webseiten.....	32
5. Allgemeine Studienberatung: Offene Sprechstunden und Terminberatung für Studieninteressierte und Studierende	35
6. Psychologische Beratung: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops	46
Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops bzw. Veranstaltungen	53
7. Inklusion: Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigung	57
8. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career)	62
9. Das Team	65
10. Pressespiegel (Auswahl).....	67

1. Einleitung:

Kooperativ und professionell im universitären Beratungsnetzwerk

von Christine Hummel

Zur Eröffnung der Ausstellung „Shared Spaces“ in der Kunsthalle Barmen zu Beginn des Wintersemesters 2024/25¹ leuchtete in Neonschrift „Be afraid of the enormity of the possible“ über dem klassizistischen Eingangsportaal. Dieses Zitat des rumänischen Philosophen Emile Cioran, das der zeitgenössische Künstler Alfredo Jarr aufgreift, trifft im Kern ein aktuelles ambivalentes Lebensgefühl, das sich auf die zunehmend beschleunigten weltpolitischen Entwicklungen wie die Verschiebung der Macht- und Wirtschaftsordnungen, die Klimakrise und nicht zuletzt den nahen Ukraine-Krieg beziehen lässt und vielfach die Sorgen und die mentale Situation der Ratsuchenden in der Zentralen Studienberatung (ZSB) beschreibt. Sie sind, wenn sie in die ZSB kommen, häufig überwältigt oder überfordert von der unabsehbar großen Flut an Informationen, Veränderungen und – dies steht angesichts der genannten globalen wie individuellen Lebensumstände im Mittelpunkt der Beratungsgespräche – Möglichkeiten, ihre Studien- und Berufslaufbahn zu beginnen und zu gestalten. Das Team der Zentralen Studienberatung übernimmt hier eine Lotsenfunktion und unterstützt die Ratsuchenden vor und in ihrem Studium dabei, die jeweils relevanten Optionen herauszufiltern und umzusetzen.



Eröffnung der KHB, Foto: Christine Hummel

22.000 Beratungskontakte hatte die ZSB im Studienjahr 2023/2024 insgesamt, davon mehr als 12.000 Kontakte bei über 150 Veranstaltungen für Studieninteressierte.

Die zehn Berater*innen (einschließlich der ZSB-Leiterin) und sechs Talentscouts stehen den Ratsuchenden in **ergebnisoffenen, vertraulichen und professionell geführten Gesprächen** und mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot zur Seite, damit sie zu ihrer Entscheidung finden und auf dieser Basis die nächsten Schritte planen und umsetzen. Im Durchschnitt dauert ein Gespräch 40 Minuten; häufig werden Folgegespräche vereinbart. In einer Welt von sich überstürzenden Informationen, die auf nicht absehbare Zeit Einfluss auf die Lebens- und Arbeitswelt haben werden, wächst stetig der Wunsch nach **Einzelberatung** und Unterstützung bei der Klärung von Gedanken und der Entwicklung von Handlungsvarianten – dies ist ein Trend auch bei anderen Beratungseinrichtungen.

Die Nach-Corona-Zeit ist gekennzeichnet durch den beschleunigten digitalen Wandel und die zunehmende Bedeutung von KI, wodurch das Informationsverhalten ebenso wie das Lernen und Arbeiten in Schule und auf dem Campus sich gravierend ändert und vielfach in Übergangsprozessen befindet. Zugleich nehmen Einsamkeit, soziale Ängste, Depressionen und weitere psychische Erkrankungen zu. Die

¹ <https://kunsthallebarmen.de/wp/veranstaltung/shared-spaces/>

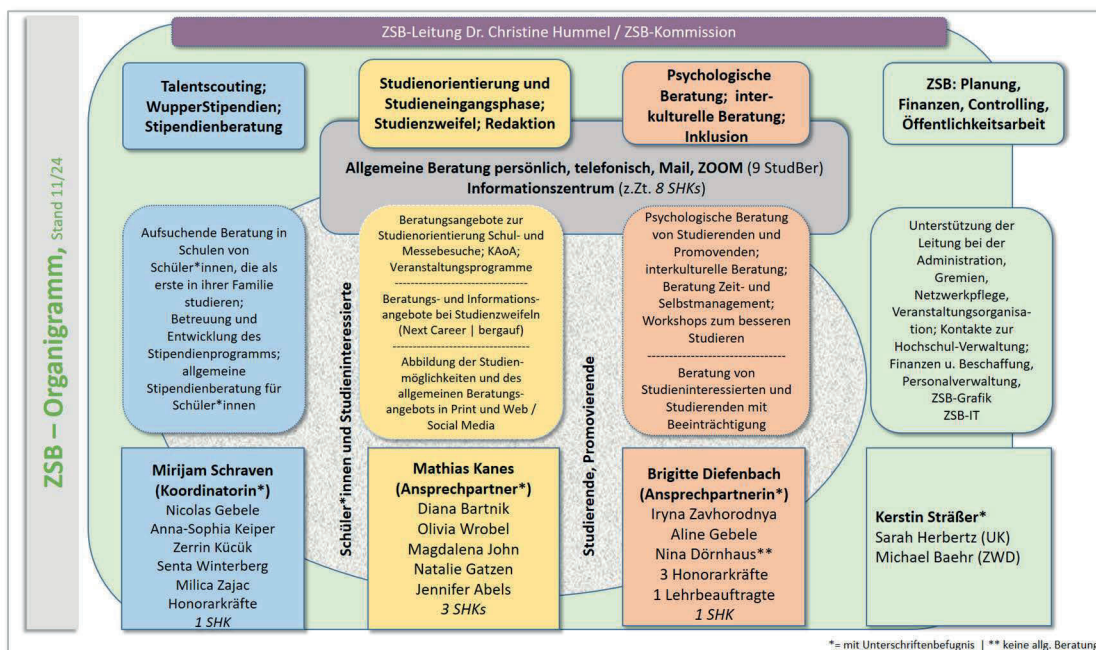
ZSB wirkt dem präventiv und breit entgegen mit **Angeboten für Kleingruppen und mit individuellen** (psychologischen und allgemeinen) **Beratungsgesprächen**, die – wie alle Informations- und Beratungsangebote – über sämtliche an der Universität verfügbaren medialen Kanäle beworben werden.

Wir beraten personenzentriert, absolut vertraulich und ergebnisoffen: Was im Beratungsgespräch gesagt wird, bleibt im Raum.

Die Zentrale Studienberatung begleitet Studieninteressierte und Studierende bei allen Fragen rund ums Studium. Dabei arbeiten die Berater*innen und Talentscouts eng mit den Fakultäten (Dekanate, Studienfachberatende bzw. Studiengangsleiter*innen), der Verwaltung (v.a. den Kolleg*innen aus dem Studierendensekretariat und dem International Center) und den studentischen Gruppen (Fachschaften, AStA) zusammen und verstehen sich als Zentrum des Beratungsnetzwerks der Bergischen Universität, in dem alle Informationen zum Studium und zu Studienbedingungen zusammenlaufen.

Unsere Zusammenarbeit uni-intern und mit unseren außeruniversitären Netzwerkpartner*innen ist professionell, vertrauensvoll und kooperativ. Wir pflegen sorgfältig unsere Kontakte (etwa in regelmäßigen Austauschtreffen, Informationsweitergabe durch Mailings etc.) und verstehen uns als zuverlässige Partner.²

Das **Team der ZSB** umfasst sechs Talentscouts, zehn Studienberater*innen, drei Verwaltungsmitarbeiter*innen in Finanzen und Planung, Grafik und IT, 13 studentische Mitarbeiter*innen – davon acht im First Level Support im Informationszentrum, vgl. dazu das nachstehende **Organigramm** der fünf Arbeitsbereiche:



Die Allgemeine Beratung ist eine Querschnittsaufgabe, an der alle Studienberater*innen beteiligt sind. In den vergangenen beiden Jahren konnte die **Professionalisierung** durch die Beschäftigung einer Kommunikationsdesignerin für ZSB- Grafik, die in der Unikommunikation angesiedelt ist, sowie eines festen

² Vgl. dazu: Wie wir arbeiten – Leitbild der Zentralen Studienberatung (überarbeitet: Herbst 2023)
<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/ueber-uns/wie-wir-arbeiten/>

Mitarbeiters für ZSB- IT weiterentwickelt werden. Bei einem jährlichen, professionell moderierten Klau-
surtag besprechen die Arbeitsbereiche die Entwicklungsziele für das nächste Jahr. Zur **Personalentwick-
lung** lädt die ZSB-Leiterin spätestens alle zwei Jahre zu strukturierten Mitarbeitendengesprächen ein;
diese ergänzen eine Arbeitsweise der unmittelbaren Kommunikation der „offenen Tür“ und regel-
mäßiger Jour Fixe in den Arbeitsbereichen. Darüber hinaus nehmen alle Mitarbeiter*innen an regelmä-
ßigen Austauschtreffen auf Landesebene sowie spezifischen fachlichen Fortbildungen teil.



***Das ZSB-Team:** die Studienberater*innen Mathias Kanes, Jennifer Abels, Iryna Zavhorodnya, Nina Dörn-
haus, Magdalena John, ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel, Aline Gebele, Diana Bartnik, Brigitte Diefen-
bach (Foto links) sowie (Foto rechts) die Talentscouts Mirijam Schraven, Milica Zajac, Senta Winterberg,
Zerrin Küçük, Anna-Sophia Keiper und Nicolas Gebele.*

In den Bereichen **Studienorientierung** und **Talentscouting** hat die ZSB in den vergangenen 15 Jahren ein
großes Netzwerk aufgebaut. Besonders wichtig ist dabei der **persönliche, verlässliche Kontakt** zu Leh-
rer*innen – oftmals sind dies die Studien- und Berufswahlkoordinator*innen.

**Das Netzwerk Studienorientierung umfasst mehr als 260 Schulen. Es besteht regel-
mäßiger Kontakt zu knapp 70 Schulen der Region mit insgesamt 45 Kooperationsver-
trägen für Talentscouting und allgemeine Studienorientierung.**

Von der Presse begleitete Highlights sind die Unterzeichnung von Verträgen und Plakettenübergaben.
Zu einer großen Veranstaltung zur Vorstellung von Best Practice-Beispielen, zum Onboarding neuer Kol-
leg*innen sowie zur **Abstimmung der Studienorientierung an und mit Schulen** hatte die ZSB am 25. Sep-
tember 2024 eingeladen, der rund 50 Lehrkräfte folgten (vgl. dazu Kap. 3: Studienorientierung).

Darüber hinaus ist die ZSB-Leiterin im engen Kontakt mit den Schuldirektor*innen der Region, die seit
15 Jahren im Wintersemester vom Rektorat in das Gästehaus der Bergischen Universität zu einer grö-
ßeren Runde und offenem Austausch eingeladen werden. Im Berichtszeitraum fand dieses Treffen am
20. Dezember 2023 statt und widmete sich schwerpunktmäßig dem Mangel an Lehrkräften in der Re-
gion sowie im MINT Bereich.³ Inneruniversitär stimmen wir unsere Aktivitäten zur Studienorientierung
eng ab mit dem Bergischen Schultechnikum BeST; seit Anfang 2024 besteht zusätzlich regelmäßiger
Austausch mit der von der Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Buch, geschaffenen
Stelle „Koordination Schulkontakte“, die mit den Fächern das Schulnetzwerk und die fachlichen Ange-
bote weiter ausbauen wird.

³ <https://www.uni-wuppertal.de/de/news/detail/gemeinsam-mehr-interesse-wecken-an-lehramt-und-mint-faechern/>

Flankiert wird die ZSB-Arbeit in Schulen durch regelmäßige Gremiensitzungen im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sowie die Öffentlichkeitsarbeit über alle verfügbaren Kanäle (vgl. dazu Kapitel 2 und 3). Für die Berufs- und Studienorientierung finden regelmäßige Netzwerktreffen der Berater*innen und Talentscouts mit den Kolleg*innen der **Arbeitsagentur** statt, die die Zusammenarbeit vor Ort in den Schulen vertiefen. Am 4. Juni 2024 hatte die Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal die Kolleg*innen aus dem Bergischen Städtedreieck und dem Kreis Mettmann sowie die 19 Beratenden und Talentscouts der ZSB eingeladen. Zu den Neuigkeiten, die besprochen wurden, zählte u.a. die Reform des Psychologie-Studiums durch die Integrierung der Psychotherapie-Ausbildung (ab Wintersemester 2024/2025), die Lehramtsstudiengänge sowie der Zugang für Geflüchtete an die Universität Uni und in die Berufstätigkeit.

Zum Start des Wintersemesters 2024/2025 erfolgte gemeinsam mit den Fachschaften eine Revision der Angebote der **Welcome Week** und die Überarbeitung des Wochenplans der Fächer. Damit ist nun eine klare Darstellung mit Unterscheidung zwischen studienbezogenen Veranstaltungen und Freizeitangeboten möglich sowie die Professionalisierung durch einheitliches, dem CD der Bergischen Universität entsprechenden Designs gewährleistet.

Das **Austauschforum mit der Prorektorin und der ZSB mit den Fächern** hat sich – nach den beiden Auftakt-Sitzungen im Vorjahresberichtszeitraum (4. Mai 2023, 13. Juli 2023) – zwei weitere Male im Berichtszeitraum getroffen. Am 16.

November 2023 stand die Vorbereitung der Studieninfotage im Januar 2024 mit einer Zusatzveranstaltung der MINT-Fächer sowie die erste Vocatium-Messe in Wuppertal Ende Oktober 2024 im Mittelpunkt. In der Sitzung am 7. Mai 2024 erfolgte die Vorbereitung der Welcome Week 2024/2025. Außerdem stellte die ZSB ein Template für einen vereinheitlichten Studienverlaufplan vor.

Bachelor of Science (B. Sc.) Wirtschaftswissenschaft Studienverlaufplan (Vollzeit)					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Grundzüge der BWL I – Rechnungswesen 9 LP	Grundzüge der BWL II – Produktion und Marketing 9 LP	Grundzüge der BWL III – Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung 9 LP	Einführung in die Wirtschaftsinformatik – Grundlagen von Decision Support Systemen 6 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Volkswirtschaftslehre) 9 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Ergänzungsbereich 1) 9 LP
Grundzüge der VWL I – Mikroökonomie 9 LP	Grundzüge der VWL II – Makroökonomie 9 LP	Grundzüge der VWL III – Wirtschaftspolitik 9 LP	Grundzüge des Privatrechts 9 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Recht und Methoden) 9 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Ergänzungsbereich 2) 9 LP
Grundzüge der Mathematik 6 LP	Proseminar 6 LP	Grundzüge des öffentlichen Rechts 6 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Betriebswirtschaftslehre) 9 LP	Vertiefungsmodul (z. B. Wirtschaftswissenschaft) 9 LP	Bachelor-Thesis und Bachelor-Kolloquium 15 LP
Einführung in die Wirtschaftswissenschaft 6 LP	Statistik I – Deskriptive Statistik 6 LP	Statistik II – Induktive Statistik 6 LP	Seminar 6 LP		

Legende

■ Grundlagen
 ■ Vertiefung
 ■ Professionalisierung/Bachelor-Thesis

① WiSe / Wintersemester
 ② SoSe / Sommersemester
 ● WiSe und SoSe

LP Leistungspunkte
 SWS Semesterwochenstunden

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
 School of Business and Economics
 BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Alle Angaben ohne Gewähr // Stand: Oktober 2024

Studienverlaufplan, Entwurf: ZSB

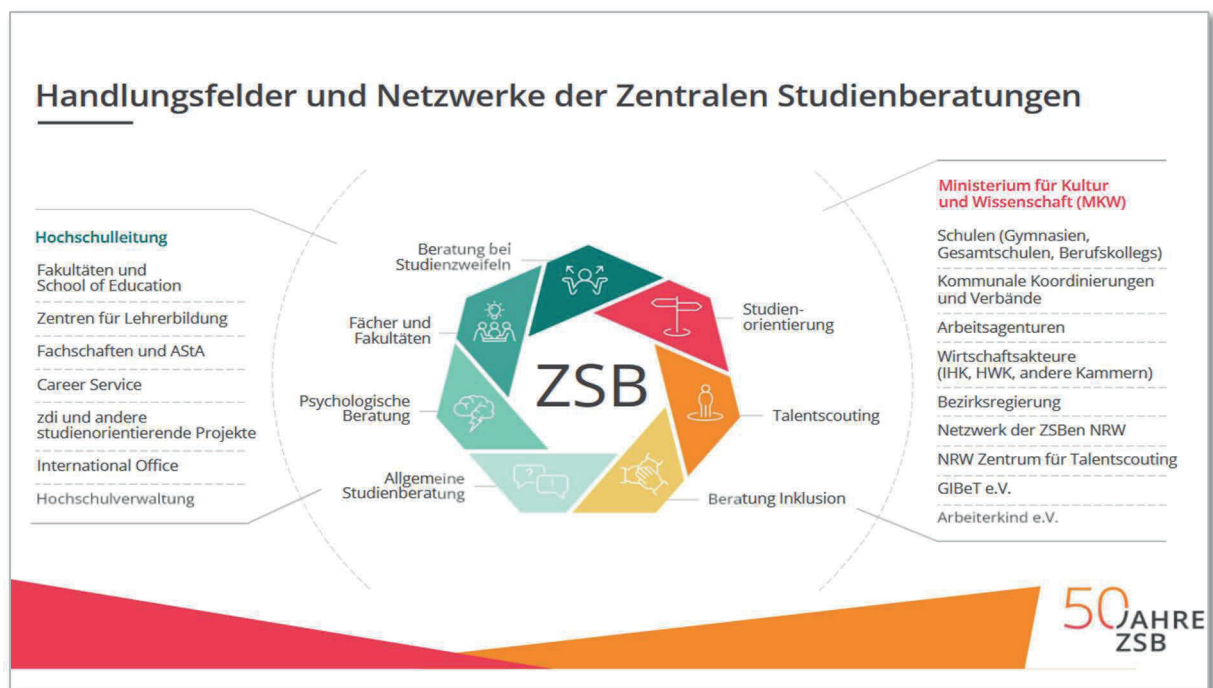
Die ZSB als Einrichtung ist Mitglied in der **Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen GiBeT e.V.** Auch ein Großteil der Studienberater*innen sind Mitglieder und als Bildungsberater*in oder Bildungsmanager*in zertifiziert. In der GiBeT e.V. haben sich Studienberatende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen, um – neben der Zertifizierung für Studienberatende – bei zwei Tagungen im Jahr gemeinsam die einzelnen Arbeitsbereiche weiterzuentwickeln und (bei der größeren Herbsttagung) durch den Input durch externe Referent*innen sich gemeinsam zu aktuellen Themen fortzubilden.



Die **zweitägige Arbeitstagung der GIBeT e.V.** am 13./14. März 2024 mit insgesamt 150 Gästen hat die ZSB Wuppertal ausgerichtet.⁴ Direkt im Anschluss daran fand an der Bergischen Universität, ebenfalls von der ZSB vorbereitet, das Jubiläum **50 Jahre ZSB in NRW** statt. Beim **Festakt** im unigrößten Hörsaal 33, musikalisch begleitet vom Uniorchester, war die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Ina Brandes, zugegen. Gäste waren Rektor*innen, Kanzler*innen, Prorektor*innen sowie eine große Zahl von Studienberatenden der 34 einladenden Zentralen Studienberatungen NRWs (vgl. dazu Pressespiegel und die PM des Ministeriums⁵). Im Kontext der Veranstaltungen haben die 34 ZSBen in NRW erstmals zusammengetragen und präsentiert, dass:

- **landesweit insgesamt knapp 500 hauptamtliche Mitarbeiter*innen bei den Zentralen Studienberatungsstellen beschäftigt sind, unterstützt von mehr als 150 studentischen Mitarbeitenden,**
- **mehr als eine halbe Million Studieninteressierte und Studierende im Jahr erreicht werden (Überschlagsrechnung: 521.000 Personen).**

Die wichtigste Grafik aus der Präsentation für die Veranstaltung **50 Jahre ZSB in NRW** zeigt das vielgestaltige Netzwerk der ZSBen, die an den Hochschulstandorten Studieninteressierte und Studierende mit einem vielfältigen Programm und Beratungsangebot unterstützen und untereinander eng vernetzt agieren, um ihre Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln.⁶



Grafik: Sarah Herbertz, Bergische Universität Wuppertal, ZSB

⁴ Zum Programm: <https://gibet.org/tagung/wuppertal2024/start/>

⁵ https://www.mkw.nrw/system/files/media/document/file/mkw_2024-03-15_pm_50_jahre_zsb.pdf

⁶ Vgl. dazu die zentrale Website <https://zsb-in-nrw.de/> sowie speziell für Studienorientierung: <https://studienorientierung-nrw.de/zentrale-studienberatung-zsb> und Studienzweifel: <https://nextcareer.de/>.

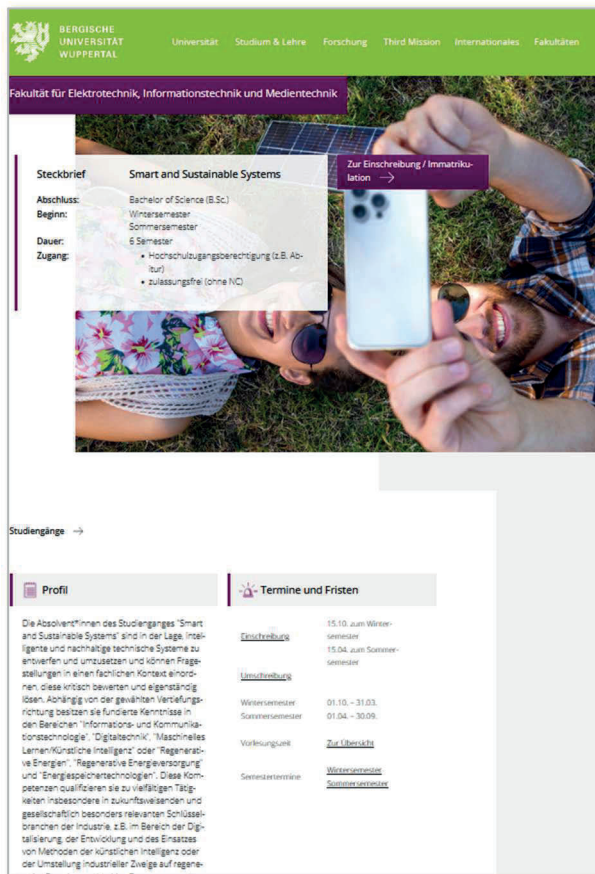
2. Informationen zum Studium

Studieninfoseiten

Von Natalie Gatzert

Neue Studiengänge und Studiengangseiten

Zum Wintersemester 2024/25 wurden an der Bergischen Universität Wuppertal vier neue Studiengänge eingeführt:



- Sustainable Chemistry, B.Sc.,
- Smart and Sustainable Systems, B.Sc.,
- Angewandte deutsch-französische Studien:
Kultur, Wirtschaft und Nachhaltigkeit, M.Sc.
- Smart Materials and Systems, M.Sc.

Für diese Studiengänge erstellte die ZSB im Frühjahr 2024 jeweils eine eigene neue Studiengangseite. Dafür erfolgte zunächst der Austausch mit den zuständigen Ansprechpersonen aus dem jeweiligen Fach dazu, welche Informationen zu den Studiengängen in welcher Form redaktionell dargestellt werden können und sollen. Die Universitätskommunikation bat hierbei um priorisierte Erstellung der Studiengangseiten, um drei dieser neuen Seiten auf ihrer Kampagnen-Landingpage zu Nachhaltigkeits-Studiengängen der Bergischen Universität aufführen zu können.

Redaktion bestehender Studiengangseiten

Zwei Teilstudiengänge des **Bachelor of Education Lehramt an Grundschulen**⁷ wurden laut Studien-

gangportfolio von Rektoratsseite umbenannt, so dass für die Redaktion in der ZSB Anpassungen auf den entsprechenden Studieninfoseiten⁸ und in der Bachelorübersicht⁹ notwendig wurden.

Daneben erfolgten umfangreiche redaktionelle Anpassungen, Korrekturen und Ergänzungen von neuen Informationen auf bereits bestehenden Studiengangseiten. So ist beispielsweise der Domainname der School of Education ZIM-seitig von "fk9" zu "soe" umbenannt worden, was zur Folge hatte, dass eine erhebliche, in die Tausende gehende Anzahl von Verlinkungen auf den Studiengangseiten sowie auf der

⁷ Der Teilstudiengang *Sachunterricht – Schwerpunkt Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften und Technik* wurde umbenannt in **Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht – Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften und Technik)**. Der Teilstudiengang *Sachunterricht – Schwerpunkt Grundlagen der Naturwissenschaften und Technik* wurde umbenannt in **Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht – Schwerpunkt Naturwissenschaften und Technik)**.

⁸ wie z.B. unter <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/bed-bachelor-of-education-lehramt-an-grundschulen-kombi/>

⁹ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/bachelor-und-staatsexamen/>

ZSB-Seite „Der Weg zum Lehrerberuf“¹⁰ auf die Seiten der School of Education händisch und einzeln ausgetauscht werden musste.

Darüber hinaus wiesen viele Fächer eine gesteigerte Motivation auf, ihre Seiten nach dem technischen Relaunch ebenfalls strukturell und redaktionell umzubauen, was zu einer Veränderung ihrer URLs führte und dadurch die Verlinkungen auf den Studieninfoseiten unbrauchbar machte. So kam es zu einer beachtlich hohen Anzahl von Anfragen vonseiten der Fächer an die ZSB-Redaktion, die durch die redaktionelle Umstrukturierung mannigfach nicht mehr gültigen durch die neuen Links auszutauschen. Für die englischsprachigen Studiengangseiten veranlasste die ZSB das ZIM, die noch auf Deutsch erscheinenden Seitenbestandteile ins Englische zu übertragen. Die Übersetzung ins Englische war durch den Relaunch verloren gegangen und wurde nun wiederhergestellt.

Klickzahlen

Im Berichtszeitraum 1.10.2023 - 30.09.2024 beläuft sich die **Anzahl der Seitenaufrufe** der **Studieninfoseiten**¹¹ auf insgesamt **753.167**. Darunter fallen u.a. die **Studiengangseiten**¹², die insgesamt **369.717**-mal aufgerufen wurden – hier zählt das uni-interne Analyseprogramm Matomo die Bachelor- und Masterseiten zusammen. Die **Übersichtsseite** zum Studienangebot¹³ wurde **139.320**-mal angeklickt.

ZSB-Webseiten

Informationsseiten für Studienbeginner*innen

Im **Studienstart-Bereich**¹⁴ wurden die durch den Relaunch unbrauchbar gewordenen Checklisten zum Studienstart¹⁵ wieder neu aufgebaut. Hierbei wurden die neuen Typo3-Elemente verwendet und Inhalte, Angebote und Termine aktualisiert. Darüber hinaus wurden sowohl für das Sommer- als auch für das Wintersemester die bereits im vergangenen Berichtszeitraum restaurierten Seiten mit Angeboten und Informationen für die Studienbeginner*innen mit den aktuellen Daten, Terminen, Angeboten und Texten der beteiligten Akteure auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde eine Webseite für die neu angebotenen Erstsemester-Sprechstunden¹⁶ erstellt. Auf Wunsch des International Office wurde für die Übersichtsseite eine weitere Kachel spezifisch zum Angebot des Welcome Day erstellt.

Auf Wunsch des Rektorats ist der Studienstart-Bereich für das Wintersemester 2023/24 auch in einer **englischen Version** aufgebaut worden, wobei das Sprachlehrinstitut (SLI) die Übersetzung und die Redaktion der ZSB den (recht aufwändigen) Neuaufbau der englischsprachigen Seiten sowie das Einpflegen der englischen Texte übernahm. Die Redaktion der englischsprachigen Studienstart-Seiten sowie die Kooperation mit dem SLI wurde bis in den November 2024 fortgeführt.

¹⁰ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/der-weg-zum-lehrerberuf/>

¹¹ zu finden unter <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/>

¹² wie beispielsweise <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/bsc-architektur-ein-fach-studiengaenge/>

¹³ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/>

¹⁴ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/>

¹⁵ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/checklisten/>

¹⁶ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/sprechstunde-studienstart/>

Welcome Week Guide

Für die **Welcome Week** des Wintersemesters 2023/24 ist – wie in den Vorjahren auch – ein umfassender Guide erstellt worden, der strukturiert alle Veranstaltungen und Aktivitäten enthielt, die von den Fächern und Fachschaften während der Welcome Week für die Studienanfänger*innen angeboten wurden. Die ZSB holte bei den Fächern Informationen zu ihren Veranstaltungen ein, die von einer studentischen Mitarbeiterin und der ZSB-Redaktion online gestellt wurden.

Für die Einführungsveranstaltungen, die von der School of Education in der Woche *vor* der Welcome Week für die Studienanfänger*innen in den Kombinatorischen Bachelorstudiengängen sowie mit dem Ziel Lehramt angeboten wurden, wurde ein separater Bereich erstellt und mit der Welcome Week verknüpft. Im Oktober und November des Berichtszeitraum setzten sich die Kommunikation mit Fächern und Einrichtungen sowie die Redaktion, Aktualisierung und Ergänzung derer Anpassungswünsche fort.

Informationsseite zum Thema Studienfinanzierung

Im Bereich der Studienorientierung¹⁷ wurde eine Informationsseite zum Thema **Studienfinanzierung**¹⁸ restauriert. Die alte, durch den Relaunch unbrauchbar gewordene Seite, wurde unter Verwendung der neuen Typo3-Elemente wieder neu aufgebaut. Inhalte, Angebote und Anlaufstellen wurden auf die Zielgruppe „Studieninteressierte“ angepasst, ergänzt und aktualisiert.

Crossmediale Kommunikation in der ZSB

Von Olivia Wrobel

Das **Grafikangebot** in der ZSB ist sehr vielfältig, da unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. So werden manche Printprodukte, etwa Plakate, nur an der Hochschule verwendet und z.B. an den unterschiedlichen Standorten aufgehängt. Andere werden auch extern verteilt und in den diversen Beratungssettings eingesetzt. Wiederum andere werden für unterschiedliche Onlineformate erstellt. Den größten Anteil machen dabei die Flyer für die über 60 Bachelorstudiengänge sowie das Staatsexamen aus. Die Bachelorflyer werden einmal jährlich gedruckt und auf internen Veranstaltungen in der Hochschule und der ZSB, auf externen Veranstaltungen wie in Schulen und kommerziellen Messen und in der Beratung ausgeteilt und eingesetzt.

Im Jahr 2022 wurden die **Flyer** an ein neues Gesamtdesign angepasst und textlich reduziert, da sich die Zielgruppe hier eine kompakte Darstellung der Informationen gewünscht hatte. Gleichzeitig wurde das Konzept und Layout der Webseite an die Flyer angepasst und hat so einen großen Wiedererkennungswert. Zudem wurde der Korrekturaufwand für die Studienfachberater*innen der Fächer sowie der ZSB-Redaktion gebündelt. Zusätzlich wird im kommenden Berichtszeitraum ein Gesamtkonzept für Modulübersichten der Fächer ausgearbeitet werden, da hiermit Studieninteressierten der inhaltliche Aufbau des jeweiligen Studienfaches besser verdeutlicht werden kann.

Weitere Flyer in den Bereichen Studienorientierung und Allgemeine Beratung wie die Übersichtstabelle mit den Studienmöglichkeiten Bachelor und Studienmöglichkeiten Master haben seit Dezember 2022 ein neues Design bekommen haben. Weitere Print- und Digitalprodukte sind:

¹⁷ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienorientierung/angebote-fuer-studieninteressierte/>

¹⁸ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienorientierung/studienfinanzierung/>

- Plakate, Handzettel und Flyer zur Bewerbung von einzelnen Veranstaltungen im Bereich Studienorientierung
- Plakate und Flyer mit allen Angeboten/Workshops zum besseren Studieren der ZSB im Winter- und Sommersemester
- Plakate, Postkarten und Flyer für das Projekt bergauf. Perspektiven bei Studienzweifeln
- Plakate und Flyer für den Bereich Inklusion
- Formate für die zwei Instagram-Kanäle @zsbwuppertal und @newcomer.buw

Im Bereich Grafik soll jetzt kontinuierlich das Layout der Formate überarbeitet werden, damit die jeweilige Zielgruppe noch besser angesprochen wird. Um weiterhin Präsenz zu zeigen und auf die Angebote der ZSB aufmerksam zu machen, wird ein Mix aus Print und Onlineformaten auch in der Zukunft nötig sein. Viele Ratsuchende geben eine positive Rückmeldung, wenn sie Materialien aus den unterschiedlichen Beratungssettings mit nützlichen Informationen und Verweisen mitnehmen können.

Außerdem informiert die ZSB regelmäßig 230 **Kontaktlehrer*innen** über einen sechsmal pro Jahr erscheinenden **Newsletter** per E-Mail.

ZSB: Social Media

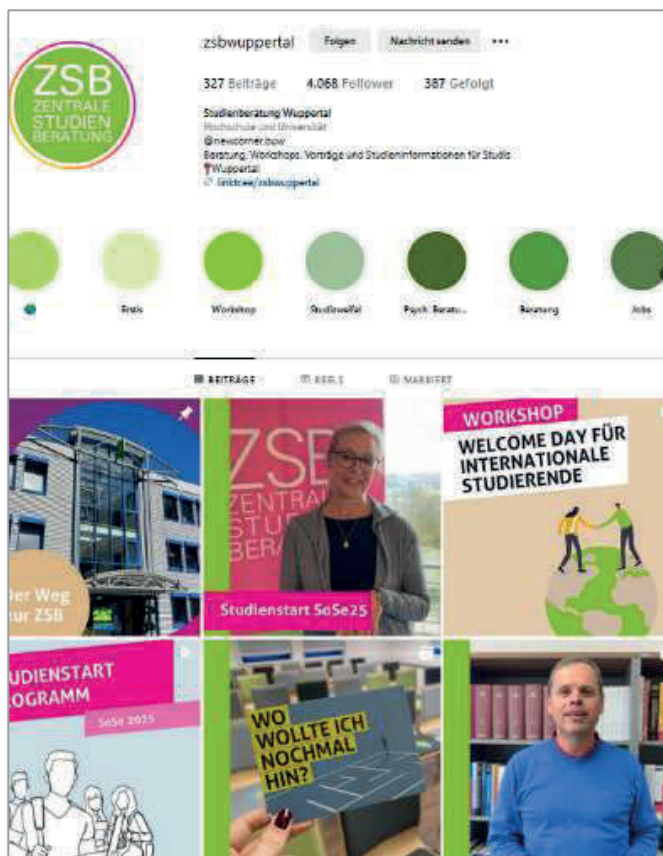
von Jennifer Abels

Seit März 2021 ist die Zentrale Studienberatung bei **Instagram** aktiv. Mehrmals wöchentlich erreicht die ZSB seitdem durch ihre Beiträge hohe Aufmerksamkeit für ihre Sprechzeiten, ihre Workshops, Vorträge, Messe-Besuche und Veranstaltungsreihen. Inzwischen erreicht der Kanal mit seinen täglich erscheinenden

Storys und Beiträgen mehr als 4.000 Follower*innen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Uni-Kanal, den Kanälen der anderen Serviceeinrichtungen, der Fachschaften und Fakultäten erreicht die Zentrale Studienberatung regelmäßig weit mehr als zehntausend Studierende.

Koordiniert wird der Kanal von der Studienberaterin Jennifer Abels M.A. (ehemalige freie Presse-Referentin), für die Ausführung und die kreative Weiterentwicklung nah an der Zielgruppe sind zwei social-media-erfahrene studentische Mitarbeiterinnen beauftragt, die in Zusammenarbeit mit der Uni-Kommunikation selbstständig und zielgruppenorientiert die Grafik- und Textarbeiten umsetzen.

Im vergangenen Jahr wurde der Content um **Video- und Live-Beiträge** erweitert, die bei-



den studentischen Mitarbeiterinnen konnten mit Peer-to-Peer-Umfragen und -Beiträgen zahlreiche Studierende zum Mitmachen und Teilen ihrer Gefühle und Meinungen animieren. Die Bekanntheit der Zentralen Studienberatung steigt hierdurch stetig, was durch persönliche Rückmeldung in Beratung, Workshops und Vorträgen bestätigt wird. Auch wird die Nachrichtenfunktion auf Instagram häufig als Ersatz für E-Mails für den Erstkontakt und für Anfragen zu speziellen Themen genutzt.

Der ZSB-Account ist zu einem der wichtigsten Kommunikationsmittel für die Ansprache von Studierenden geworden. Der Erfolg des Accounts spiegelt sich auch in der häufigen Anfrage von Fakultäten, Fachschaften und Serviceeinrichtungen wider, die ihre Angebote gern über den ZSB-Kanal veröffentlicht wissen wollen.

Studienorientierung auf Instagram: @newcomer.buw

Von Olivia Wrobel

Der Instagram-Kanal @newcomer.buw wurde im Mai 2024 ins Leben gerufen und entwickelte sich schnell zu einer **wertvollen Informationsquelle für Schüler*innen und Studieninteressierte**, die sich für ein Studium an der Universität Wuppertal interessieren. Mit dem Ziel, Einblicke in das Studium und das Campusleben zu bieten, richtet sich der Kanal an junge Menschen, die sich in der Übergangsphase von Schule zur Hochschule befinden.

Der Account bietet eine Vielzahl von Inhalten, die den Follower*innen helfen, sich besser im Dschungel der Studienmöglichkeiten zurechtzufinden. Dazu gehören informative Beiträge über verschiedene Studiengänge, spannende Einblicke in den Alltag von Studierenden und aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, die von der Zentralen Studienberatung und den Fachbereichen organisiert werden. Diese Beiträge geben Interessierten die hervorragende Gelegenheit, sich direkt mit der Universität und ihren Angeboten auseinanderzusetzen.

Um den Kanal aktiv zu betreuen, wurde eine studentische Mitarbeiterin eingestellt, die acht Stunden pro Woche Pflege und Ausbau des Accounts in enger Absprache mit der verantwortlichen Studienberaterin betreut. Diese Mitarbeiterin arbeitet eng mit einer weiteren studentischen Mitarbeiterin zusammen, die den @zsbwuppertal Kanal (s.o.) betreut. Durch den Wechsel der Verantwortlichkeiten wird eine abwechslungsreiche und vielfältige Gestaltung der Inhalte angestrebt, was den Follower*innen zugutekommt. Die beiden studentischen Mitarbeiterinnen bringen unterschiedliche Perspektiven und Ideen ein, was den Kanal dynamisch und ansprechend macht.

Aktuell hat @newcomer.buw über 400 Follower*innen, was für einen neu gestarteten Kanal eine vielversprechende Zahl ist. Um die Reichweite des Accounts zu erhöhen und mehr Schüler*innen zu erreichen, wurden in allen Schulpräsentationen QR-Codes zum Kanal eingefügt. Dies ermöglicht den Interessierten, direkt auf den Instagram Kanal zuzugreifen und sich über die neuesten Inhalte zu informieren. Darüber hinaus wurden zwei kreative Visitenkarten erstellt, die mit den eingängigen Sprüchen „ABI IN DER TASCHE ABER LOST IM LEBEN“ und „MAIN CHARACTER VIBES? - Wir sind dein Support-Character!“ versehen sind. Diese sprechen die Zielgruppe direkt an und schaffen eine Verbindung zu den Herausforderungen, die viele Schüler*innen in dieser Lebensphase empfinden.

Insgesamt ist @newcomer.buw ein vielversprechender Instagram-Kanal, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schüler*innen und Studieninteressierte auf ihrem Weg zum Studium zu begleiten. Mit einem engagierten Team von studentischen Hilfskräften, kreativen Inhalten und einer klaren Zielgruppenansprache hat der Kanal das Potenzial, eine wichtige Rolle in der Studienorientierung an der Universität

Wuppertal zu spielen. Die Kombination aus informativen Beiträgen und ansprechenden Marketingstrategien wird dazu beitragen, die Reichweite schrittweise zu erhöhen und noch mehr junge Menschen zu erreichen.

Instagram talentscouting_buw_hhu

Von Senta Winterberg

Der Social-Media-Auftritt des Talentscouting-Teams stellt insbesondere **Schüler*innen im Talentscouting und ihre persönlichen (Bildungs-)Erfahrungen** in den Mittelpunkt. So werden z. B. Best-Practice-Beispiele, Erfahrungsbereiche und Takeover zu unterschiedlichen (Bildungs-)Themen erstellt und veröffentlicht. Dazu gehört z.B. das Thema Ehrenämter, Studiengänge, Praktika und Auslandsaufenthalte.



Während des Berichtszeitraums stieg die Zahl der Follower*innen von 919 auf 1.027. Neben diesem Wachstum haben sich auch die Aufrufzahlen der einzelnen Beiträge (sogenannte „Insights“) erhöht. Im letzten Berichtszeitraum 10/2021 – 09/2023 haben rund 1.000 Nutzer*in-

nen/Quartal die Beiträge gesehen, während es im aktuellen Zeitraum ca. 3.800 Nutzer*innen/Quartal sind. Dieser Anstieg lässt sich zum einen dadurch erklären, dass unsere Beiträge mehr geteilt werden (durch unseren eigenen Account, den ZSB-Account, den newcomer.buw-Account und weitere Talentscouting-Accounts). Zum anderen hat sich sowohl die inhaltliche als auch die visuelle Qualität der Beiträge und damit der Mehrwert weiterentwickelt. So legen die Beiträge nun Fokus auf noch mehr Diversität und zeigen Talente verschiedenster Herkunft, Biografien und Interessen.



Besonders erfolgreich sind Beiträge, bei denen Talente ihre persönlichen Erfahrungen zu Stipendien (z.B. der Beitrag über Talent Beyza und ihr START-Stipendium am 14.08.2024; 70 Likes, 5 Kommentare, 4 x gespeichert; 1.064 erreichte Konten, davon 69 % Nicht-Follower*innen) oder beliebten Studiengängen (z.B. der Beitrag über Talent und Medizinstudentin Sarah vom 22.05.2024; 59 Likes, 561 erreichte Konten, davon 39,7 % Nicht-Follower*innen, 9 x gespeichert) teilen.

3. Studienorientierung

Von Diana Bartnik, Magdalena John, Mathias Kanes und Olivia Wrobel

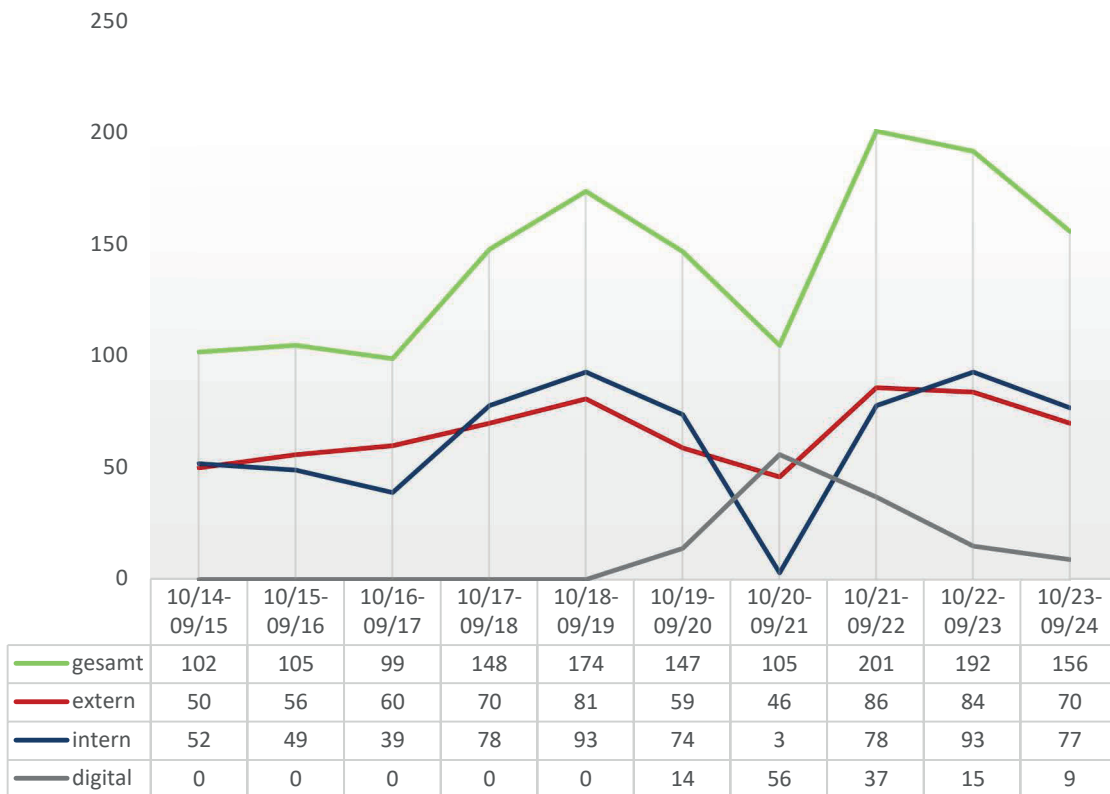
Das folgende Kapitel informiert über die Aktivitäten der Zentralen Studienberatung in der studienorientierenden Arbeit mit Schüler*innen, Studieninteressierten und Studierenden im Berichtszeitraum 2023/2024. Die Auswertung unterscheidet dabei zwischen internen, externen und digitalen Veranstaltungen und entsprechend der Veranstaltungsart zwischen Infoveranstaltung, Messe, Praktikum, Schulbesuch und Workshop.

Bezüglich der **externen, internen und digitalen Veranstaltungen** lassen sich zunächst einige allgemeine Aussagen über das Veranstaltungsaufkommen im letzten Berichtszeitraum im Bereich der Studienorientierung treffen. **In der Summe hat die ZSB hier in etwa wieder das Niveau vom Zeitpunkt vor der Corona-Pandemie erreicht: 12.612 Kontakte wurden bei 156 Terminen im Berichtszeitraum erzielt.** Verteilt auf eine durchschnittliche Anzahl von 230 Arbeitstagen pro Kalenderjahr hat die ZSB damit an jedem zweiten Tag eine Veranstaltung im Bereich der Studienorientierung angeboten, bei der dann durchschnittlich pro Termin 80 Personen erreicht wurden. Zum Vergleich waren es im Berichtszeitraum 2017/2018 insgesamt 148 Termine mit 12.553 Kontakten und im Zeitraum 2018/2019 insgesamt 174 Termine mit 13.780 Personen. Das Verhältnis externer zu interner Termine ist dabei im aktuellen Berichtszeitraum nahezu ausgeglichen: 70 Termine fanden extern, 77 demgegenüber in der Uni statt. Der leichte Überhang im Bereich interner Veranstaltungstermine zeigt sich etwas deutlicher mit Blick auf die Anzahl erreichter Personen: Hier sind es 5.630 Personen, die außerhalb der Universität erreicht wurden, gegenüber 6.658 Personen in der Universität. Mit Blick auf den Verlauf zwischen den Berichtszeiträumen knickte die Anzahl an internen Terminen zweimalig deutlich gegenüber der Anzahl externer Termine ein: 2016/2017 (60 externe zu 39 internen Terminen) und dann erneut Corona-bedingt 2020/2021 (46 externe zu 3 internen Terminen). Ansonsten hält sich aber der Trend eines leichten Überschusses an internen gegenüber externen Terminen.

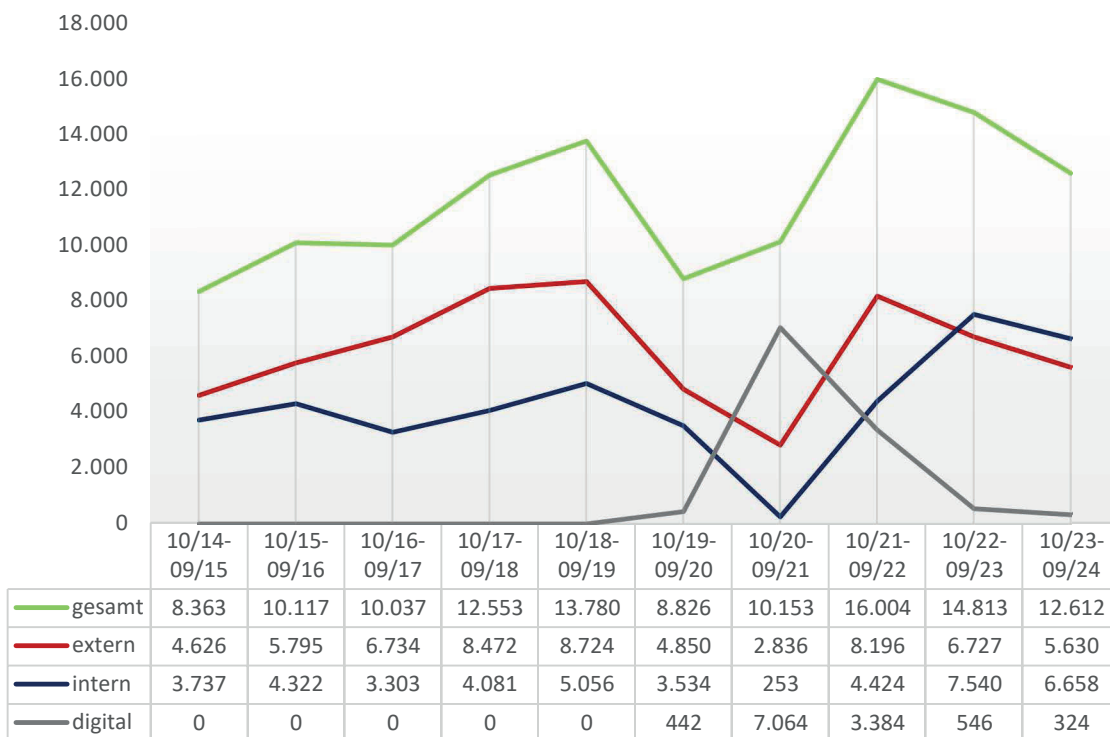
Mit Blick auf die Kontaktzahlen lässt sich demgegenüber beobachten, dass die Anzahl an externen Kontakten diejenige an internen übersteigt mit knapp 900 (2014/2015) bis teils um gut 4.400 Kontakte (2017/2018) in einzelnen Berichtszeiträumen. Auf externen Terminen wie Messen werden mehr Personen pro Termin erreicht als in Inhouse-Veranstaltungen, in denen wir zumeist Jahrgangsstufen an der Uni begrüßen, die eine maximale Gruppengröße von etwa 200 Personen bei sehr großen Schulen erreichen. Im Studienjahr 2022/2023 wendete sich dieser Trend hin zu einem Überhang von knapp 1.000 Kontakten auf Seiten der internen Termine. Dies mag auch an den mittlerweile gut etablierten Formaten der **Hochschulpraktika** und ebenfalls dauerhaft nachgefragten Tageshospitationen liegen bei gleichzeitig deutlicher Reduktion von Messebesuchen (**2022/2023**: 19 Termine, **2023/2024**: 12 Termine). Die ZSB der Bergische Universität hat sich für viele Schulen in der Region als verlässlicher und serviceorientierter Partner in der Umsetzung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung auch dank verbindlicher Kooperationsverträge und -vereinbarungen etablieren können.

Die Kategorie **digitaler Veranstaltungen** ist demgegenüber nur noch geringfügig besetzt mit einigen wenigen digitalen Einzelterminen und dem Entscheidungsworkshop, der weiterhin digital durchgeführt wird. Die folgenden Grafiken zeigen die besprochenen Daten im Verlauf und Detail:

Anzahl Veranstaltungen im Bereich der Studienorientierung



Anzahl Kontakte im Bereich der Studienorientierung



Aus welchen Veranstaltungsformaten oder Anlässen setzt sich diese Gesamtzahl zusammen?

Externe Infoveranstaltungen sind Veranstaltungen außerhalb der Universität in Institutionen, die *keine* Schulen sind. Zu dieser Kategorie zählten wir im aktuellen Berichtszeitraum keinen Termin. Bei der Realisierung externer Termine konzentriert sich die Arbeit der ZSB im Kern auf die Teilnahme an Veranstaltungen wie Messen zur Studien- und Berufsorientierung und natürlich den Besuch von Schulen. Üblicherweise fanden sich in der Vergangenheit in der Kategorie Infoveranstaltung extern einzelne Anfragen von z.B. Vereinen oder auch Veranstaltungen, organisiert von anderen Abteilungen der Universität, in der Stadt, an der die ZSB teilnahm. Die Kategorie der **internen Infoveranstaltungen** ist demgegenüber relevanter. 26 Termine mit 3.188 Kontakten zählt die Statistik hier für den zurückliegenden Berichtszeitraum. Dazu gehören die einführenden Info-Vorträge für Studienanfänger*innen und Vorträge im Rahmen der Bewerbungsphase. Die Anzahl erreichter Kontakte ist hierbei im Vergleich der letzten beiden Berichtszeiträume nahezu gleichgeblieben (2022/2023: 3.239 vs. 2023/2024: 3.188), gleichwohl die ZSB etwa ein Viertel weniger Termine angeboten hatte (2022/2023: 35 vs. 2023/2024: 26). Dies kann mit Blick auf den vorliegenden Berichtszeitraum als grundsätzlicher Trend beschrieben werden: Reduktion der Anzahl der Termine bei gleichbleibenden Kontaktzahlen, im Prinzip also eine Rationalisierung. Im Bereich der **digitalen Info-Veranstaltungen** fand lediglich ein Termin statt. Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung des orientierenden Angebots im Bereich der Studieneingangsphase, der nach dauerhaft einer der Studienstarter*innen-Termine in Form eines ZOOM-Vortrags angeboten wird. Derartige digitale Informations- und Vortragsangebote in der Studieneingangsphase werden sehr gut angenommen. In der Arbeit in Schule spielen sie hingegen keine Rolle mehr.

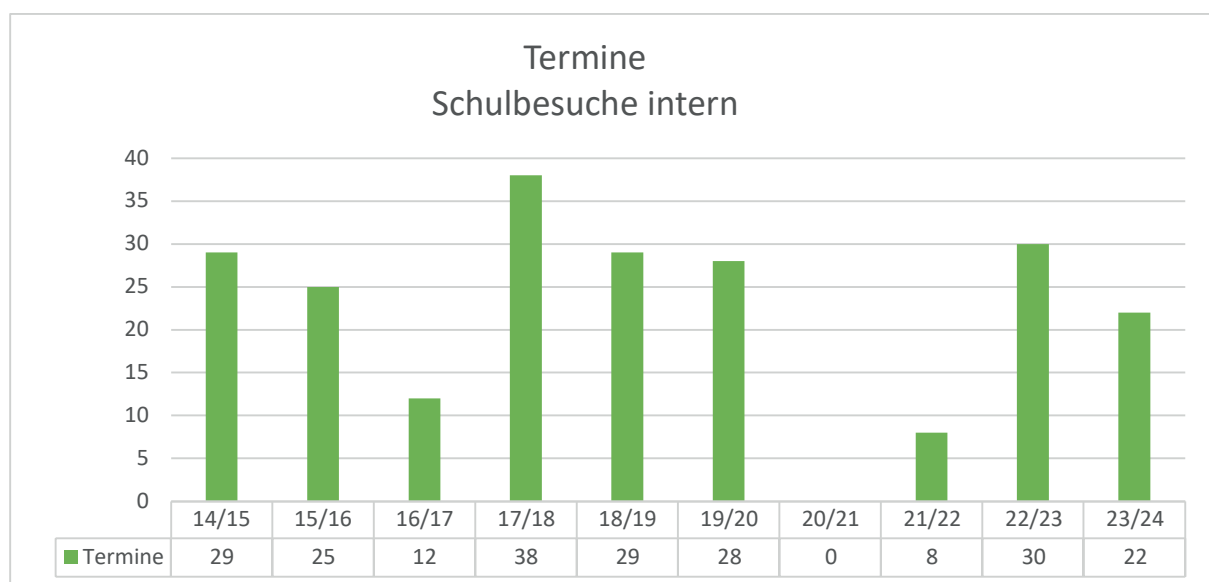
Die Anzahl der besuchten **kostenlosen Messen** ist mit fünf Terminen im Vergleich der beiden letzten Berichtszeiträume nahezu gleichgeblieben. Die entsprechende Menge der damit erreichten Personen ist mit 535 Kontakten lediglich geringfügig niedriger als 2023/2024 mit 598 Kontakten. Im Bereich der **kostenpflichtigen Messen** sind im vorliegenden Berichtszeitraum etwas mehr als die Hälfte an Terminen aus dem Vorberichtszeitraum (2022/2023: 19, 2023/2024: 12) angefahren worden. Etwa ein Viertel weniger Kontakte zum Vorjahr hatte die Reduktion der Termine zur Folge (2022/2023: 2.959, 2023/2024: 2.283).

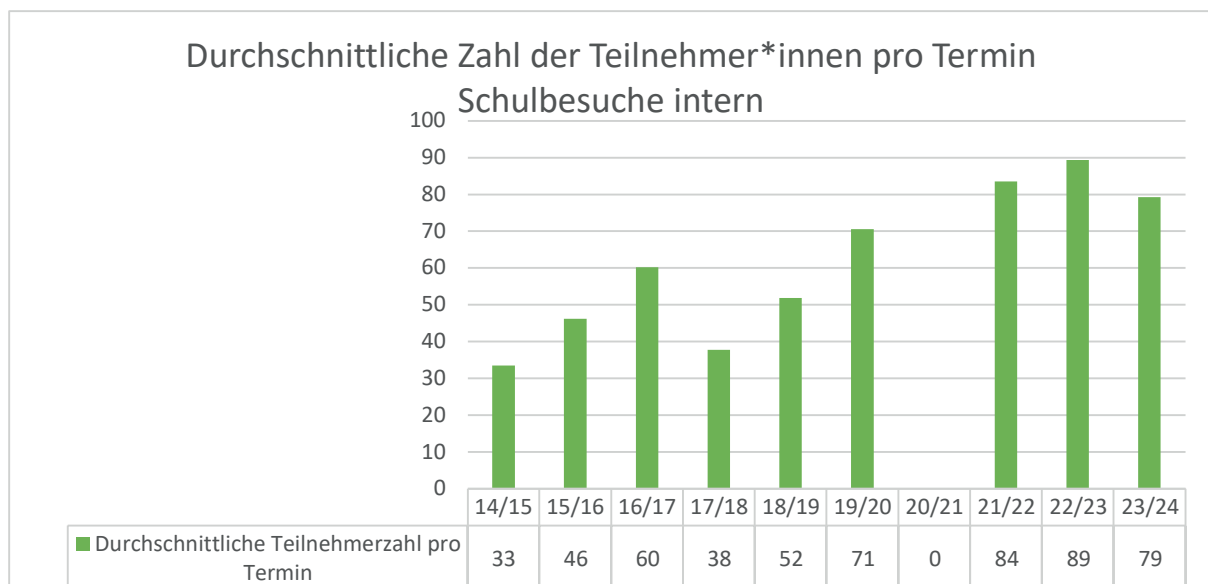
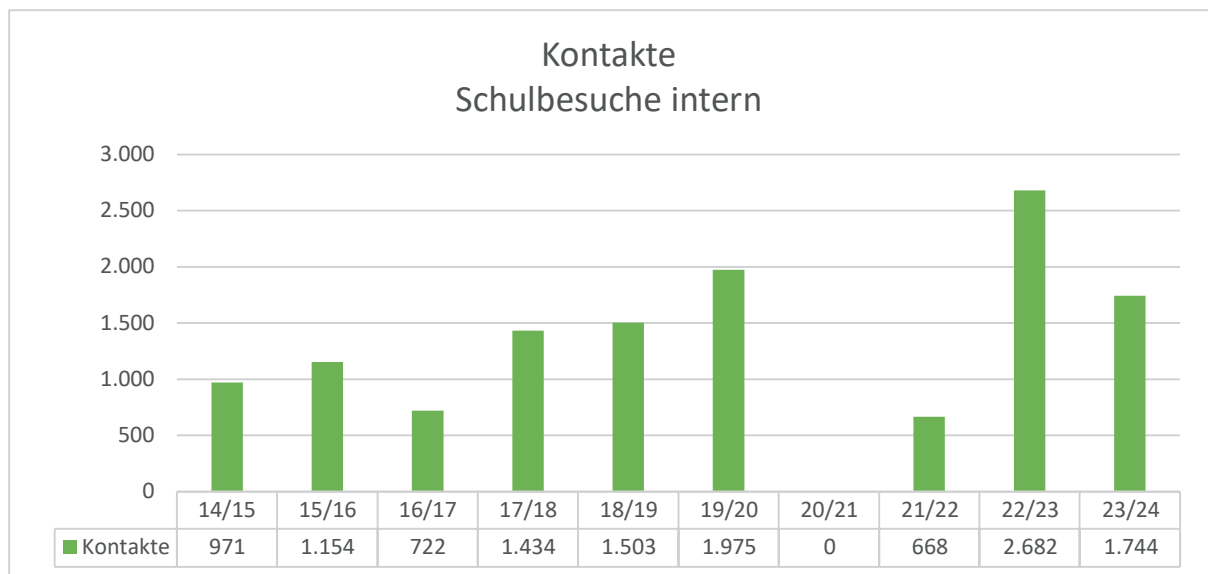
Um Schüler*innen in der Fläche und in größerer Anzahl erreichen zu können, bleibt der Besuch von **professionell organisierten, überregionalen Messen zur Studien- und Berufsorientierung** wichtig. Ganz anders bei digitalen Messen, die von der ZSB nicht mehr besucht werden. **Das digitale Messe-Format kann als Notlösung unter den Bedingungen einer Pandemie betrachtet werden, wird aber von Studieninteressierten parallel zu Präsenzangeboten nicht frequentiert.**

Im Bereich der **Hochschulpraktika** hat sich seit der Wiederaufnahme des Hospitationsbetriebs im Sommersemester 2022 eine feste Struktur regelmäßiger Anfragen von unseren Partner- und weiteren Schulen gebildet, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Wir rechnen mit maximal zwei Jahrgangsstufen zu jeweils einhundert Personen pro Praktikumswoche. Als mögliche Zeiträume für Tageshospitationen und Praktika dient die Vorlesungszeit abzüglich der ersten und letzten Vorlesungswoche. Die Hospitant*innen nutzen das ausschließlich dafür händisch von Studienberatern und Talentscouts erstellte Schnuppervorlesungsverzeichnis. Dieses versammelt eine Vielzahl für Anfänger*innen geeigneter und für das Fach repräsentativer Veranstaltungen. Die Aufnahme der Veranstaltungen in das Verzeichnis ist mit den Dozent*innen jeweils individuell abgestimmt. Im Wintersemester 2023/2024 konnten auf diese Weise fünf Wochen und im Sommersemester 2024 neun Wochen für Hochschulpraktika angeboten werden. Die Statistik zählt 29 durchgeführte Praktika mit insgesamt 1.726 Hospitant*innen im aktuellen

Berichtszeitraum, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorberichtszeitraum von 28 Praktika und 1.619 Praktikant*innen. Insgesamt reicht dieses Angebot aktuell, um die Nachfrage durch Schulen mit Hospitationsmöglichkeiten ausreichend versorgen zu können. **Die Hospitation in der Lehre vor Ort an einer Hochschule ist eine der nachhaltigsten Möglichkeiten sich über eigene Studienwünsche klarer zu werden.**

Im nun folgenden Teil soll die **studienorientierende Arbeit mit einzelnen Schulen** besprochen werden. 53 Termine zählt hier die Statistik für den vorliegenden Berichtszeitraum, was in etwa das Niveau aus dem Vorjahr beschreibt (2022/2023: 58). Dieses Verhältnis spiegelt sich auch im Bereich der erreichten Kontakte in dieser Kategorie: 2022/2023: 3.145 Kontakte im Vergleich zu 2023/2024 2.812 Kontakte. Im Bereich der internen Schulbesuche wurden 22 Termine mit 1.744 Personen durchgeführt. Im davorliegenden Studienjahr 2022/2023 waren es demgegenüber 30 Termine mit insgesamt 2.682 Kontakten. Dies entspricht in etwa einer Reduktion um ein Drittel. Mit Blick auf einen weiteren zeitlichen Kontext relativiert sich allerdings dieser Eindruck eines mehr oder weniger starken Schwunds: Mit 22 Terminen im Berichtszeitraum 2023/2024 erreicht die ZSB die rechnerisch durchschnittliche Anzahl an Terminen pro Jahr in den letzten zehn Jahren. Im Verlauf zeigt sich auch, dass das Nachfrageverhalten der Schulen nach Besuchsterminen teils starken Schwankungen unterliegt (z.B. 2016/2017: 12 Termine vs. 2017/2018: 38 Termine). Die Werte der 1.744 Kontakte bzw. durchschnittlich 79 Kontakte pro Termin in diesem Berichtszeitraum wiederum belegen den dritten Rangplatz im Vergleich der entsprechenden Werte der letzten zehn Berichtsjahre. Genau besehen wurde die Arbeit damit also auch hier rationeller: **Über weniger Termine wurde eine im Vergleich nach wie vor hohe Anzahl an Schüler*innen erreicht.**



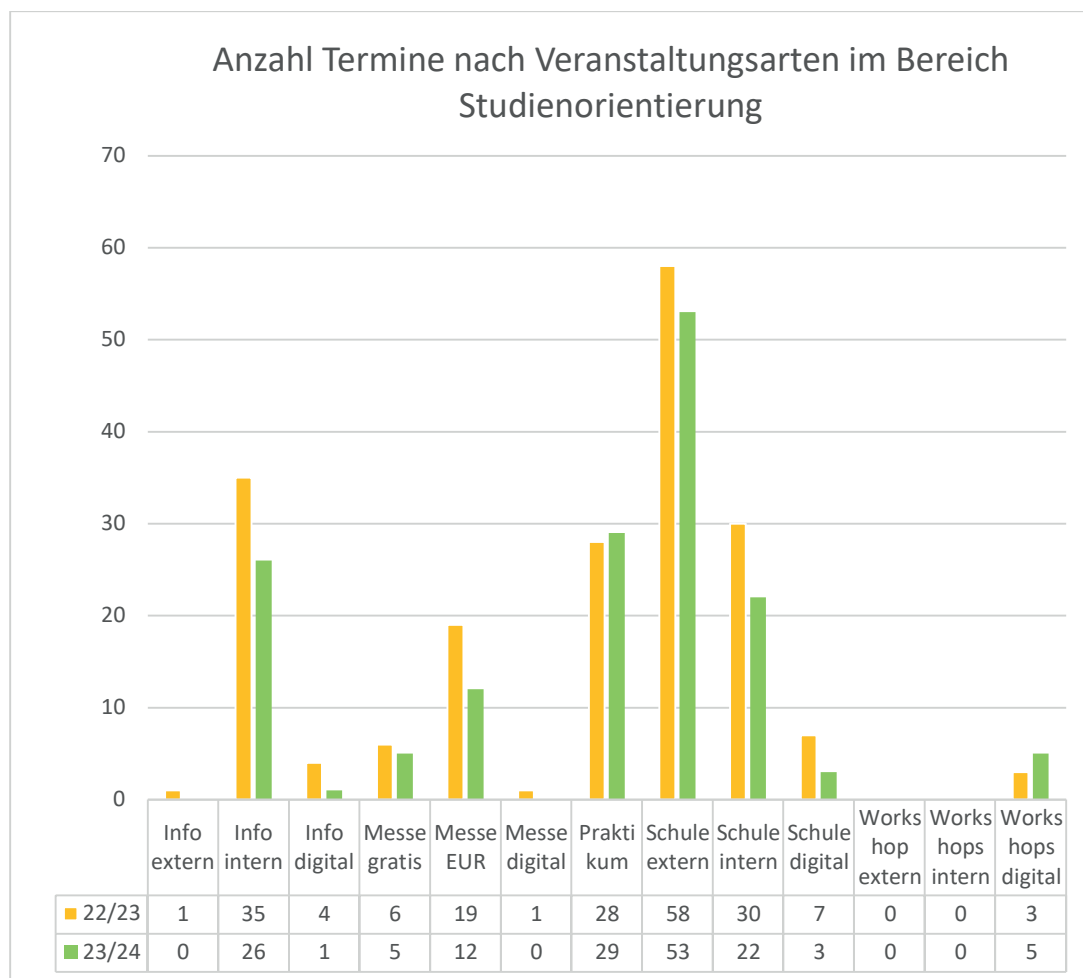


Die Anzahl **digitaler Schulbesuche** hat sich weiter reduziert von sieben Terminen und 388 Kontakten in 2022/2023 auf drei Termine und 163 Kontakte in 2023/2024. **In der Arbeit mit Schüler*innen im Kontext von Schule spielen die in der Corona-Pandemie entwickelten Formate digitaler Lern- und Orientierungsangebote keine Rolle mehr.**

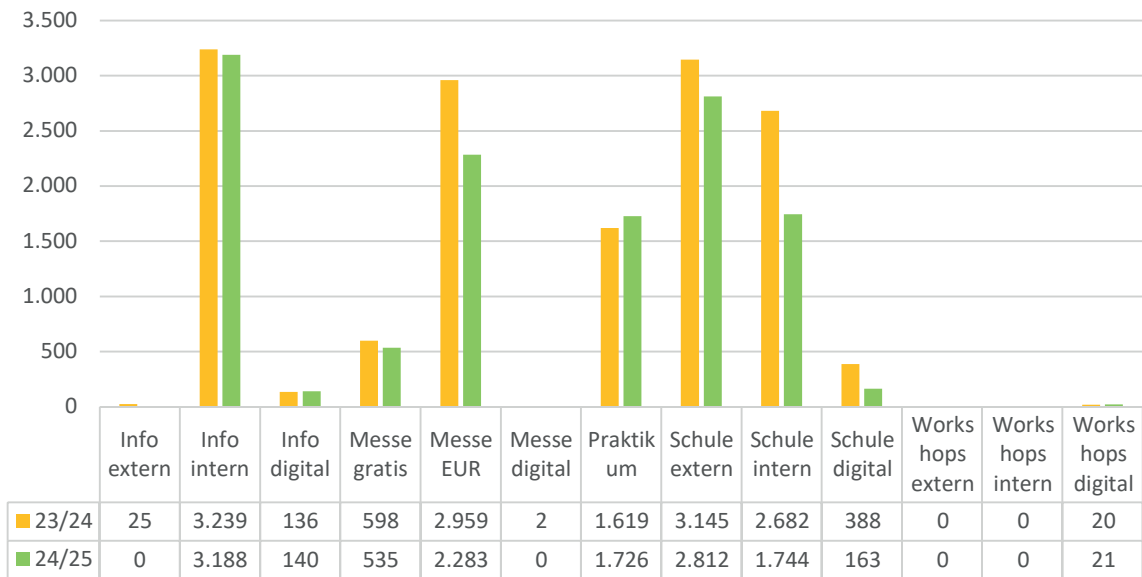
In der Durchführung studienorientierender Workshops ist dies anders. **Der Entscheidungsworkshop wird bis auf weiteres digital angeboten.** 2023/24 fand er fünfmal mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von vier Personen bzw. 21 Personen insgesamt statt. Mit Blick auf den Vorberichtszeitraum konnte die ZSB demnach die Anzahl stattgefundener Workshops steigern und dabei etwa dieselbe Anzahl an Teilnehmer*innen erreichen. Dabei beobachten wir im Anmeldeverhalten einen **neuen Trend zur Unverbindlichkeit**: Von zehn angemeldeten Personen nehmen durchschnittlich vier tatsächlich teil. Auch zeigt sich ein deutlicher **durchgehender Rückgang der Teilnahme an studienorientierenden Angeboten in der Uni, die freiwillig in der Freizeit besucht werden können.** Besucherzahlen aus den Jahren 2016 bis 2018 von einhundert Personen und mehr bei studienorientierenden Vorträgen gehören in diesem Angebotsbereich der Vergangenheit an. Aus dem Austausch mit Kolleg*innen anderer ZSBen wissen wir, dass dies ein viele Hochschulen betreffendes Phänomen ist. **Mit Blick auf die Zukunft kann es hier also eine Aufgabe sein, Antworten auf diese Entwicklungen zu finden, etwa indem Familien und**

Eltern stärker angesprochen, Vorträge hybrid gehalten und somit stärker an den geänderten Nutzungsbedürfnissen des jungen Publikums orientiert werden. Welche genau dies sind, mit welchen Angebotsformen diese beantwortet und wie diese digital umgesetzt werden können, für die Beantwortung all dieser Fragen benötigt die ZSB die Unterstützung anderer Abteilungen mit ihren jeweiligen Fachexpertisen wie z.B. dem Hochschulmarketing und der Universitäts-IT. Denn der Bedarf an Information und Beratung zu Fragen der Studien- und Berufsorientierung in der Zielgruppe bleibt angesichts der Komplexität des Studienangebots in Deutschland derselbe, auch wenn öffentliche Vorträge vor Ort zur Beantwortung derartige Fragen weniger genutzt werden, als dies noch vor der Phase der Pandemie der Fall war.

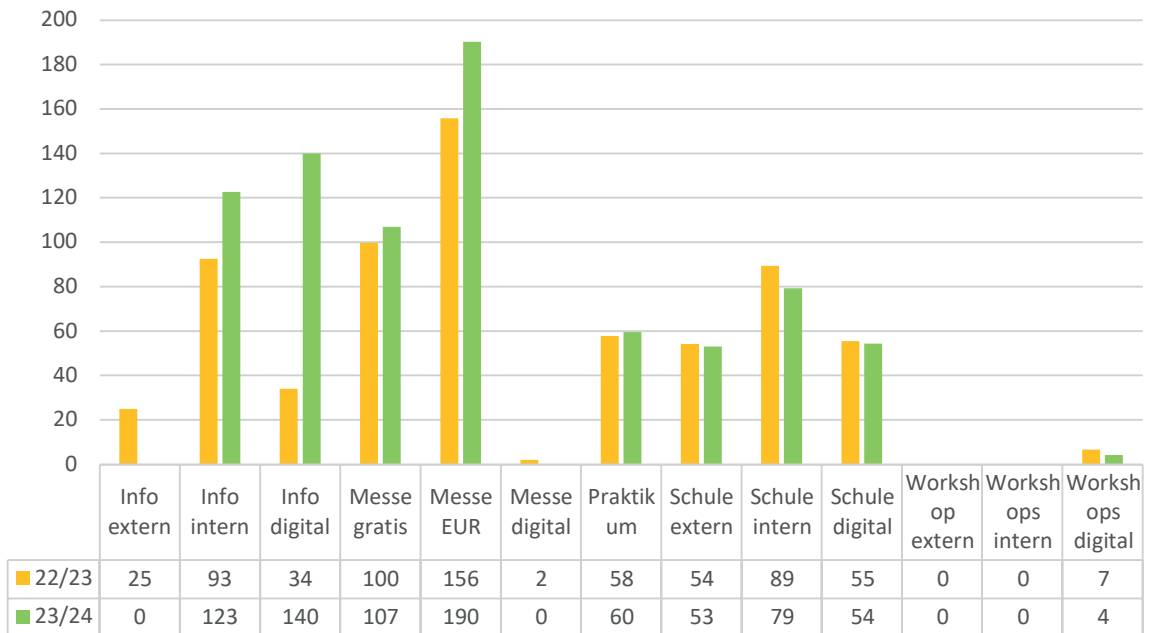
Die folgenden Diagramme zeigen die beschriebenen Daten nochmals im Detail:



Anzahl Kontakte nach Veranstaltungsarten im Bereich Studienorientierung



Durchschnittliche Anzahl pro Termin nach Veranstaltungsarten im Bereich Studienorientierung



Abdeckung der **Schulen im Bergischen Städtedreieck und dem Kreis Mettmann:**

Anzahl der Schulen mit Oberstufe in				
Wuppertal ¹⁹	2022/2023	21, davon Kontakt zu	17	(81 %)
	2023/2024	22, davon Kontakt zu	18	(82 %)
Solingen	2022/2023	11, davon Kontakt zu	6	(55 %)
	2023/2024	11, davon Kontakt zu	6	(55 %)
Remscheid	2022/2023	9, davon Kontakt zu	7	(78 %)
	2023/2024	9, davon Kontakt zu	7	(78 %)
Summe Bergisches Städtedreieck	2022/2023	41, davon Kontakt zu	30	(73 %)
	2023/2024	42, davon Kontakt zu	31	(74 %)
Kreis Mettmann	2022/2023	Nicht erhoben		
	2023/2024	34, davon Kontakt zu	14	(41 %)
Anzahl der Schulen mit Kooperationsverträgen		18		
Anzahl der Wochen Hochschulpraktikum Schüler*innen im Praktikum		2023/2024 14 Wochen, 1.726 Schüler*innen		
Anzahl der Tageshospitationen und erreichte Schüler*innen		2023/2024 22 Termine, 1.744 Schüler*innen		

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum konnten die Werte weitestgehend gehalten werden. Sie beschreiben in **Wuppertal eine nahezu flächendeckende Versorgung** der Schulen mit Oberstufe mit studienorientierenden Veranstaltungen, demgegenüber in **Remscheid etwas mehr als drei Viertel und in Solingen etwas mehr als die Hälfte** der Schulen Termine mit der Bergischen Universität Wuppertal wahrgenommen haben im hier besprochenen Berichtszeitraum. Im Kreis **Mettmann** sind es demgegenüber vierzehn von 34 Schulen, zu denen die ZSB im zurückliegenden Berichtszeitraum Kontakte in Form von Terminen wahrgenommen hat. Dies ist eine Abdeckung von **41 %**. **Mit dem derzeitigen Kontingent sind die Kapazitäten der ZSB weitgehend erschöpft.**

¹⁹ Privatschulen nicht enthalten.

²⁰ regelmäßige Veranstaltungstermine, studienorientierend entsprechend des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).
Vgl. dazu: <https://www.mags.nrw/uebergang-service>

Wie differenzieren sich diese Zahlen auf die Schulformen pro Stadt bzw. Kreis aus?
Die folgende Tabelle zeigt die Verteilungen:

Stadt	Schulform	A	B	%
Wuppertal	Gym	9	8	89 %
Solingen	Gym	4	2	50 %
Remscheid	Gym	4	4	100 %
Kreis Mettmann	Gym	17	8	47 %

Wuppertal	GS	6	6	100 %
Solingen	GS	5	3	60 %
Remscheid	GS	2	2	100 %
Kreis Mettmann	GS	11	3	27 %

Wuppertal	BK	5	3	60 %
Solingen	BK	2	1	50 %
Remscheid	BK	3	1	33 %
Kreis Mettmann	BK	5	3	60 %

Wuppertal	sonstige	2	1	50 %
Solingen	sonstige	0	0	0 %
Remscheid	Sonstige	0	0	0 %
Kreis Mettmann	sonstige	1	0	0 %

Gesamt		75	45	60 %
---------------	--	----	----	------

A = Anzahl Schulen

B = davon im Berichtszeitraum Kontakt zu ZSB

Es besteht demnach eine relativ gute Abdeckung in der Schulform Gymnasium (Wuppertal 89 %, Remscheid 100 %), gefolgt von den Gesamtschulen (Wuppertal und Remscheid zu je 100 %). Interessant ist, dass jenseits dessen in den übrigen Schulformen in den Städten und Kreisen etwa jede zweite Schule erreicht wird. Lediglich im Kreis Mettmann bei den Gesamtschulen mit 27 % Abdeckung und Remscheid im Bereich der Berufskollegs mit einem Drittel Abdeckung ist dies nicht der Fall.

Aktivitäten im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“

In der Zeit vom Oktober 2023 bis zum September 2024 sind von der Zentralen Studienberatung insgesamt 16 Gremiensitzungen besucht worden. Darunter fällt die Teilnahme an den Beiratssitzungen „Studium und Beruf“ in Wuppertal, Solingen und Remscheid sowie die (operativ mit StuBos besetzten) Arbeitskreise „Studienorientierung“ in denselben Städten. Hinzu kommt die Teilnahme der ZSB-Leiterin an insgesamt sechs Sitzungen der „KAOA-Steuerungsgremien“ in den Rathäusern in Solingen, Remscheid und Wuppertal sowie zahlreiche Abstimmungsgespräche in kleinerem Rahmen.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 sind die neu entworfenen KAOA-Standardelemente für die Schulen mit gymnasialer Oberstufe bzw. beruflicher Oberstufe verpflichtend eingeführt worden. Im Berichtszeitraum sind mit den einzelnen Schulen individuelle Unterstützungspakete geplant, besprochen und die KAOA-Standardelemente an der Schule durchgeführt worden. **Neu hinzugekommen** ist die Gesamtschule Haan (Aufbau der Oberstufe; erster Abiturjahrgang 2026). Diese Schule besucht – um einmal an einem Beispiel die Kooperation mit Schule aufzufächern – die Uni Wuppertal mit der Jahrgangsstufe Q1 über einen Uni Live-Tag, die ZSB bietet Workshops zum Check-U-Selbsterkundungstool mit anschließenden Testauswertungsgesprächen an der Schule an, sowie Vorträge zur Studienorientierung in der Oberstufe (Elterninfoabend EF) und individuellen Sprechstundentagen für die Q1 (bald auch Q2). In der Jahrgangsstufe Q2 soll ein spezieller Vortrag zum Thema „Bewerbung/Einschreibung/Hochschulstart“ für den Jahrgang Q2 angeboten werden.

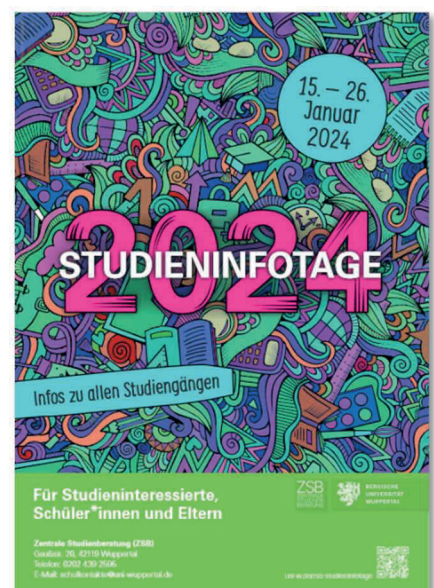


Am 24.09.2024 hat an der Universität Wuppertal **erstmalig ein übergreifender „StuBo-AK SEK II“** (Wuppertal, Remscheid, Solingen; Kreis Mettmann) stattgefunden. Es haben über 50 Sek II-StuBo-Lehrer*innen teilgenommen und das Format, das dem Austausch im Bereich Studienorientierung zu einzelnen Formaten und Best Practice dient, soll in einem Rhythmus von zwei Jahren erneut aufgelegt werden. Wichtig ist ein solcher überregionaler Austausch vor

allem für neue StuBo-Lehrer*innen und um sich zu gut laufenden Formaten auszutauschen bzw. neue Formate zu entwickeln. Initiator und Gastgeber der Veranstaltung war die Zentrale Studienberatung der Uni Wuppertal.

Studieninfotage 2024

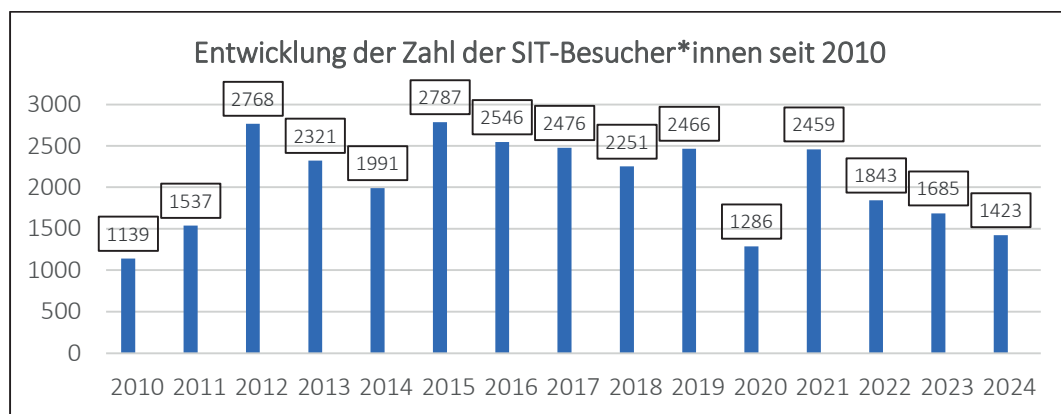
Die **Studieninfotage** (früher: Schülerinfotage) sind ein Standardformat der Studienorientierung an der Bergischen Universität und werden seit Bestehen der Uni, also seit mehr als fünf Jahrzehnten jedes Jahr zum Ende des Wintersemesters – aus Schulsicht: vor den Halbjahreszeugnissen – durchgeführt. Zielgruppe sind Schüler*innen ab der Klasse 10 sowie alle weiteren Studieninteressierten (z.B. Berufstätige, Personen im Gap-Year etc.), weshalb dieses Informations- und Beratungsangebot der Fächer, das die ZSB im Auftrag des Rektorats in jedem Jahr koordiniert, seit 2023 „Studieninfotage“ genannt wird. In jedem Jahr findet die Eröffnungsfeier im Beisein des Prorektorats für Studium und Lehre in einem durch die Fakultäten wechselnden Fach statt. In allen von den Fächern organisierten Veranstaltungen ist jemand aus dem zehnköpfigen Beratungsteam der ZSB dabei. Die Eröffnungsveranstaltung erreicht besondere mediale Aufmerksamkeit durch einen Beitrag



der Lokalzeit Bergisch Land. Im Studiogespräch in der Sendung am gleichen Abend ist i.d.R. die ZSB-Leitung zu Gast.

Die Studieninfotage werden über den **ZSB-Schulverteiler an rund 230 Schulen** beworben: Per Post mit Flyern und Plakaten und per Mail. Flankiert werden die Werbemaßnahmen durch Pressearbeit und auf Social Media. In der untenstehenden Übersicht lassen sich Schwankungen hinsichtlich der Teilnehmerzahlen beobachten, die teilweise durch äußere Faktoren, wie den doppelten Abi-Jahrgang 2013, verursacht sind. Einen Einbruch verzeichneten wir seit Corona.

In knapp vierzig anderthalbstündigen Einzelveranstaltungen in zwei Wochen stellten Lehrende das gesamte Bachelor-Studien-Angebot in Nachmittagsvorträgen vor, die für Schüler*innen problemlos und ohne Unterrichtsausfall besucht werden konnten. Die Teilnahme der Studieninfotage 2024 war im Vergleich zu den Vorjahren etwas rückläufig (1.423 Teilnehmer*innen). Die Eröffnungsveranstaltung 2024 bereitete das Fach „Lehramt an Grundschulen“ vor und war mit 139 Teilnehmer*innen ein voller Erfolg.



Ferienprogramme für Studieninteressierte/Studienorientierungswoche

In den **Osterferien** (2024: 194 TN), **Herbstferien** (2023: 258 TN) und in der ersten Sommerferienwoche kurz vor der Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2024/2025 (**Studienorientierungswoche**: 2024: 192 TN) bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal für Studieninteressierte ein buntes Programm an digitalen Veranstaltungen und Veranstaltungen in Präsenz zum Thema Studienorientierung an. Innerhalb dieser Schnuppertage erhalten Studieninteressierte die Möglichkeit,



unterschiedliche allgemein studienorientierende Infoveranstaltungen zum Thema „Studieren an der Uni Wuppertal“, „Bewerbung und Einschreibung“, „Wege einer guten Studienwahlentscheidung“ oder anderweitigen Themen zu besuchen, die Uni über eine Campusführung zu besichtigen, an Workshops zur Entscheidungsfindung teilzunehmen und Fragen zur Studienorientierung im Rahmen eines individuellen Gesprächs mit den Studienberatern*innen zu klären.

Sprechstunde für Eltern

Die Zentrale Studienberatung bietet mit der Eltern-Sprechstunde eine spezielle Anlaufstelle für Eltern von Studieninteressierten für Fragen rund um Studienorientierung, Studienwahl und studentisches Leben und Lernen. Wie können Eltern ihre Kinder zielgerichtet und angemessen unterstützen? Häufig möchten sich Eltern aber einfach nur selbst informieren und auf den neuesten Stand bringen, möglicherweise weil ihr eignes Studium schon eine Zeit lang zurückliegt oder weil sie bisher noch keine Erfahrung mit dem Kontext Universität gemacht haben. Die Eltern-Sprechstunde findet einmal im Monat von 17:00 – 19:00 Uhr telefonisch, in Präsenz an der Uni Wuppertal oder auf Wunsch auch über ZOOM statt. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Im Jahr 2023/2024 haben an der monatlich stattfindenden Eltern-Sprechstunde 24 Personen teilgenommen.

Allgemein orientierende Sprechstunden an Schulen

Seit dem Schuljahr 2022/2023 bietet das **Team Studienorientierung an Schulen zusätzliche Sprechstunden** an. Die **Einzelgespräche** dauern **60 Minuten** und die Schüler*innen werden für die Gespräche von dem Schulunterricht befreit. In erster Linie richtet sich die Sprechstunde an Schüler*innen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2. An einem Sprechstundentag in der Schule werden im Durchschnitt ca. 8 Einzelgespräche à 60 Minuten geführt. Die Schulen entscheiden selber über die Häufigkeit der Sprechstunden an den Schulen. In der Regel finden an den Schulen ca. 3 – 4 Sprechstundentage im Schuljahr statt (je nach Bedarf der Schüler*innen). Themen der Gespräche sind die allgemeine Studien- und Berufsberatung, Hilfe bei Entscheidungskonflikten und psychosoziale Unterstützung im Orientierungsprozess. Die Gespräche sind alle personenzentriert, vertraulich und ergebnisoffen. Nach dem Erstgespräch in der Sprechstunde an Schulen kontaktieren die Schüler*innen in vielen Fällen die zuständigen Studienberater*innen für weitere Beratungsgespräche (in Präsenz vor Ort an der Uni; über Zoom oder Telefon), so dass die Schüler*innen nach Bedarf auch über einen längeren Zeitraum im Studien- und Berufsorientierungsprozess begleitet werden können. Nach jedem Gespräch erfolgt eine kurze Dokumentation des Gesprächsverlaufs und der Themen, so dass im folgenden Gespräch nahtlos an die Themen angeschlossen werden kann. Im Berichtszeitraum vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024 sind **155 Einzelgespräche** innerhalb der Sprechstunden an Schulen geführt worden. Die Anschlussgespräche, die nicht an Schule geführt werden, werden in der allgemeinen Beratungsstatistik der allgemeinen Beratung der ZSB erfasst. **Der Bedarf an Einzelgesprächen nimmt zurzeit stetig zu.**

Zeitraum	Anzahl der Einzelgespräche (60 Min.) in Schulen (Erstgespräche)
01.10.2022 – 30.09.2023	151
01.10.2023 – 30.09.2024	155
01.10.2024 – 30.04.2025	125

Berufswahlsiegel



Mit dem Berufswahl-SIEGEL werden Schulen für die Umsetzung einer exzellenten Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet. Diese Schulen werden von den Berufssiegel-Jurymitgliedern durch kompetente Beratung dabei unterstützt, ihre Berufs- und Studienorientierung kontinuierlich zu verbessern. Das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL will ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung nach außen sichtbar machen und flächendeckend eine hohe Qualität erreichen. Deshalb hat das übergeordnete Berufssiegel-Netzwerk Qualitätsstandards in einem Kriterienkatalog für die SIEGEL-Vergabe zusammengefasst und systematisiert und wendet diese in allen SIEGEL-Regionen konsequent an. Ziel ist es, das Berufswahl-SIEGEL als Qualitätsmarke in allen Schulbezirken zu etablieren. Die SIEGEL-Träger kooperieren eng mit den Kultusministerien und leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Seit 2017 beteiligt sich das Team Studienorientierung an der Vergabe des Berufssiegels in der Region Wuppertal, Remscheid, Solingen und dem Kreis Mettmann als festes Jurymitglied. Jedes Jahr werden schriftliche Anträge von Schulen zur Erst- oder Rezertifizierung des Berufssiegels über die VBU (Vereinigung bergischer Unternehmerverbände e.V.) eingereicht. Die Jurymitglieder sichten die schriftlichen Anträge und bewerten diese. Wenn der schriftliche Antrag genehmigt worden ist, erfolgen 5stündige Audits in der jeweiligen Schule (Gesprächsrunden mit Schüler*innen; Eltern, Lehrer*innen, Schulleitung, StuBos und externe Partner). Fällt auch das Audit positiv aus, kommt es zur Verleihung des Berufssiegels, bzw. zur Rezertifizierung. Im Berichtszeitraum vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 wurden 10 Schulen rezertifiziert. Erstzertifizierungen wurden in diesem Zeitraum nicht angenommen und sind ab dem Schuljahr 2024/2025 wieder möglich. Das Team Studienorientierung hat sich an der Durchsicht und Bewertung aller schriftlichen Anträge der Schulen beteiligt und saß in sechs Berufssiegel-Audits als Jurymitglied (Schwerpunkt: Schulen mit Oberstufe).

StudiGuide – Universität hautnah

von Zerrin Küçük und Nicolas Gebele

Bedeutung des StudiGuide-Programms

Das StudiGuide-Programm ist ein zentrales Orientierungsangebot der Zentralen Studienberatung. Über ein Online-Formular können Studieninteressierte unkompliziert mit Studierenden ihrer Wunschfächer in Kontakt treten. Nach erfolgreichem Matching besteht idealerweise die Möglichkeit, sich auf dem Campus für die gemeinsame Teilnahme an einer Seminarveranstaltung oder Vorlesung zu treffen und so einen authentischen Einblick in den Studienalltag zu gewinnen.

Neue Koordination und Optimierung der Prozesse

Seit dem Sommersemester 2024 liegt die Koordination des StudiGuide-Programms im Arbeitsbereich Talentscouting. Im Zuge dessen wurden verschiedene Formulare – darunter der Anmeldebogen für Ratsuchende, der Rückmelde- und Bewerbungsbogen für StudiGuides sowie die Feedbackbögen – überarbeitet, standardisiert und direkt über die Webseite zugänglich gemacht. Für die gezielte Akquise neuer StudiGuides werden engagierte Studierende aus dem TalenteNetzwerkeTreffen sowie erfahrene Talentpat*innen einbezogen. Dadurch konnten vier der insgesamt zehn neu gewonnenen StudiGuides über

das Talentscouting rekrutiert werden. Zudem wurde die Fächerauswahl erweitert: Der Studiengang Bauingenieurwesen wurde neu aufgenommen. Wirtschaftswissenschaften und Germanistik gehören zu den am häufigsten nachgefragten Fächern.

Entwicklung der Anmeldezahlen

Im Berichtszeitraum registrierten sich insgesamt 20 Ratsuchende für das StudiGuide-Programm. Davon gaben sechs an, durch die Studienberatung auf das Angebot aufmerksam geworden zu sein. Zudem kamen 14 der angemeldeten Ratsuchenden aus dem Talentscouting.

Von den insgesamt angemeldeten Ratsuchenden gaben 13 an, dass sie noch die Schule besuchen (eine Ratsuchende aus der Einführungsphase [EF], vier aus der Qualifikationsphase 1 [Q1] und acht aus der Qualifikationsphase 2 [Q2]), während sieben Ratsuchende sich in einem nicht schulischen Kontext (drei im Studium, zwei im Gap Year, einer im Praktikum, einer berufstätig) befinden.

4. Talentscouting

von Mirijam Schraven

Einleitung

Nachdem gegen Ende des vorherigen Berichtszeitraums zusätzliche finanzielle Mittel für die Ausweitung des Talentscouting-Programms bereitgestellt worden waren, dauerte es nicht lange, bis vier weitere Kooperationsschulen aufgenommen werden konnten. Dank der Erhöhung des Verfügungsrahmens seitens des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW war es möglich, Elternzeitvertretung Senta Winterberg mit einem Stellenvolumen von 0,8 VZÄ unbefristet weiter zu beschäftigen. Gleichzeitig kehrte Anna-Sophia Keiper im Oktober 2023 mit reduzierter Wochenarbeitszeit (0,5 VZÄ) zurück. Da während des Berichtszeitraums gleich mehrere große Veranstaltungen durchgeführt wurden – darunter die Jubiläumsfeier des **Schüler*innen-Stipendienprogramms Wupper-Stipendien** sowie mehrere **Job-**



Zukünftiger ‚Talentscouting-Flur‘ im Gebäude der ehemaligen Bundesbahndirektion.

Foto: Mirijam Schraven

talks zu unterschiedlichen Berufsfeldern – kam die Steigerung der Gesamtarbeitskraft gerade rechtzeitig, zumal die Vorbereitungen für den **Umzug** des Talentscouting-Teams 2025 in die ehemalige Bundesbahndirektion zunehmend Ressourcen binden. Die Zentrale Studienberatung wird im Dachgeschoss des Gebäudes Büros und einen Gruppenraum beziehen, die erstmals Anfang Oktober 2024 als Team beichtigt werden können. In regelmäßigen uniinternen Austauschtreffen sowie Arbeitskreisen mit Vertreter*innen aus Stadtverwaltung und Jobcenter wurde u.a. sowohl über bautechnische Angelegenheiten gesprochen als auch das Vorhaben vorangetrieben, eine institutionsübergreifende Kultur für den gemeinsamen Arbeitsort zu schaffen. In der zweiten Jahreshälfte 2024 kristallisierte sich zunehmend Abstimmungsbedarf hinsichtlich der Umzugskoordination heraus.²¹

Eine spannende Erfahrung teilten Talent- und Wupper-Stipendiatin Nele Bukowski und ihr Talentscout Mirijam

Schraven, als sie an der Pina-Bausch-Gesamtschule in Vohwinkel von Radio Wuppertal interviewt wurden.²² Das **Interesse der (regionalen) Öffentlichkeit** am Talentscouting-Programm der BUW ist nach wie vor spürbar, wie diverse erschienene Artikel (s. Medienspiegel) und Presseanfragen belegen. Um die Idee des Talentscouting-Programms insbesondere für potenzielle Kooperationsschulen und Talentscouting-Schüler*innen niedrigschwellig zugänglich zu machen, produzierte die studentische Mitarbeiterin und Design-Studierende Kim Farkasch im Rahmen einer Seminararbeit mit großem Einsatz einen **Animationsfilm**²³. Berichte zum erfolgreichen **Instagram-Kanal** talentscouting_buw_hhu mit über 1.000 Follower*innen sowie zur **Webpräsenz des Arbeitsbereichs** (<https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/>) wurden an anderer Stelle in den ZSB-Tätigkeitsbericht integriert.

²¹ <https://www.uni-wuppertal.de/de/universitaet/adresse-anreise/bundesbahndirektion/>

²² „Talentscouting der Uni Wuppertal“, <https://www.radiowuppertal.de/artikel/talentscouting-der-uni-wuppertal-2115299.html> (Zugriff: 13.03.2025).

²³ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/talentscouting/programm/>

Schulen

Anhand der folgenden Statistik lässt sich erkennen, dass die **Anzahl der aktuell durch einen BUW-Talentscout begleiteten Talente im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum erneut gewachsen** ist (+ 30,31 %), was sich mit der Aufnahme weiterer Schulen²⁴ in das Talentscouting-Programm erklären lässt. Der Anteil an Erstakademiker*innen sowie an Talenten mit Migrationshintergrund ist leicht zurückgegangen. Eine Besonderheit stellt die Durchführung der Talentscouting-Sprechstunde am Bergischen Weiterbildungskolleg nach dessen Zusammenführung mit der Abendrealschule im Februar 2024 dar. Senta Winterberg bietet dort zusätzlich zur monatlich stattfindenden Sprechstunde nun auch einen Abendtermin an, der mindestens einmal im Quartal stattfindet. Diese besondere Zielgruppe macht das Abitur neben dem Beruf, indem sie zweimal wöchentlich den Abendunterricht besucht und daneben online-Kurse absolviert. Die Herausforderung, Beruf, Abitur und oft auch Familie unter einen Hut zu bringen, erfordert ein großes Organisationstalent, Motivation und Zielstrebigkeit. Daher profitieren die Talente des Abendkollegs in besonderem Maße von einer Förderung durch das Talentscouting.

	Schulen				Talente (Schule)			Erstakademiker*innen	Migrationshintergrund
	WBK	BK	Ges.	Gym.	m	w	d		
Q3/2023	29				650 (301)			491 (75 %)	410 (63 %)
	1	6	12	10	203	439	8		
Q3/2024	33				847 (439)				
	1	6	13	13	281	558	8	608 (72 %)	516 (61 %)

Flankierende Förderangebote

Schüler*innen-Stipendienprogramm ‚Wupper-Stipendien‘

von Milica Zajac

Das Schüler*innen-Stipendienprogramm ‚Wupper-Stipendien‘ wird von Milica Zajac (Koordination) und Anna-Sophia Keiper (Wiedereinstieg am 01.10.2023 nach der Elternzeit) betreut. Im Berichtszeitraum fand die fünfte Bewerbungsrunde statt, im Rahmen derer zehn Geförderte aufgenommen wurden. Eine Besonderheit für alle Teilnehmenden ist die jährlich stattfindende Stipendienfeier zur Aufnahme neuer Personen ins Stipendienprogramm sowie zur Verabschiedung der Absolvent*innen. Anlässlich des **fünf-jährigen Jubiläums**²⁵ mit über 70 Gästen fand, neben der Prorektorin für Studium und Lehre, Frau Prof. Susanne Buch, ebenso Frau Dr. Sabine Graap vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft²⁶ wertschätzende Worte für die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Wupper-Stipendien als Schüler*innen-Stipendienprogramm in der Bergischen Region. Darüber hinaus wurde Herr Prof. Dr. Stephan Störkel vom Rotary Club Wuppertal-Süd für seinen jahrelangen Einsatz in der Talentförderung der BUW sowie für seine Unterstützung der Wupper-Stipendien geehrt.

²⁴ Gesamtschule Höhscheid (Solingen), Gymnasium Hochdahl (Erkrath), Sophie-Scholl-Gesamtschule (Remscheid), Röntgen-Gymnasium (Remscheid).

²⁵ Presseartikel: „Wupper-Stipendien feiern 5-jähriges Bestehen und die Aufnahme zehn neuer Stipendiat*innen“, <https://www.uni-wuppertal.de/de/news/detail/wupper-stipendien-feiern-5-jaehriges-bestehen-und-die-aufnahme-zehn-neuer-stipendiatinnen/> (Zugriff 07.02.2025).

²⁶ Dr. Sabine Graap ist Referatsleiterin für Studierendenrecht, Ausbildungsförderung, Stipendienwesen, Hochschulabgabenrecht und Diversity Management im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Das ideale Programm für die Geförderten konnte in gewohnter Qualität und teils in Zusammenarbeit



Stipendienfeier am 27.06.2024. Foto: Michael Mutzberg

mit den Talentscouts der Heinrich-Heine-Universität stattfinden. Neben Veranstaltungen zum Teambuilding und zur Persönlichkeitsentwicklung („Auftakt- und Kennenlernworkshop“, „Neujahrsvorsätze sinnvoll formulieren und umsetzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, Weihnachtsfeier) stand

die politische Bildung im Mittelpunkt der ideellen Förderung (Besuch „Haus der Geschichte“ mit Workshop zur deutschen Klima- und Umweltgeschichte, Besuch der Begegnungsstätte Alte Synagoge in Wuppertal, Workshop „Überzeugend Argumentieren in Zeiten von Alternativen Fakten“).

Da die Wupper-Stipendien ausschließlich aus Spendengeldern finanziert werden, sind die Akquise neuer Fördernder, Förderanträge bei Stiftungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund fand auf Einladung der Hochschulleitung im Februar 2024 ein **Austauschtreffen** mit den bereits fördernden Serviceclubs, Rotary Club Wuppertal, Rotary Club Wuppertal-Süd und Soroptimist Club Bergisch-Land/Wuppertal, statt. Daraus gingen mehrere Teilspenden im Umfang von insgesamt 9.900 Euro hervor. Darüber hinaus konnte in Zusammenarbeit mit dem Stiftungs- und Kooperationsmanagement der BUW erfolgreich ein Sponsoringantrag in Höhe von 1.000 Euro²⁷ bei den Wuppertaler Stadtwerken gestellt werden. Ein weiterer Förderantrag bei der Gemeinschaftsstiftung Wuppertal erhielt leider eine Absage.

In Zusammenarbeit mit der Campuszeitung „blickfeld“ ist ein Beitrag über zwei Stipendiatinnen erschienen²⁸, die über ihre Erfahrungen im Stipendium berichten. Außerdem ist im Newsportal der BUW die Erfolgsgeschichte der ehemaligen Wupper- und Deutschlandstipendiatin Zohal Nazari²⁹ nachzulesen. Für die statistische Erfassung der Geförderten³⁰ ist eine Access-Datenbank erstellt worden. Mit dieser lässt sich künftig festhalten, wie viele Bildungsbiografien durch die Wupper-Stipendien bereits begleitet worden sind und wie die geförderten Personen ihren Bildungsweg nach ihrem Schulabschluss fortge-

²⁷ Aufgrund fehlender Budgets ist für die jährliche Ausrichtung der Stipendienfeier ein dauerhaftes Sponsoring unabdingbar. Dies wird in Zusammenarbeit mit dem Stiftungs- und Kooperationsmanagement angestrebt.

²⁸ „Talente an Schulen gesucht: Die Wupper-Stipendien“, <https://www.blickfeld-wuppertal.de/oncampus/talente-an-schulen-gesucht-die-wupper-stipendien> (Zugriff 07.02.2025).

²⁹ „Erfolgsgeschichte: Durchstarten mit dem Wupper-Stipendium“, <https://www.uni-wuppertal.de/de/news/detail/durchstarten-mit-dem-wupper-stipendium/> (Zugriff 07.02.2025).

³⁰ Erfasst werden u. a. Anzahl der Stipendiat*innen, Geschlecht, Schulform, Bildungshintergrund, Verbleib, Erhalt eines Studienstipendiums.

setzt haben. Für den kommenden Berichtszeitraum ist geplant, das ideale Programmkonzeptes zu überarbeiten, um auf die veränderten Anforderungen und Bedürfnisse der Zielgruppe stärker eingehen zu können.

Veranstaltungen im Rahmen des Talentscoutings

Die regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Talentscouting-Verbundpartner, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, stattfindenden Veranstaltungen (Studieninfotage-Spezial, Workshopreihe ‚Prüfungsfit‘, Grundlagenworkshop Mathematik, zweiteiliges Vorbereitungstraining für Bewerber*innen um ein Studienstipendium bei der Studienstiftung des deutschen Volkes) wurden auch im aktuellen Berichtszeitraum um bedarfsorientierte Angebote (Jobtalks ‚Berufe in den Medien‘, ‚Nachhaltigkeit als Job‘) ergänzt. Ein Highlight stellten die **Online-Thementage** ‚Crime. Berufsperspektiven rund um Kriminalität‘ mit knapp 180 Teilnehmenden dar (20. – 22.02.2024). An drei Nachmittagen berichteten Expert*innen aus den Bereichen Rechtsmedizin, Forensische Psychologie, Strafrecht, Bewährungshilfe, Sicherheitsberatung, Gewaltprävention und Cyberkriminalität von ihren Werdegängen und beruflichen Tätigkeiten. Im **TalenteNetzwerkTreffen** (TNT) bekommen ehemalige Talentscouting-Schüler*innen aus ganz NRW, die nun an der BUW studieren, die Möglichkeit, sich auszutauschen, zu vernetzen, eigene



Impressionen vom TNT an der BUW (10.05.2024) und Teilnahme an der ‚Nacht der Wissenschaft‘ in Düsseldorf (13.09.2024)
Fotos: Nicolas Gebele

Ideen zu initiieren und Veranstaltungen (mit) zu organisieren. Indem gemeinsame Besuche von kulturellen Veranstaltungen der TNTs aus Wuppertal und Düsseldorf realisiert wurden, konnte die Zusammenarbeit mit dem Talentscouting-Verbundpartner intensiviert werden. Insgesamt zählte das TNT am Ende des Berichtszeitraumes 29 Mitglieder. Durch die bessere Vernetzung mit dem TNT HHU und das Integrieren der Talentpat*innen (s. unten) ins TNT konnte die Mitgliederanzahl kontinuierlich leicht gesteigert werden. Darüber hinaus wurde für den Informationsfluss und zur besseren Sichtbarkeit für das TNT ein Webseiten-Auftritt erarbeitet und online geschaltet.

Aus dem Wunsch heraus, sich selbst weiter im Bereich der Talentförderung engagieren zu können, nahmen bis zum Ende des Berichtszeitraumes zehn ehemalige Talentscouting-Schüler*innen am Qualifizierungsprogramm zum/zur ‚**Talentpat*in**‘ teil, das vom NRW-Zentrum für Talentförderung angeboten wird. Die Talentpat*innen beteiligen sich ehrenamtlich an universitären Programmen, wie beispielsweise dem Studienorientierungsangebot ‚StudiGuide‘ der ZSB, engagieren sich im TNT und unterstützen die Talentscouts als Peers für Studieninteressierte bei Schulbesuchen, Veranstaltungen oder Messen.

E-Learning im Talentscouting

von Nicolas Gebele

Seit Anfang 2023 ist der **Moodle-Selbstlernkurs ‚Stipendienorientierung‘ online**³¹ und wird bis heute als Einstiegstool bei der Stipendienberatung genutzt. Der Moodle-Kurs steht sowohl uniinternen als auch uniexternen (Gastzugang) Nutzer*innen zur Verfügung und wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums 1131-mal aufgerufen. Außerdem wurde der Moodle-Kurs ‚Talentscouting der BUW‘ angelegt, der aus unterschiedlichen beraterrelevanten Themenfeldern besteht: ‚Einführung in das Talentscouting‘, ‚Zeit- und Selbstmanagement‘, ‚Werte und Ziele‘, ‚Studien- und Berufswahlorientierung‘. In Zukunft wird dieser Kurs zum einen dank interaktiver Elemente als Selbstlernkurs für Talente und zum anderen als Wissens- und Materialspeicher für die Talentscouts fungieren. Da E-Learning-Angebote im Rahmen des Talentscoutings gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erarbeitet werden und diese während des Berichtszeitraums personell aufstocken konnte, standen genügend Ressourcen zur Verfügung, um mit einem grundsätzlichen Check-up des Arbeitsbereichs zu beginnen. Dabei wurde ein erster Blick auf die Ziele, die Inhalte, die (technische) Umsetzung und den Nutzen für die Zielgruppe geworfen.

Stipendienorientierung und Talentförderung

von Mirijam Schraven

Nachdem die Zentrale Studienberatung bereits im Sommersemester 2022 mit der digitalen Stipendienprechstunde und Stipendienvorträgen zwei neue Angebote rund um das Thema ‚Stipendienorientierung und -beratung‘ geschaffen hatte, konnte in enger Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen aus Stabsstellen, Zentralen Einrichtungen und Fakultäten ein **weiterer Schritt zur der Etablierung einer Stipendienkultur an der BUW** erreicht werden: Die Stipendien-Webseite der Bergischen Universität bündelt (<https://www.stipendien.uni-wuppertal.de/de/>) seit Sommer 2024 zentral Informationen für Stipendieninteressierte unterschiedlicher Zielgruppen (Schüler*innen bis Post-docs). Auf der Startseite finden sich Veranstaltungstermine sowie Hinweise zu Bewerbungsfristen, die Unterseiten verweisen auf Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote. Da die Stipendienberatung der ZSB von den Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs ‚Talentscouting‘ durchgeführt wird, richten sich diese Angebote vor allem an studieninteressierte Schüler*innen und Studienstarter*innen bis zum zweiten Bachelorsemester. Für die regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat digital über Zoom angebotene **Stipendienprechstunde** gingen wäh-



³¹ https://www.stipendien.uni-wuppertal.de/fileadmin/talentscouting/PDFs/Anleitung_zum_Moodlekurs_Stipendien/Anleitung_zur_Anmeldung.pdf

rend des Berichtszeitraums zwölf Anmeldungen ein, welche einer Auslastung der zur Verfügung stehenden Gesamtkapazitäten von lediglich 25 % entsprechen. Die Stipendiansprechstunde der ZSB ist bei Studierenden und Lehrenden der BUW bisher wenig bekannt und wird daher in Zukunft stärker beworben werden. Hingegen gelang es gut, den neu entwickelten **Stipendiovortrag** in bestehende Studienorientierungsformate zu integrieren – als Programmpunkt des Dualen Orientierungspraktikums (DOP), bei Uni-Live-Tagen, im Rahmen der Studienorientierungswochen sowie extern in ZSB-Kooperationsschulen. Dass es lohnenswert ist, in Orientierungsangebote zum Thema ‚Stipendien‘ zu investieren, zeigt der Arbeitsbereich ‚Talentscouting‘, der Stipendien nicht nur als wichtiges Instrument zur individuellen Talentförderung begreift, sondern als wirksames Mittel zur Stärkung der Chancengerechtigkeit. Ziel ist es hier, die primäre Zielgruppe des Talentscoutings, Erstakademiker*innen mit und ohne Migrationsgeschichte, stärker an Förderprogrammen teilhaben zu lassen. Durch die Nutzung von **Vorschlagsrechten für Stipendien und Akademien** (Deutsche SchülerAkademie, Studienstiftung des deutschen Volkes, Evangelisches Studienwerk Villigst), intensive Vorbereitungsworkshops für Auswahlseminare, die Übernahme von Gutachtertätigkeiten und natürlich die enge Begleitung des gesamten Prozesses von der ersten Orientierung bis hin zur Zu- oder Absage stieg die Anzahl aufgenommener Stipendiat*innen auch im aktuellen Berichtszeitraum weiter an. 16 Talente erhielten eine Zusage für ein Studienstipendium (Hans-Böckler-Stiftung, Avicenna-Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung, Studienstiftung des deutschen Volkes, Konrad-Adenauer-Stiftung, Deutschlandstipendium), sechs bewarben sich erfolgreich für ein Schüler*innen-Stipendienprogramm (RuhrTalente, NRW Talente_academy, Hans-Böckler-Stiftung).

Entwicklung der Talentscouting Webseiten

von Zerrin Kücük

Die Entwicklung der Talentscouting Webseiten³² soll sowohl in einem kurzfristigen als auch in einem langfristigen Vergleich betrachtet werden.³³ Der kurzfristige Vergleich (01.10.2023 bis 30.09.2024, Zeitraum des Tätigkeitsberichts vs. 01.10.2022 bis 30.09.2023) zeigt die direkten Auswirkungen der Anpassungen im vergangenen Jahr. Der langfristige Vergleich (01.10.2023 bis 30.09.2024, Zeitraum des Tätigkeitsberichts vs. 01.10.2021 bis 30.09.2023, Zeitraum des letzten Tätigkeitsberichts) verdeutlicht Umstrukturierungen und längerfristige Entwicklungen.

Kurzfristige Entwicklung: Verbesserte Interaktion mit Nutzer*innen und Reichweite

Im Vergleich zum Vorjahr (01.10.2023 bis 30.09.2024, Zeitraum des Tätigkeitsberichts vs. 01.10.2022 bis 30.09.2023) zeigt sich eine deutliche Steigerung der Reichweite und Interaktionsrate. Die Anpassung der Webseitenstruktur, die Überarbeitung wichtiger Inhalte sowie die Einführung neuer TYPO3-Elemente haben dazu beigetragen, dass die Webseite intensiver genutzt wird.

Entwicklung in Zahlen

- Die Besuche stiegen um 30,4 % auf 7.233, was auf ein gestiegenes Interesse an der Webseite hindeutet.
- Die Seitenaufrufe erhöhten sich um 42,7 % auf 14.527, was eine stärkere Nutzung der Inhalte widerspiegelt.

³² <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/talentscouting/>

³³ Alle Zahlen stammen aus dem Webanalysetool *Matomo*.

Besonders hohe Zugriffszahlen wurden während wichtiger Veranstaltungszeiträume wie den Wochen der Studienorientierung „Talente Extra: Wochen der Studienorientierung an der BUW und HHU“³⁴ und den Online-Thementagen „Crime – Berufsperspektiven rund um Kriminalität“³⁵ erzielt. Die Veranstaltungsseiten generierten 44,2 % aller Seitenaufrufe, was eine Steigerung von 116 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Langfristige Entwicklung: Strukturelle Verbesserungen und nachhaltige Veränderungen

Im langfristigen Vergleich (01.10.2023 bis 30.09.2024, Zeitraum des Tätigkeitsberichts vs. 01.10.2021 bis 30.09.2023, Zeitraum des letzten Tätigkeitsberichts) wird deutlich, dass die Nutzung der Webseite gestiegen ist und strukturelle Verbesserung vorgenommen wurden.

Wichtige Entwicklungen über die letzten Jahre:

- Verbesserte Navigationsstruktur: Einführung einer klareren Menüführung sowie Kacheln als interaktive Navigationselemente, um eine intuitivere Bedienung zu ermöglichen.
- Überarbeitung der Inhalte: Die FAQs³⁶, Veranstaltungsseiten³⁷ und Informationen zu Bewerbungsprozessen (Schüler*innen-Stipendium Wupper-Stipendien)³⁸ wurden gezielt überarbeitet, um sie übersichtlicher und leichter zugänglich zu machen.
- Digitalisierung und Standardisierung: Prozesse wie Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen³⁹ und Bewerbungen im Schüler*innen-Stipendium Wupper-Stipendien⁴⁰ wurden digitalisiert und vereinheitlicht.
- Einsatz neuer TYPO3-Elemente: Alle Talentscouting-Webseiten wurden mit neuen TYPO3-Elementen gestaltet, um die Lesbarkeit und Benutzerfreundlichkeit zu verbessern.

Meistbesuchte Seiten

Die Analyse der meistbesuchten Seiten im langfristigen Vergleich zeigt, dass einige Seiten besonders stark besucht wurden. Die meistbesuchten Seiten machen insgesamt 55,3 % aller Seitenaufrufe aus.

Die meistbesuchten Seiten:

- Crime – Berufsperspektiven rund um Kriminalität, 2.907 Seitenaufrufe (20,0 % der Gesamtaufrufe)
- Talentscouting Startseite, 2.493 Seitenaufrufe (17,2 % der Gesamtaufrufe)
- Anmeldeformular für Veranstaltungen, 1.222 Seitenaufrufe (8,4 % der Gesamtaufrufe)
- Talente Extra: Wochen der Studienorientierung an der BUW und HHU, 767 Seitenaufrufe (5,3 % der Gesamtaufrufe)
- Wupper-Stipendien, 639 Seitenaufrufe (4,4 % der Gesamtaufrufe)

³⁴ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/veranstaltungen/wochen-der-studienorientierung-talente-extra/>

³⁵ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/veranstaltungen/veranstaltungen-fuer-schuelerinnen/crime-scene/>

³⁶ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/faq/>

³⁷ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/veranstaltungen/>

³⁸ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/wupper-stipendium/bewerbung/>

³⁹ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/veranstaltungen/anmeldeformular-fuer-veranstaltungen/>

⁴⁰ <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/wupper-stipendium/bewerbung/wupper-stipendien-online-bewerbung/>

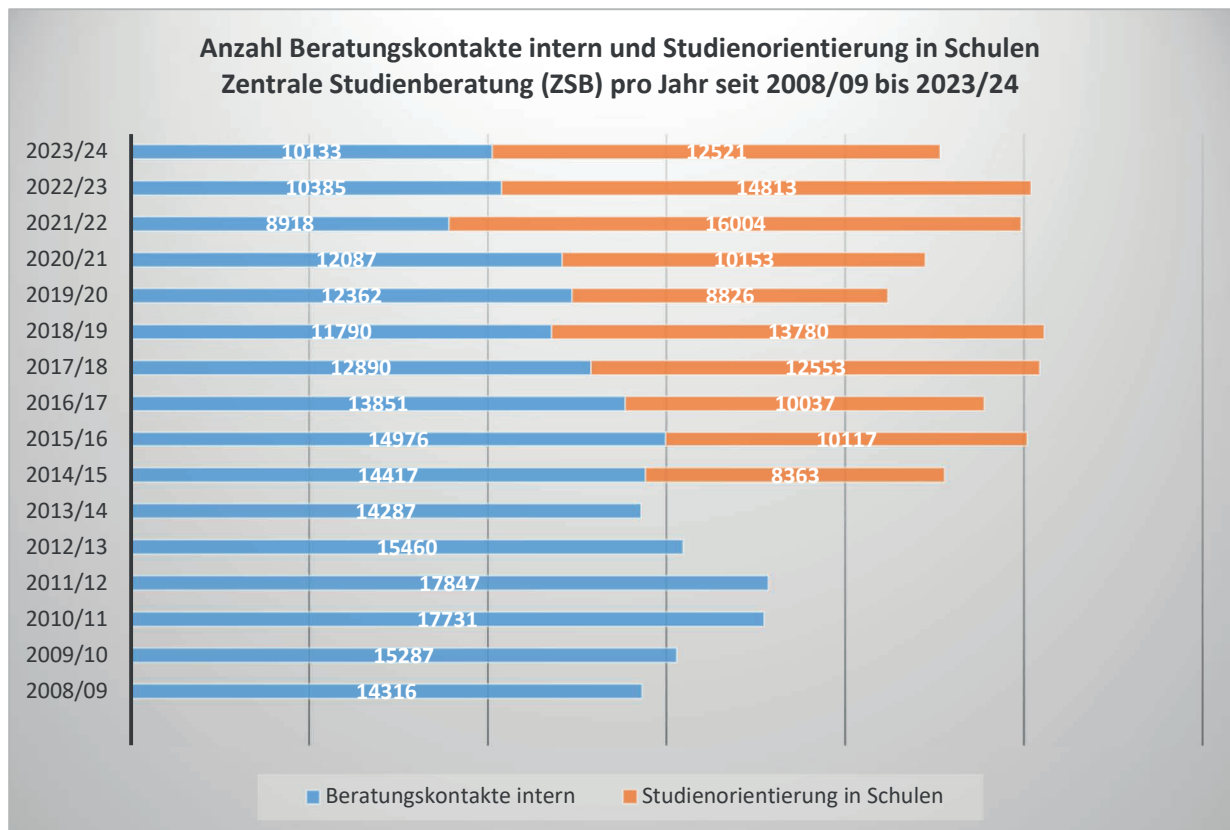
Zusammenfassung

Während der kurzfristige Vergleich zeigt, dass die Talentscouting Webseiten im letzten Jahr deutlich an Reichweite und Interaktivität gewonnen haben, macht der langfristige Vergleich die nachhaltigen strukturellen Verbesserungen sichtbar. Die gezielten Anpassungen in der Navigationsstruktur, die Standardisierung bzw. Digitalisierung von Prozessen (Anmeldeformular Veranstaltungen, Bewerbungsformular Schüler*innen-Stipendium, Wupper-Stipendien, Einwilligungserklärung im Talentscouting) sowie die verbesserte Inhaltsaufbereitung haben dazu geführt, dass die Nutzer*innen die Webseite bewusster nutzen, gezielt nach Informationen suchen und sich länger mit den Inhalten beschäftigen. Mehr als die Hälfte aller Seitenaufrufe ist auf nur fünf zentrale Seiten zurückzuführen. Bestimmte Inhalte haben also eine besonders hohe Relevanz für die Nutzer*innen.

5. Allgemeine Studienberatung: Offene Sprechstunden und Terminberatung für Studieninteressierte und Studierende

von Brigitte Diefenbach und Christine Hummel

Im Berichtszeitraum entsprechen die Kontaktzahlen zu unseren Zielgruppen insgesamt denen des Vorjahrs. Die Anzahl der Gesamtkontakte intern und extern lag in 2021/2022 bei 24.922, in 2022/2023 bei 25.198 Kontakten insgesamt, in 2023/2024 etwas geringer bei insgesamt **22.654 Kontakten**.

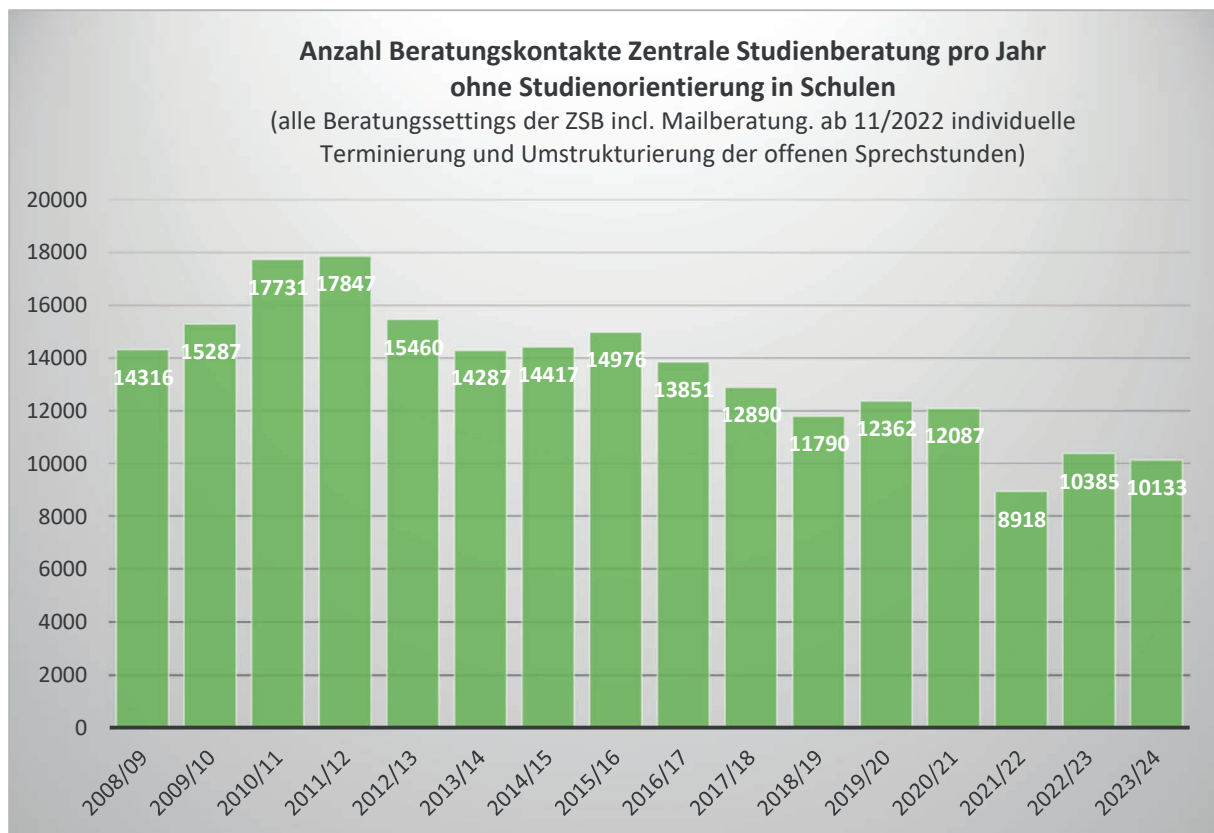


Übersicht im Jahresvergleich: alle Beratungskontakte der ZSB intern und externe Studienorientierung in Schulen

Ab April 2022 konnten Ratsuchende wieder im Informationszentrum der ZSB Erstinformationen und Materialien zu allen Fragen rund um das Studium, die gewünschten Studienfächer und die entsprechenden Anlaufstellen der Bergischen Universität in Präsenz erhalten. Ganzjährig geben jeweils zwei ausgebildete studentische Mitarbeiter*innen Auskünfte und leiten im Sinne eines First Level-Supports bzw. niedrigschwelligen Angebotes mit erstem Clearing die Ratsuchenden zu den für sie richtigen Ansprechpartner*innen weiter. Bei komplexeren Fragestellungen, z.B. zur Entscheidungsfindung oder bei Schwierigkeiten im Studium, werden die Ratsuchenden zu Studienberater*innen oder ggf. auf die psychologische Beratung verwiesen.

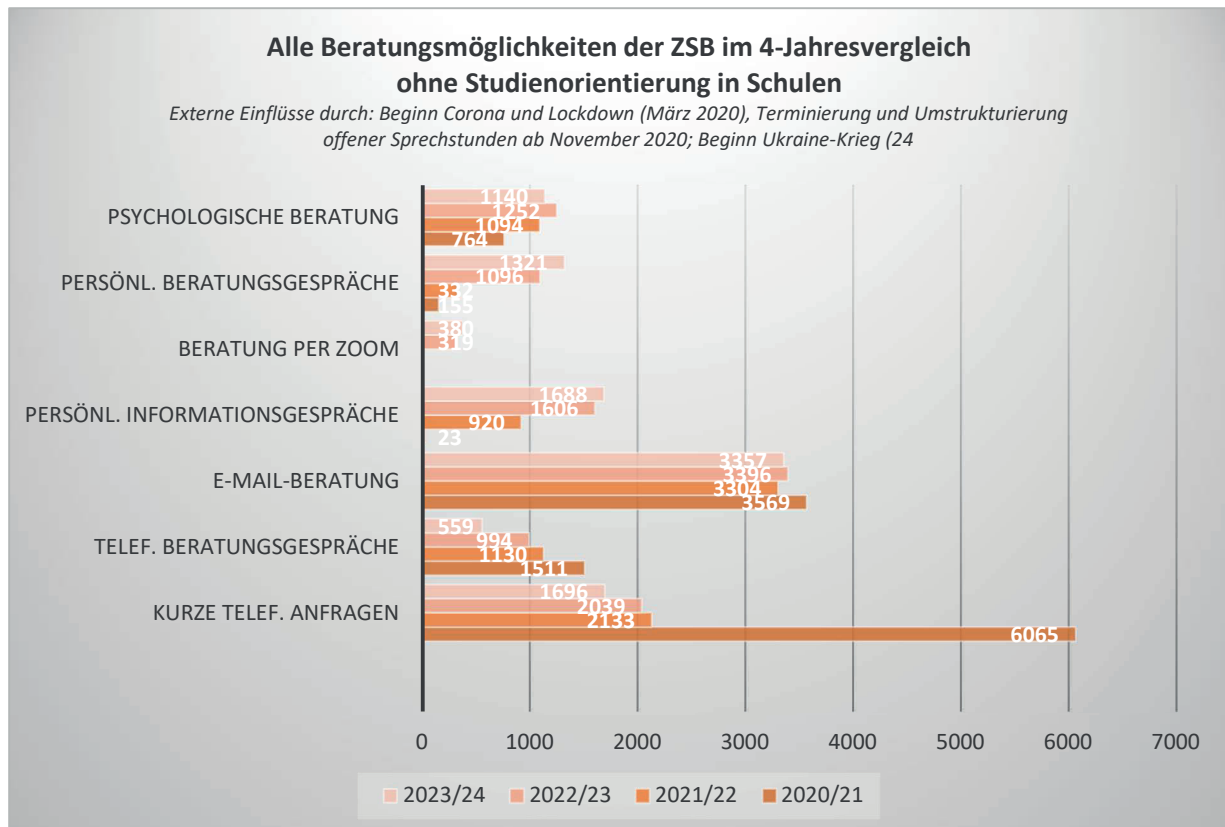
Ratsuchende können montags und donnerstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in Präsenz direkt mit den Studienberater*innen und zu jedem Zeitpunkt per Mailanfrage einen telefonischen oder Online-Beratungstermin mit den Studienberater*innen vereinbaren, sodass **eine durchgängige Beratung bei hoher Flexibilität bis in die frühen Abendstunden** gewährleistet wird.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Anzahl der Beratungskontakte in der Zentralen Studienberatung (ohne Schulbesuche und Messen und ohne Beratung durch psychotherapeutische Honorarkräfte) gesamt seit dem Studienjahr 2009/10:



Übersicht im Jahresvergleich: Allgemeine Beratung vor Ort in der ZSB

Die hohen Zahlen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 erklären sich einerseits durch Anfragen von Schüler*innen im Vorfeld des doppelten Abiturjahrgangs 2013. Andererseits sind infolge der verbesserten Beratungsstrukturen in den Fächern durch die Qualitätsprojekte des Prorektors für Studium und Lehre sowie den stetigen Ausbau der Informationskanäle der Fakultäten, der Studierendenservices und der Zentralen Studienberatung im letzten Jahrzehnt viele kurze Fragen seitens der Studierenden nach z.B. Ansprechpartner*innen an der Universität weggefallen, so dass diese seltener in der ZSB gestellt werden. Wir bemerken allerdings, dass **zunehmend spezifischere und komplexere Beratungsthemen unsere Studierenden und die Studieninteressierten beschäftigen, die längere und/oder mehrfache Beratungsgespräche erfordern**. Die Entwicklung der Beratungskontakte im Vergleich der letzten drei Jahre ohne Schulkontakte zeigt zudem eine Umverteilung auf telefonische Beratung und E-Mail-Beratung sowie einen Zuwachs in der psychologischen Beratung:



Beratungsmöglichkeiten gesamt im Vergleich der letzten drei Erhebungszeiträume (Studienjahre) ohne Studienorientierung in Schulen

Im Berichtszeitraum 2023/2024 wurden insgesamt **10.133 Informations- und Beratungsgespräche in der ZSB** durchgeführt. Die pandemiebedingten Einschränkungen der persönlichen Beratungsformate gleichen sich ab 2021/2022 wieder zugunsten der persönlichen Beratungsgespräche aus und erreichten 2022/2023 und 2023/2024 wieder Normalniveau, die Beratungsgespräche telefonisch und per Zoom reduzierten sich entsprechend.

Die Zoom-Gespräche werden erst ab Juli 2021 in der Access-Statistik erfasst. Im Zeitraum 07.2021 bis 09.2022 wurde die Beratung per Zoom insgesamt 511-mal in Anspruch genommen und wurde als feste Option in die Beratungssettings aufgenommen mit 380 Zoom-Gesprächen in 2023/2024. Die offenen Sprechstunden im Informationszentrum blieben im kompletten Umfang erhalten, ebenso wie die tägliche E-Mail-Beratung. Die reduzierte Gesamtanzahl der Anfragen von Ratsuchenden in 2021/2022 (N=8.918) erhöhte sich wieder um 16,4% auf 10.385 im Jahr 2022/2023 und reduzierte sich leicht um 2,4% im Jahr 2023/2024 (N=10.133). Die persönlichen Beratungsgespräche hatten eine Dauer zwischen 30 und 60 Minuten. Kurze telefonische Informationsgespräche umfassen durchschnittlich 10 bis 20 Minuten.

42,7 % (N=1094) in 2021/2022, 37,4 % (N=1570) in 2022/2023 und **35,3 % (N=1140) in 2023/2024** aller Beratungsgespräche durch Studienberater*innen **fanden in der psychologischen Beratung statt** und bleiben damit auf dem hohen Niveau. Bei 10 % der Beratungen in 2023/24 handelte es sich um eine **Gruppenberatung** von bis zu 4 Personen (2022/2023: 6,3 %, 2021/2022: 2,3 %, 2020/2021: 1,3 %, 2019/2020: 7,1 % und 15,9 % unter „Normalbedingungen“ im Vorpandemiezeitraum 2018/2019). Im Jahr 2023/24 waren 58 % der Ratsuchenden weiblich und 42 % männlich, 2022/23 waren 55,6 % der Ratsuchenden weiblich, 44,3 % männlich.

Welchen beruflichen oder Studien-Status hatten die Ratsuchenden in den Beratungssettings?

Zeitraum	Status der Ratsuchenden	10/2021 - 09/2022	10/2022 - 09/2023
	Studieninteressierte	14,6%	19,4%
	Studierende anderer Hochschulen	38,3%	35,1%
	Studierende BUW	34,7%	30,4%
	Berufstätige/Arbeitssuchend	8,6%	7,9%
	Begleitung	0,7%	2,2%
	Beratung über Dritte	1,9%	2,2%
	Geflüchtete	0,5%	1,4%
	Bildungsausländer*innen	0,7%	1,3%
		100,0%	100,0%

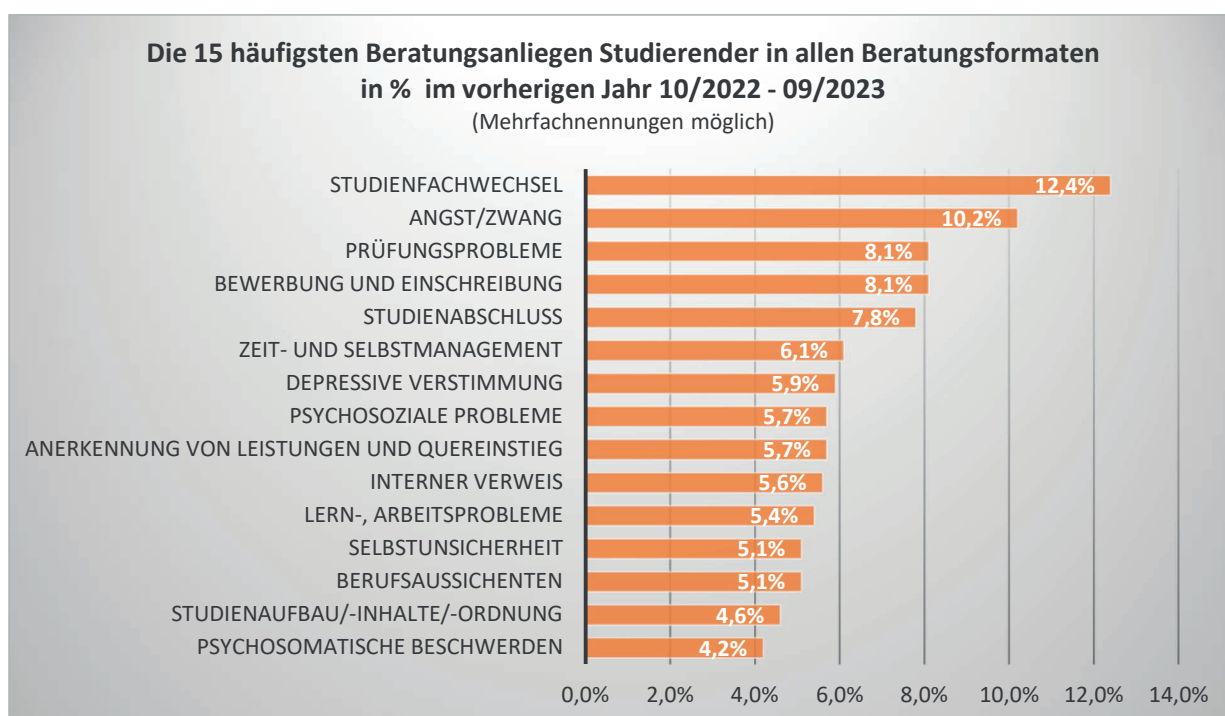
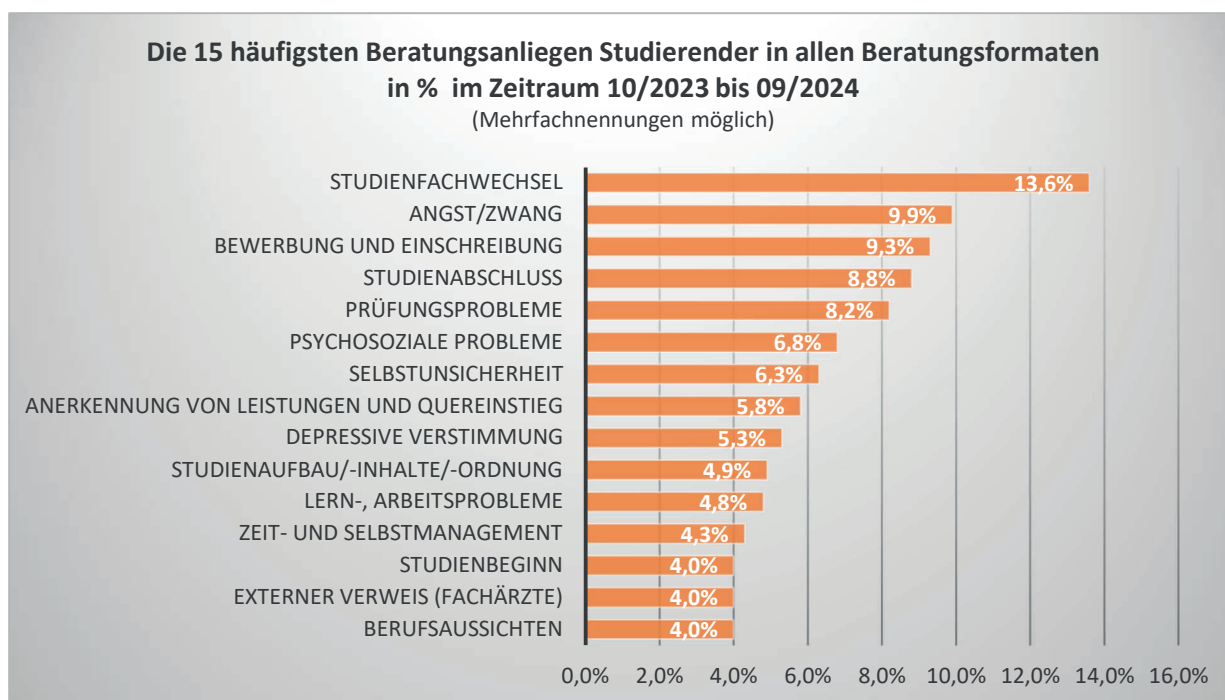
Der **Anteil der Studierenden** in allen Beratungssettings in den Sprechstunden der Studienberater*innen lag 2023/2024 bei 66,4 % (N=2.143), 2022/2023 bei 65,5 % (N=3.344); 2021/2022 bei 73,0 % (N=2561) und im Vorjahr bei 56,5 %, N= 1.372. Damit ist **der Anteil der Studierenden, der Kontakt zur Studienberatung sucht, seit der Pandemie gestiegen**. Ein Großteil der Ratsuchenden anderer Hochschulen kommt aus Aachen, Köln oder Düsseldorf in die Beratung, häufig mit dem Anliegen des Studienort- oder Fachwechsels. Bei den anderen Ratsuchenden handelte es sich um Studieninteressierte, beruflich Qualifizierte, Begleitpersonen, Ratsuchende, die bereits einen Hochschulabschluss erworben hatten sowie Geflüchtete.

Anliegen der Ratsuchenden in den offenen Sprechstunden der Studienberater*innen

Die Ratsuchenden konnten ohne vorherige Terminvereinbarungen mit einer Studienberaterin oder einem Studienberater in den offenen Sprechstunden ein persönliches Gespräch führen. Die offenen Sprechstunden fanden im Berichtszeitraum (seit April 2023) montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr statt. In der Regel wurden die Anliegen der Ratsuchenden sofort geklärt oder es erfolgte eine Empfehlung zur Weiterleitung an hochschulinterne oder -externe Ansprechpartner*innen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuell Termine zu vereinbaren.

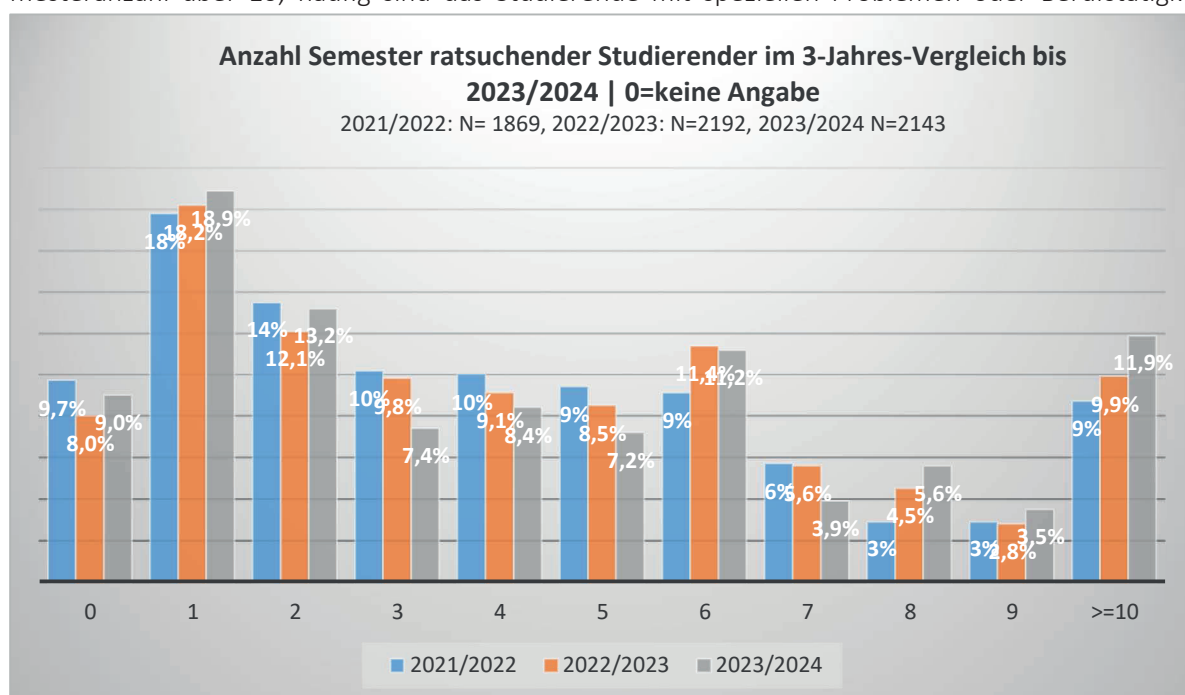
Studierende in der Allgemeinen Studienberatung

Die **fünfzehn häufigsten Beratungsthemen von Studierenden in der allgemeinen Beratung** in 2023/2024 umfassten bei den Studierenden (N=2845):



Die ratsuchenden Studierenden verteilten sich über alle Semester, es gibt jedoch **deutliche Schwerpunkte in den ersten beiden Semestern mit Studienbeginn sowie an den Übergängen Bachelor/Master bzw. in den Abschlussphasen des Bachelor- und Masterstudiums** (vgl. Abbildung 4).

Diese Verteilung zeigt sich auch über die Vorjahre. Ein Anstieg zeigt sich in 2023/24 v.a. bei einer Semesteranzahl über 10, häufig sind das Studierende mit speziellen Problemen oder Berufstätigkeit.



Mit welchen **Studienabschlusswünschen die Studierenden** in die Studienberatung kommen, zeigt die nachfolgende Tabelle. Der größte Anteil der ratsuchenden Studierenden befindet sich im Kombinatorischen Bachelor of Arts, gefolgt von Studiengängen im Einfach-Bachelorstudium.

Zeitraum 10/2023-09/2024		
Abschlusswünsche Studierende	Anteil/Häufigkeit	
Staatsexamen (kein LA)	6	0,4 %
Promotion	12	0,7 %
Bachelor (1 Fach)	554	33,4 %
Kombi Bachelor	750	45,2 %
B.Ed. Grundschule	42	2,5 %
Master	103	6,2%
M.Ed.Grundschule	30	1,8 %
M.Ed. HRGe	3	0,2 %
M.Ed.GymGe	87	5,2 %
M.Ed.BK	15	0,9 %
M.Ed. Sonderpädagogik	17	1,0 %
Sonstige	39	2,4 %
Gesamt	1.658 Nennungen (bei 3.232 Studierenden)	

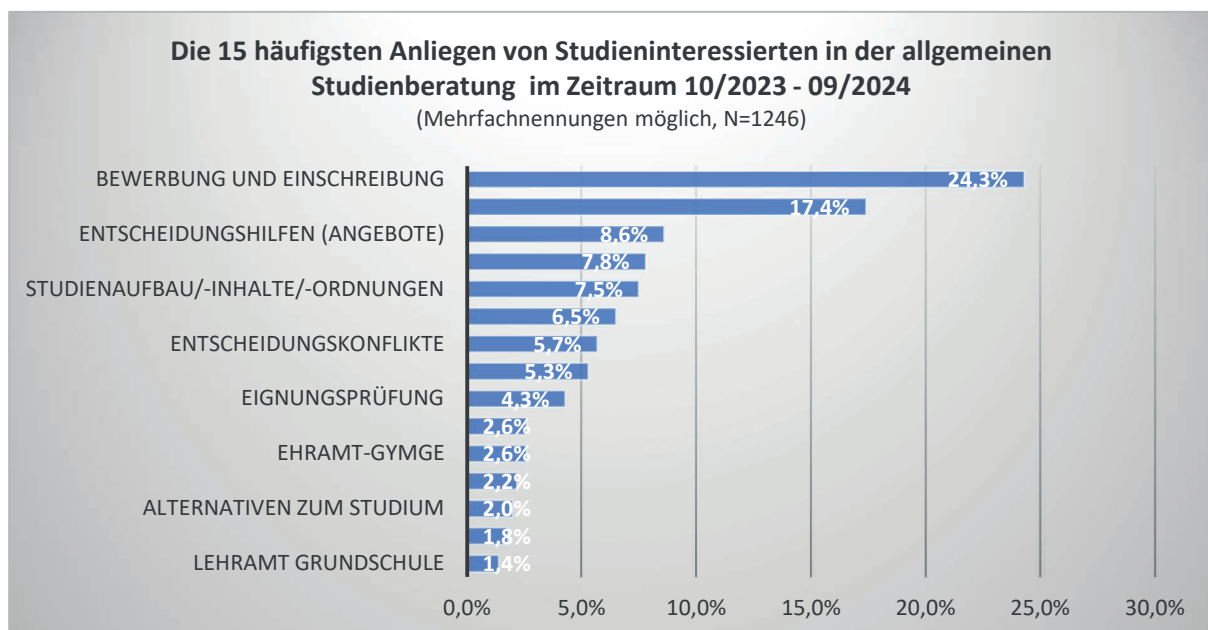
Welche Fächer studieren **die ratsuchenden Studierenden**, die die Studienberatung aufsuchten?

Zeitraum	10/2023 - 09/2024 es können bis zu drei Fächer angegeben werden	
Studienfächer Studierende	Anteil	Häufigkeit
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.817	58,3 %
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	456	14,6 %
Medizin und Pharmazie	1	0,0 %
Mathematik und Naturwissenschaften	398	12,8 %
Ingenieurwissenschaften	275	8,8 %
Musik, Design und Kunst	135	4,3 %
Sonstige	37	1,2 %
Gesamt	3.119	100 %

Der weitaus größte Anteil der Studierenden, der die Studienberatung aufsucht, befindet sich aktuell mit über 50 % in den Sprach- und Kulturwissenschaften, gefolgt von den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und den Naturwissenschaften. „Sonstige“ bezeichnet Ratsuchende anderer Universitäten, die nach Wuppertal wechseln möchten.

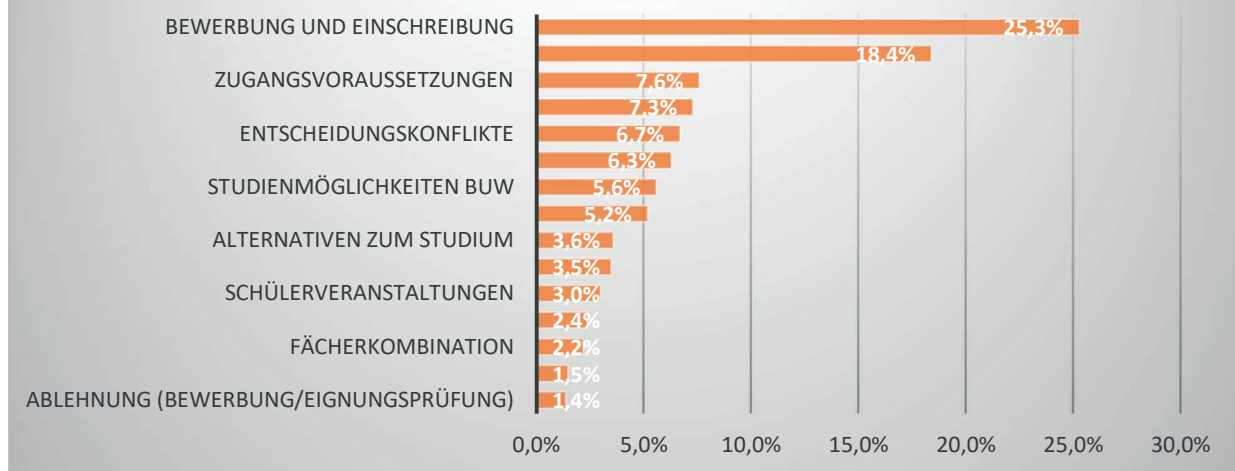
Studieninteressierte in der Allgemeinen Studienberatung

Die **fünfzehn häufigsten Beratungsthemen der Studieninteressierten** (N= 1246) in 2023/24 sind in der nachstehenden Abbildung aufgelistet; **Fragen zum Bewerbungs- und Einschreibungsprozess sowie zur allgemeinen Studienorientierung und zu den Studienmöglichkeiten** sind mit Abstand die häufigsten Beratungsanliegen in dieser Gruppe. Die nachstehenden Abbildungen zeigen die häufigsten Anliegen von Studieninteressierten in der allgemeinen Studienberatung der letzten beiden Berichtszeiträume:



Die 15 häufigsten Anliegen von Studieninteressierten in der allgemeinen Studienberatung im Vorjahr 10/2022 - 09/2023

(Mehrfachnennungen möglich, N=1402)



Welche Studienabschlüsse wünschen sich die Studieninteressierten?

Zeitraum	10/2023-09/2024	
Abschlusswünsche Studieninteressierte	Anteil/Häufigkeit	
Staatsexamen (kein LA)	21	1,8 %
Promotion	1	0,1 %
Bachelor (1 Fach)	427	38,1 %
Kombi Bachelor	371	33,1 %
B.Ed. Grundschule	88	7,9 %
B.Ed. Sonderpädagogik	23	2,1 %
B.Sc. Dual	4	0,4 %
B.Sc. Ausbildungsbegleitend	1	0,1 %
B.Sc. Berufsintegriert	6	0,5 %
Master	71	6,3 %
M.Ed.Grundschule	13	1,2 %
M.Ed. HRGe	10	0,9 %
M.Ed.GymGe	57	5,1 %
M.Ed.BK	18	1,6 %
M.Ed. Sonderpädagogik	4	0,4 %
Sonstige (Seniorenstudium, Gasthörer)	5	0,4 %
Gesamt	N=1120	100,0 %

Welches sind die **gewünschten Studienfächer bei Studieninteressierten**?

Zeitraum	10/2023 - 09/2024 es können bis zu drei Fächer angegeben werden	
Studienfächer Studieninteressierte	Anteil	Häufigkeit
Sprach- und Kulturwissenschaften	1861	50,5 %
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	655	17,8 %
Medizin und Pharmazie	27	0,7 %
Mathematik und Naturwissenschaften	519	14,1 %
Ingenieurwissenschaften	327	8,9 %
Musik, Design und Kunst	281	7,6 %
Sonstige	17	0,5 %
GESAMT	3687	100 %

Die Verteilung der gewünschten Studienfächer entspricht ungefähr der Verteilung der Studienfächer bei den Studierenden unserer Universität. 50,5 % der zukünftigen Studierenden interessierten sich für die Sprach- und Kulturwissenschaften, gefolgt von den Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, dann der Mathematik und den Naturwissenschaften und danach den Ingenieurwissenschaften und Musik, Design und Kunst.

Erstmals haben wir die durchschnittliche **Beratungsdauer** pro Kontakt durch qualifizierte Studienberater*innen ausgewertet, woraus ersichtlich wird, dass ein Beratungsgespräch durchschnittlich 40 – 45 Minuten umfasst:

Beratungsformate	durchschnittliche Gesprächsdauer pro Kontakt in Minuten in 2023/24
Telefonische Anfragen allgemeine Studienberatung	15,2
Persönliche Anfragen allgemeine Studienberatung	24,7
Außerhalb der offenen Beratungssprechstunden	32,0
Persönliche externe Beratungen	28,0
Beratungen per Zoom allgemeine Studienberatung	26,0
Stipendienberatung	40,0
Sprechstunde und Einzelcoachings Studienzweifel	49,2
Interkulturelle Einzelcoachings	58,2
Psychologische Sprechstunde	37,5
Psychologische Einzelcoachings	60,0
Coachings Zeit- und Selbstmanagement	58,1
Beratungsgespräche Inklusion	59,8

Ebenfalls haben wir erstmals ausgewertet, wie viele Social Media-Beiträge die Zentralen Studienberatung auf Instagram zu Studienthemen, zum Studienbeginn und zu allen Veranstaltungen und Workshops der Zentralen Studienberatung veröffentlicht hat:

	Neu erstellte Beiträge		Aufrufe		Reaktionen	
	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Beiträge	66	67	142.297	200.797	7.105	7.885
Stories	260	500	292.760	827.000	--	--
Reels	13	24	158.983	234.029	2.688	4.566
Gesamt	339	591	594.040	1.261.826	9.793	12.451
Anzahl Follower			2.469	3.554		
Neu gewonnen			1.499	1.085		

Auszählung Michelle Unterberg

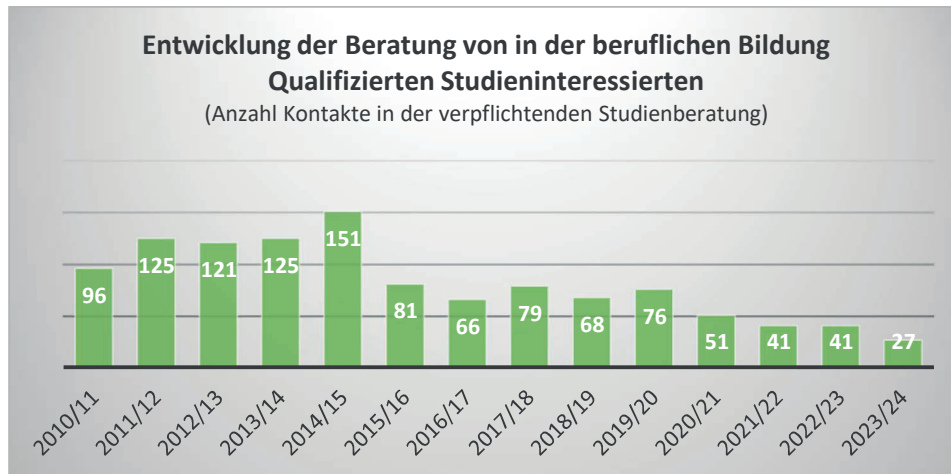
Beratungsgespräche mit in der beruflichen Bildung qualifizierten Studieninteressierten

Die folgenden Tabellen zeigen im Sechs-Jahresvergleich die Entwicklung der Anzahl der Beratungsgespräche mit „in der beruflichen Bildung qualifizierter“ Studieninteressierter, die seit 2011 Zugang zum Studium haben. Ihr Anteil geht stetig zurück – analog zu den Einschreibungen.

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2017/18		2018/19		2019/20	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	8	10,1	20	29,5	21	27,6
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	18	22,8	13	19,1	20	26,3
Mathematik und Naturwissenschaften	9	11,4	6	8,8	5	6,6
Ingenieurwissenschaften	34	43,0	27	39,7	25	32,9
Musik, Design und Kunst	10	12,7	2	2,9	5	6,6
Gesamt	79	100,0	68	100,0	76	100,00

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2020/21		2021/22		2022/23	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	14	27,5	11	26,8	10	24,4
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	14	27,5	10	24,4	13	31,7
Mathematik und Naturwissenschaften	5	9,8	2	4,9	5	12,2
Ingenieurwissenschaften	15	29,4	13	31,7	12	29,3
Musik, Design und Kunst	3	5,8	5	12,2	1	2,4
Gesamt	51	100,0	41	100,0	41	100,0

Die Beratung der in der beruflichen Bildung qualifizierten Ratsuchenden ist in alle Settings der Allgemeinen Studienberatung eingebunden und fand sowohl persönlich, per Zoom als auch telefonisch statt. **Die Anfragen von Studienberechtigten, die sich beruflich qualifiziert haben, sind in den letzten sechs Jahre kontinuierlich zurück gegangen.** Hier der Gesamtüberblick (im Berichtszeitraum 2023/24 fragten nur noch 27 in der beruflichen Bildung Qualifizierte die verpflichtende Beratung der Studienberatung nach):



6. Psychologische Beratung: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops

von Brigitte Diefenbach

Grundsätze der psychologischen Beratung

Aufgabe der psychologischen Beratung ist die Aufrechterhaltung bzw. die Unterstützung bei der Wiederherstellung der Studierfähigkeit von Studierenden in schwierigen Studien- und Lebenssituationen, um möglichst frühzeitig und niederschwellig Prävention gegen chronische Erschöpfungszustände im Verlauf des Studiums zu ermöglichen und die Entwicklung psychischer Erkrankungen so weit wie möglich zu verhindern.

Die Corona-Pandemie hat die psychischen Belastungen in der Bevölkerung massiv erhöht. Insbesondere während der zweiten Corona-Welle nahmen die Anfragen bei niedergelassenen Psychotherapeut*innen massiv zu. Nach einer Umfrage der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung vom Januar 2021⁴¹ verdoppelte sich der Anteil an Psychotherapeut*innen, die mehr als 10 Anfragen pro Woche erhielten.

Dass im TK-Gesundheitsreport „Wie geht’s Deutschlands Studierenden?“ von 2023 Kopfschmerzen, starke Erschöpfung, Rückenschmerzen und Schlafprobleme häufiger auftreten und dass *„der Anteil der Studentinnen und Studenten, die sich ziemlich oder stark emotional erschöpft fühlen, von 2017 auf 2023 um 48 Prozent gestiegen [...] ist“*, wurde im letzten Tätigkeitsbericht schon näher ausgeführt. *„So ist der Anteil der Studierenden, die mit Antidepressiva behandelt werden, von 2019 auf 2022 um 30 Prozent gestiegen.“* (TK-Report, 2023, Vorwort)⁴² Inzwischen haben zahlreiche junge Menschen ihr Studium aufgenommen, die während der Corona-Pandemie ihre letzten Schuljahre bis zum Abitur verbracht haben. Die gesundheitlichen und schulischen Auswirkungen der Corona-Pandemie bringt diese Generation oftmals mit an die Hochschulen. *„Die Eintrittsphase in die Universität wird zu Recht als eine kritische Phase in der Entwicklung [...] angesehen (Übergang vom Jugendalter zum Erwachsenenalter). Studieren bedeutet, sich den alltäglichen Anforderungen des universitären Lebens, etwa mit hoher Prüfungsdichte, Anwesenheitspflichten [...] auseinandersetzen zu müssen“*⁴³. Die Universität stellt hohe Anforderungen an die eigene Selbstständigkeit, Lernmotivation und Selbstorganisation des Lernalltags. In der psychologischen Beratung der Bergischen Universität bilden sich die Umfrageergebnisse und die für viele Studierende neuen Herausforderungen ab.

Insgesamt **35,3 %** (N=1140) in 2023/2024 (bzw. **37,4 %** (N=1252) in 2022/2023 und **43,7 %** (N=1094) in 2021/2022) **aller persönlichen Beratungsgespräche mit Studienberater*innen in der ZSB wurden im Rahmen der psychologischen Beratungssettings durchgeführt**. In diesem Zeitraum standen viele Beratungsanliegen weiterhin unter den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekrieges seit dem 24.2.2022 und der in Deutschland sich anschließenden Inflation. Auch die Diskussionen um Klimawandel

⁴¹ BPTK-Auswertung: Monatelange Wartezeiten bei Psychotherapeut*innen <https://www.bptk.de/bptk-auswertung-monatelange-wartezeiten-bei-psychotherapeutinnen/?cookie-state-change=1655876759487> (14.03.2023).

⁴² Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2023, „Wie geht’s Deutschlands Studierenden: <https://www.tk.de/re-source/blob/2149886/e5bb2564c786aedb3979588fe64a8f39/2023-tk-gesundheitsreport-data.pdf>.

³⁴ Weber, Rainer: Wie belastet sind Studierende? 26.2.2024 <https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/wie-belastet-sind-studierende-6268>.

und Nachhaltigkeit sowie die politische Situation insgesamt beschäftigten die Ratsuchenden neben den Anforderungen des Studiums sehr und führten zu einer pessimistischen Zukunftserwartung.

Publikation und interne Vernetzung der Psychologischen Beratungsformate in die Universität

Studierende berichten bei Erstgesprächen, dass sie fast immer „*monatelang darüber nachgedacht und mit sich gehadert haben*“, die psychologische Beratung aufzusuchen. Obwohl psychologische Beratung spätestens seit der Pandemie in aller Munde ist, ist – trotz des Leidensdrucks, also „*sich psychisch nicht in Ordnung zu fühlen*“ oder „*ein psychologisches Problem*“ zu haben – das Aufsuchen von Beratung v.a. an der Universität immer noch ein Tabu. „*Ich muss das doch alleine schaffen*“, ist ein oft geäußelter Anspruch an sich selbst.

Dr. Rainer Weber, leitender Psychologe der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universität zu Köln⁴⁴ erklärt: „*Die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten ist vergleichsweise gering, wie durch Studien gezeigt werden konnte (25 bis 30 Prozent der Betroffenen). Die Gründe hierfür sind vielfältig. Neben der Angst, sich zu öffnen, sind die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen, mangelnde Kenntnis über psychische Erkrankungen und das fehlende Wissen über Angebotsstrukturen der Universitäten zu nennen. Auch fehlendes Wissen über psychische Erkrankungen oder der Umgang damit seitens des Universitätspersonals wäre zu nennen. Studien zeigen, dass psychische Störungen und Suizidalität bei Studierenden häufiger sind als in der Allgemeinbevölkerung.*“⁴⁴



Die psychologischen Beratungsangebote und Workshops werden weit gestreut, und zwar über die Website sowie jeweils zu Semesterbeginn durch die Broschüre „Angebote für Studierende“ an alle Erstsemester mit den „Ersttaschen“ in der Welcome-Week. Semestrig erhalten darüber hinaus alle Dekan*innen, die Studienfachberater*innen aller Fächer, die Fachschaften, das

Studierendensekretariat, das International Office, alle Mitarbeiter*innen im Zentralen Prüfungsamt, der AstA, die Mitarbeiter*innen im Bereich QSL die Broschüre zur Information und Weitergabe an betroffene Studierende zugesandt. Die Veröffentlichung auf der Website der ZSB (<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/workshops/zum-besseren-studieren/>), über den Instagram-Kanal, im Uni-Kalender und alle Angebote der ZSB über die Digital Screens sind obligatorisch, die Workshop-Angebote werden darüber hinaus semestrig an über 30 Aushangtafeln der Zentralen Studienberatung mit Plakaten bekannt gemacht. Im Verlauf des Semesters werden die Flyer vor der Mensa von Studentischen Mitarbeiterinnen direkt an Studierende verteilt.

⁴⁴ Weber, Rainer: Wie belastet sind Studierende? 26.2.2024 <https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/wie-belastet-sind-studierende-6268>

Eine weitere Bekanntmachung der Workshops erfolgt zusätzlich über die Kooperation mit dem Student Health Center, auf Anfrage von Lehrenden stellen die Psychologinnen die psychologischen Angebote in Veranstaltungen vor und es erfolgen Direktanfragen von Lehrenden für einzelne Studierende, bei denen Probleme aufgetreten sind.

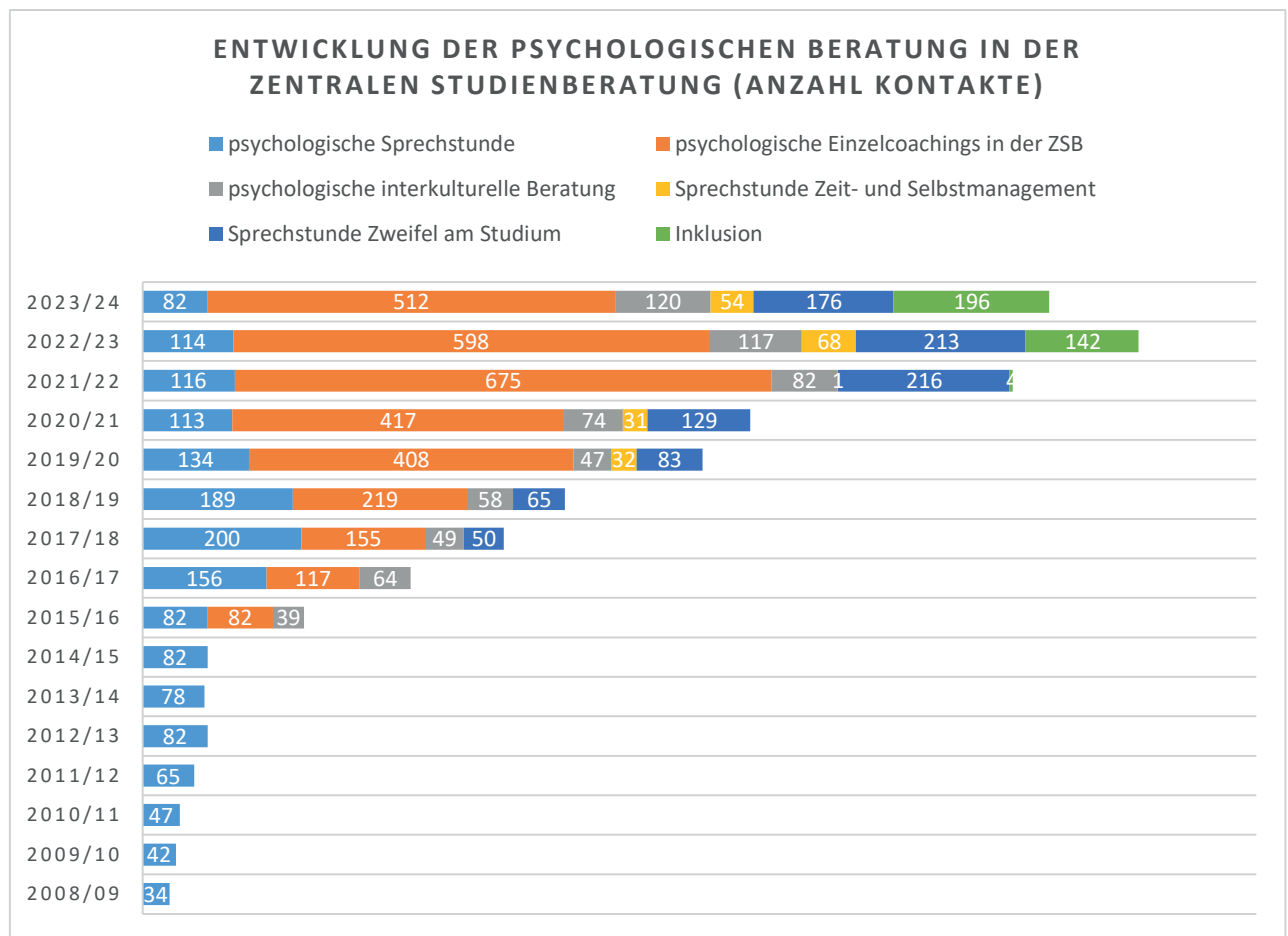
Die **Anfragen der Ratsuchenden** kommen vorwiegend per E-Mail und telefonisch in der offenen psychologischen Sprechstunde oder vereinzelt auch persönlich im Informationszentrum und werden soweit möglich tagesaktuell, spätestens nach 48 Stunden beantwortet. Insgesamt 594 (2023/2024) – bzw. 712 (2022/23) und 791 (2021/22) – Beratungsgespräche mit einer Dauer zwischen 30 und 90 Minuten bei Erstgesprächen wurden in der offenen psychologischen Sprechstunde und in Einzelcoachings durchgeführt. Die Anfragen verteilen sich inzwischen über die 2022 eingerichtete Inklusionsberatung, im Bereich Zeit- und Selbstmanagement und die Beratung von Studienzweifler*innen bergauf | Next Career (siehe eigene Berichte in diesem Tätigkeitsbericht), die separat angefragt werden können.

Die offene psychologische Sprechstunde wurde zur gewohnten Zeit mittwochs zwischen 10:00 und 11:30 Uhr angeboten. Die Studierenden wurden über die Website der ZSB und per E-Mail zusätzlich darüber informiert, dass sie die Beraterinnen jeweils per Mail oder telefonisch um Termine für Erstgespräche anfragen konnten.

Auffällig bereits seit Anfang 2023 ist ein abnehmendes Commitment der Ratsuchenden im Hinblick auf vereinbarte Termine. Geschätzt ca. 25 % der vereinbarten Termine werden im besten Fall durch eine kurzfristige Absage, z.B. wegen Erkrankung oder aber gar nicht abgesagt, dann aber erneut nachgefragt. Das ist eine neue Entwicklung in der Nach-Corona-Zeit. Vergebene Termine, die kurzfristig nicht genutzt werden, sind in der Statistik nicht erfasst. Eine Konsequenz, wie in therapeutischen Praxen übliche Ausfallzahlungen, erfolgt in der Universität nicht. Die **Nachfrage ist also um ca. 25 % höher als die statistisch erfasste Anzahl an Beratungsgesprächen.**

Die Kolleg*innen in den jährlichen Psycholog*innentreffen NRW bestätigen dieses Phänomen NRW-weit an den Universitäten und Hochschulen.

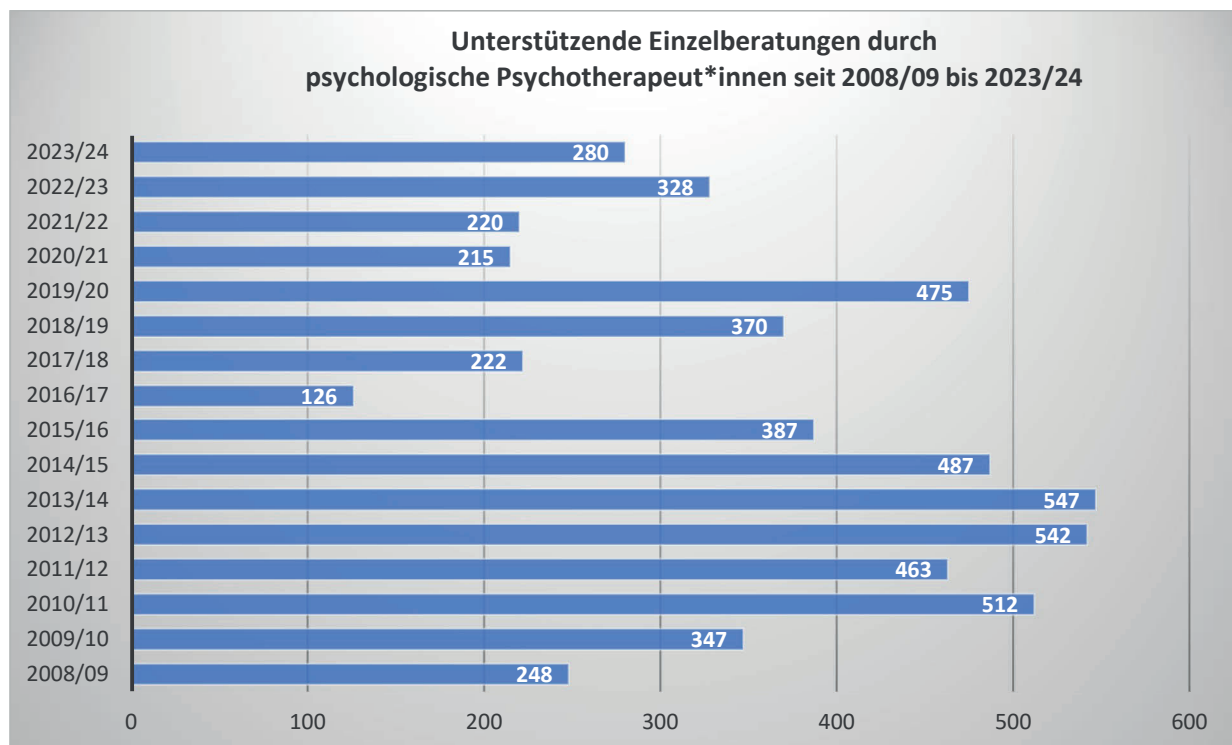
Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der psychologischen Beratung in der Zentralen Studienberatung seit 2008/09 bis heute (erfasste Anzahl Kontakte persönlich, telefonisch oder per Zoom, ohne Mailkontakte und ohne psychotherapeutische Honorarkräfte):



Über die letzten Jahre können Ratsuchende bei der Wahl ihrer Ansprechpartner*innen bereits eine Vorauswahl ihrer aktuellen Themen in differenzierten Beratungsformaten treffen, sei es die interkulturelle Beratung, das Zeit- und Selbstmanagement, Fragen zu Studienzweifeln oder zu Fragen der Inklusion. Zusätzlich dazu ist die Nachfrage nach psychologischen Einzelcoachings ab 2021/2022 jedoch kontinuierlich und mit der Corona-Pandemie noch einmal sprunghaft angestiegen.

Seit Sommersemester 2022 wird die psychologische Beratung durch Einzelcoachings und seit Wintersemester 2022/23 durch Gesprächsgruppen für **Studierende mit Beeinträchtigungen im Bereich Inklusion unterstützt** (siehe Bericht von Nina Dörnhaus). 196 themenspezifische Gespräche wurden im Bereich Inklusion in Anspruch genommen oder aus der allgemeinen psychologischen Beratung weiterverwiesen. Auch spezialisierte Coachings zum Zeit- und Selbstmanagement konnten direkt bei Aline Gebele angefragt werden. Die mit Beginn der Corona-Pandemie erarbeiteten Onlinehilfen wurden im Laufe des Berichtszeitraums adaptiert und standen weiter zum Selbststudium auf der Website zur Verfügung.

Unterstützung mit persönlichen Einzelcoachings durch drei psychotherapeutische Honorarkräfte



Seit 2008 unterstützen **drei psychologische Psychotherapeut*innen als Honorarkräfte** die Arbeit in der psychologischen Beratung. In den Jahren 2022/2023 und 2023/2024 bearbeiteten sie **20 % aller psychologischen Anfragen von Studierenden**. Die Studierenden werden nach einem ersten Clearinggespräch durch die Psychologinnen der ZSB in **Fällen von bereits bestehenden psychischen Diagnosen oder neu auftretender Symptome psychischer Erkrankung** an die Psychotherapeut*innen weitergeleitet, um die Zeit bis zur Aufnahme einer Therapie zu überbrücken und die Studierfähigkeit – soweit wie möglich – aufrecht zu erhalten. Von 2020 bis 2022 standen die therapeutischen Honorarkräfte nur zwischen drei und neun Monaten zur Verfügung. Im Berichtszeitraum 2023/24 stand eine Therapeutin nur für neun Monate zur Verfügung. Eine Fortführung der Unterstützung durch externe psychologische Psychotherapeut*innen ist aktuell durch Rektoratsmittel bis Ende 2026 gesichert, um den Bedarf an Beratung und Betreuung bis zum Beginn einer Therapie bzw. zur Aufrechterhaltung der Studierfähigkeit erhalten zu können.

Beratungsthemen im Einzelcoaching

Beratungsanlässe vermehrten sich durch die Isolationssituation während der Covid-19-Pandemie und befassten sich v.a. mit Konzentrations- und Motivationsverlust einhergehend mit dem Gefühl des Kontrollverlustes über die Lebens- und Studiensituation. Diese Themen nehmen langsam ab, es bleiben typischerweise Prüfungsprobleme oder -ängste, Arbeits- und Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten, psychosoziale Probleme mit den Eltern oder Partner*innen, psychosomatische Probleme, chronische Erkrankungen, Selbstwertprobleme, aber auch zunehmend häufiger psychologische Diagnosen, die bereits vor Studienbeginn gestellt wurden, wie z.B. Depressionen und/oder spezifische Angsterkrankungen, v.a. soziale Ängste. Die psychologischen Fragestellungen sind i.d.R. gekoppelt mit neuen Aufgaben und Herausforderungen, die sich im Studienalltag stellen und zusätzlich zu bewältigen sind, um einen erfolgreichen Studienabschluss zu erlangen, bzw. das Studium fortzusetzen.

In diesem Berichtszeitraum gab es besonders häufige Nachfragen **v.a. durch Erstsemester** mit Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Studienanforderungen, hoher subjektiver Belastung, Stress, durch eine große Selbstunsicherheit und Angst vor einer hohen Prüfungsdichte.

Die **Durchschnittsdauer der Einzelgespräche umfasst 60 Minuten**. Ziel der psychologischen Beratung ist die Unterstützung bei der individuellen Entwicklung neuer Lösungswege, Handlungsstrategien und Sichtbarmachen von Ressourcen, die schrittweise an die universitären Aufgaben heranzuführen und zu einem selbstorganisierten, erfolgreichen Studium beitragen sollen. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Suche nach psychotherapeutischer Behandlung bei psychischen Erkrankungen oder vermitteln weiter zu themenspezifischen psychosozialen Beratungsstellen in der näheren Umgebung, z.B. zu Inklusionsthematiken, bei Trauma und Gewalterfahrung, zur Diagnose psychischer Störungen, zu Selbsthilfegruppen, in akuten Notfällen und Krisensituationen.

Die Beratungsthemen setzten sich in der Post-Coronazeit fort und ähnelten den Themen des Vorjahres: Ängste um Auswirkungen auf die Dauer des Studiums, Schwierigkeiten mit dem Wechsel von digitaler Lehre zu Vollpräsenz, noch fehlende persönliche Kontakte zu Kommiliton*innen, Einsamkeit durch Probleme auf Kommiliton*innen zuzugehen, Zukunftsängste, finanzielle Ängste, Motivationsprobleme, Probleme mit Lernstrategien, Lebenskrisen, vermehrte allgemeine psychische Belastungen, Suche nach einem Therapieplatz, Studienbeginn und die folgende Orientierung im Studienalltag. Darüber hinaus wurden Belastungen durch Fahrtzeiten, verstärkter Konzentrations- und Motivationsmangel und v.a. die Unwägbarkeiten und das Gefühl von Kontrollverlust thematisiert. Viele Ratsuchende berichteten von Müdigkeit und depressiven Verstimmungen. Durch das zeitweise Arbeiten der Beraterinnen der ZSB im Homeoffice konnte **mehr Flexibilität aufrecht erhalten werden** und ein nicht geringer Teil der Gespräche auf Wunsch der Studierenden in den späten Nachmittag oder frühen Abend verlegt werden (**insgesamt ca. 120 Einzelgespräche telefonisch oder per Zoom zwischen 17:00 und 20:00 Uhr jährlich**).

Unterstützungsergebnisse zur Verbesserung des Studienerfolges:

Konkrete Arbeitsergebnisse, mit denen die Psychologinnen die Einzelcoachings abschließen, sind je nach Auftrag der Studierenden:

- erfolgreiche Studienabschlüsse mit dem Bachelor bzw. Master
- erfolgreich bestandene Prüfungen im Zweit- oder Drittversuch
- eine Verbesserung der Lern- und Arbeitsstrukturen oder der Studienorganisation
- die Stabilisierung in persönlichen Krisen
- die Vermittlung in therapeutische oder fachärztliche Behandlung.

Darüber hinaus wurden folgende Themen in den Einzelgesprächen individuell besprochen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt: Wiederaufnahme des Studiums, Kontaktaufnahme zu Kommiliton*innen, Bildung von Lerngruppen, Kontaktaufnahme zu Dozent*innen, Klärung der Studiensituation, Erwartungsabgleich im Übergang Schule und Studium, verbessertes Zeitmanagement und Lernstrategien, Motivationssteigerung, Bearbeitung von Studienzweifeln, Vermittlung von finanziellen Hilfsangeboten, bessere Strukturierung von Studien- und Lerninhalten durch Unterstützung in Sinn- und Lebenskrisen, Unterstützung bei der Verbesserung der Tagesstruktur.

Wirkungsvolle Formate aus der Pandemiezeit wurden beibehalten. Dazu gehören telefonische Einzelberatungen, Zoom-Einzelberatungen, das Format „Walk & Talk“ und die Möglichkeit der Terminierung von Einzelgesprächen zwischen 17:00 und 20:00 Uhr für Studierende außerhalb der normalen Öffnungszeiten der ZSB. Weiterhin stehen die neu entwickelten Online-Hilfen (s. unten) weiter zur Verfügung.

Psychologische Workshops „Zum besseren Studieren“

Die Psychologinnen der ZSB bieten semestrig Workshops zu **klassischen wiederkehrenden Herausforderungen** und **fachübergreifenden Kernanforderungen eines Studiums** an. Diese flankieren die psychologische Beratung als Präventivangebot. Die angebotenen Workshops vermitteln Kompetenzen, die jeder Studierende erwerben kann, um sich den Studienalltag zu erleichtern und ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium selbstständig zu gestalten:

- Lernen im Studium
- Gelassen in die Prüfung
- Optimale Vorbereitung für die Prüfung
- Schluss mit dem ewigen Aufschieben
- Gemeinsam statt einsam lernen
- Motivation, Konzentration und Selbstregulation
- Stressbewältigung und Resilienz im Studium
- Zeit- und Selbstmanagement (Online-Moodle-Angebot)
- Glücklich und gesund durchs Studium! – Und was, wenn nicht? (in Kooperation mit der Student-Health-Week)

Durchschnittlich meldeten sich vor der Pandemie dazu bis zu 180 Studierende in Präsenz an. Die Workshops finden im Kleingruppensetting mit maximal 12 Teilnehmer*innen statt und bieten neben dem Training, die Unterstützung durch die Peergroup und häufig die Gelegenheit, längerfristige gemeinsame Lerngruppen zu initiieren. Nach der Corona-Pandemie erwarteten wir ein Zurückkommen in den normalen Präsenzbetrieb der Universität, die wurde von den Studierenden jedoch als große Belastung und Neuorientierung empfunden, trotz Anmeldungen erfolgten dann **kurzfristig wieder Absagen durch Erkrankungen oder Zeitprobleme und Stress**. Im Vorjahr 2022/2023 meldeten sich insgesamt 100 Studierende für die angebotenen Workshops an, davon wurden sechs durchgeführt, bei denen die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde. Im aktuellen Berichtszeitraum 2023/2024 erreichten uns 105 Anmeldungen, insgesamt 10 von 18 angebotenen Workshops wurden durchgeführt. **Die Studierenden bevorzugen zunehmend Einzelgespräche, in denen sie ihre individuellen Probleme vertraulich ansprechen können.**

Im dauerhaft angebotenen Moodle-Kurs „Zeit- und Selbstmanagement“, der im Selbststudium bearbeitet werden kann, wurden 70 Anmeldungen erfasst.

Online-Tools rund ums Studieren

Mit Beginn des Besuchsverbots während der Corona-Pandemie an der Universität wurden die klassischen Themen in Online-Angebote zum Download mit dem Hinweis auf die Möglichkeit der zusätzlichen persönlichen Beratung ergänzt. Die Themenliste auf der Website der psychologischen Beratung umfasst folgende Skripte, die angepasst und ergänzt wurden:



Tipps, Leitfäden und Arbeitsmaterialien rund ums Studieren

- Achtsamkeit für Anfänger*innen
- Grüne Pause
- Hilfestellung zum Studieren in Kriegszeiten
- Lesen und Schreiben als Medizin!
- Podcast - Lerntipps
- Prüfungsangst ohne Angst begegnen
- Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement
- Umgang mit Einsamkeit und Isolation
- Umgang mit negativen Gedanken
- Selbstmotivation und Lernen
- Vorhang auf für mehr Lebensfreude

Die Annahme der Online-Hilfen steigerte sich erwartungsgemäß im Verlauf der Corona-Pandemie um das Dreifache und sank dann im Verlauf bis 2023/2024 wieder. Letztlich stellen sie eine erste Unterstützung dar, was sich an den weiterhin hohen Anfragen nach individuellen Beratungsgesprächen zeigt.

Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops bzw. Veranstaltungen

von Iryna Zavhorodnya

„Ich bedanke mich sehr bei Ihnen [...]. Ich bin zuversichtlich, dass ich es mithilfe der erlernten Methoden und Atemübungen dieses Semester schaffen kann. Dankeschön!“

„[...] heute ist endlich das Ergebnis [...] eingetragen worden!! Ich habe sie bestanden und sogar eine 2,0 bekommen!! Vielen Dank für Ihre Ermutigung!!“

Die gegenwärtige Lage ist von vielfältigen globalen Krisen wie Pandemien, Klimaveränderung, Krieg und gesellschaftlichen Konflikten geprägt. Diese Entwicklungen befördern weltweite Migrationsprozesse. Indirekt damit verbunden streben auch immer mehr Menschen aus dem Ausland ein Studium in Deutschland an. Deutschland liegt seit Wintersemester 2022/2023 auf Rang drei der wichtigsten Gastländer internationaler Studierender weltweit (DAAD & DZHW, 2023). Die Zentrale Studienberatung spürt die Auswirkungen dieser Veränderungen auch in einem Anwachsen der Inanspruchnahme der Beratungsangebote durch Menschen mit Flucht- und Integrationshintergrund. Die ZSB wendet sich an die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe in Form interkultureller psychologischer Beratung, von Einzelcoachings und Workshops/Veranstaltungen.

Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche

Die Zentrale Studienberatung bietet internationalen Studierenden und Promovierenden der Universität (incoming) und Studierenden, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing), terminierte interkulturelle Sprechstunden an. Im Berichtszeitraum vom 2023/2024 fanden 120 interkulturelle Einzelberatungen und Coachings statt. Diese umfassen 8 % aller psychologischen Beratungsformate der ZSB und wurden von Dipl.-Psych. Iryna Zavorodnya bei einem 25 % Stellenanteil für interkulturelle Beratung und Veranstaltungen durchgeführt. Die Durchschnittsdauer der Einzelgespräche umfasste 60 Minuten. Die interkulturellen Beratungen fanden per Telefon, E-Mail, Zoom, im Walk&Talk-Format, vorwiegend aber in Präsenzform statt. Das Beratungsangebot wurde aufgrund der Nachfrage über die regulären Öffnungszeiten der ZSB hinaus auf die Abendsprechstunden zwischen 17:00 und 20:00 Uhr in Form von Telefonaten bzw. Zoomsitzungen ausgedehnt.

Bei der Gruppe „**incoming**“ standen folgende Themen im Vordergrund: akkulturativer Stress, Kontakt zu Kommiliton*innen, Planung und Organisation des Studiums, Einsamkeit/Isolation sowie finanzielle Ängste. Im Berichtszeitraum suchten viele Geflüchtete zusätzlich zu den beiden folgenden Themen Krieg in der Ukraine sowie Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt in Deutschland nach Beratung. In der Gruppe „**outgoing**“ wurden neben anderen Themen vor allem die Zweifel bezüglich eines Auslandsaufenthalts in der als unsicher erlebten Zeit (Corona, Krieg, Naturkatastrophen) besprochen und Informationen zur Prävention von psychischen Problemen im Zusammenhang mit der Anpassung beim Wechsel in eine andere Kultur („Kulturschock“) vermittelt.

Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „outgoing“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 führt die Zentrale Studienberatung in Kooperation mit dem International Center und dem Sprachlehrinstitut Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktika im Ausland unter dem Titel „**Wege ins Ausland entdecken**“ durch. In der Corona-Pandemie wurden die Veranstaltungen in digitaler Form realisiert. Da die digitalen Versionen gut von der Zielgruppe angenommen wurden und problemlos verliefen, wurden die Veranstaltungen im Berichtszeitraum weiter in digitaler Form (und auch als Moodle-Kurs) angeboten, aber in den späten Nachmittag verlegt, um auch diejenigen Studierenden erreichen zu können, die wegen anderer Verpflichtungen (Betreuung von kleinen Kindern, andere parallele Veranstaltungen oder Berufstätigkeit) nicht teilnehmen konnten.

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die ZSB im Rahmen des Auslandsschulpraktikums „**Bilingual Studies Abroad**“ der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften interkulturelle Schulungen für Studierende an, die auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereiten. Die Fakultät hat die interkulturelle Schulung der ZSB fest ins Kursprogramm aufgenommen. Leider konnten im Zusammenhang mit dem Brexit und gestiegenen Kosten für den Auslandsaufenthalt in Großbritannien im genannten Berichtszeitraum nur 15 Studierende daran teilnehmen.

Im Rahmen „**Optionalbereich - Betriebspraktikum kompakt im Ausland**“ bietet die ZSB einmal pro Semester ein vorbereitendes interkulturelles Training mit 2 LP in der Projektlinie „Berufliche Orientierung“ des Kombinatorischen Bachelor of Arts an. Im Berichtszeitraum fanden Sitzungen des interkulturellen Trainings teils per Zoom und teils in Präsenz statt.



Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „incoming“

In Kooperation mit dem International Center und InTouch (seit 2015/2016 zur Integration Geflüchteter implementiert, ab Wintersemester 2022/2023 zur Integration internationaler Studierender mit und ohne Fluchthintergrund etabliert) organisiert die ZSB jeweils zu Semesterbeginn den **Welcome-Day** mit dem Vortrag „Vorstellung der Bergischen Universität und praktische Orientierungshilfen im Uni-Alltag“ sowie zu Semesterende die Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch **„Let’s get together“** für internationale Studierende und Buddies.

Die Veranstaltung „Let’s get together“ wurde im Sommersemester 2024 mittels eines Umfragebogens auf der freiwilligen Basis (online) evaluiert. Die Rücklaufquote der Evaluation betrug 81,25 %. 56,25 % der Befragten haben ihre Zufriedenheit mit der gesamten Veranstaltung und mit der Atmosphäre der Veranstaltung mit „sehr gut“, 12 % als „gut“ bewertet. In vielen Rückmeldungen wird betont, wie wichtig die Veranstaltung war, um sich untereinander zu vernetzen – sowohl aus Sicht der Buddies als auch der internationalen Studierenden. In diesen Rückmeldungen betonen die internationalen Studierenden die Wichtigkeit von Tipps und Erklärungen zum Studieren und Leben in Wuppertal.

Zur Unterstützung dieser Gruppe wurden auch die vertonten **Online-Präsentationen** zur **Orientierung an der Universität Wuppertal** und zum Überblick über die **wichtigsten Ansprechpartner*innen und Services der Universität** sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht und die **Online-Materialien** zum Thema Kulturschock zum Downloaden in deutscher, englischer und chinesischer Sprache angeboten (<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/interkulturelle-beratung/kulturschock/>). In die Konzeption und Durchführung wurden studentische Mitarbeiter*innen der ZSB eingebunden.

Drei Jahre Krieg in der Ukraine. Beratung für Geflüchtete

Im ersten Jahr des Krieges kamen lediglich 13 Geflüchtete in die allgemeine Beratung der ZSB. Schon im zweiten Kriegsjahr fanden 70 Beratungen zum Thema Flucht/Status von Geflüchteten statt. Im Berichtszeitraum (im dritten Jahr des Krieges) fanden immer noch 63 Beratungen zum Thema Flucht/Status statt. 62 % der Beratung wurden von Studierenden mit Fluchthintergrund in Anspruch genommen.

Bei den Geflüchteten, die in die allgemeine Beratung kamen, standen die Themen Anerkennung von Studienleistungen und Studienmöglichkeiten an der BUW im Vordergrund. In der interkulturellen psychologischen Beratung suchten viele Geflüchtete neben auch nach Unterstützung bei der Bewältigung von persönlichen, familiären oder psychischen Problemen. Die Beratung von Geflüchteten beinhaltete zudem eine zeitaufwändige Auseinandersetzung mit den Themen Fluchterfahrungen, Aufenthaltsbedingungen, Spracherwerb, Zeugnisanerkennung, Chancen bei der Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt in Deutschland.

Geflüchtete sind wesentlich häufiger als vergleichbare Gruppen durch traumatische Erfahrungen belastet. Untersuchungen gehen davon aus, dass ca. 35 % der Geflüchteten unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) leiden (BAfF, 2016), welche sich z.B. in Konzentrationsstörungen, Schlaflosigkeit oder Übererregung niederschlagen. Unsere Erfahrungen hinsichtlich der Themen, mit denen die Geflüchteten in die interkulturelle Beratung kommen, scheinen diesen Ergebnissen zu entsprechen.

„Die Immatrikulation von immer mehr Geflüchteten verändert die Bedarfe an den Hochschulen: Nicht mehr nur Studienvorbereitung ist vonnöten, sondern auch eine umfassende Studienbegleitung, mit Beratung, der Vermittlung von Methodenwissen und Fachsprache sowie Unterstützung bei der ersten Orientierung auf dem Arbeitsmarkt“ (DAAD, 2018).

Die ZSB unterstützt mit ihren Angeboten die Integration der Geflüchteten sowie Gasthörer*innen im Projekt **InTouch** in Form allgemeiner Beratung im Studium und interkultureller persönlicher Beratung. Sie führt auch gemeinsame Veranstaltungen mit dem International Center durch. Beratungen in ukrainischer und russischer Sprache für Geflüchtete aus der Ukraine konnten von Iryna Zavhorodnya gewährleistet werden.

Vernetzung mit internen und externen Institutionen

Die ZSB ist Mitglied des Qualitätsnetzwerks Internationales ("I-Kreis") und des Arbeitskreises Zertifikat Internationales („**AiKES**“: Austausch, interkulturelle Kompetenzen, Engagement und Sprache) der Bergischen Universität Wuppertal. Zudem ist die ZSB zusammen mit den an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten internen und externen Institutionen auch Mitglied im **Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender**.

Perspektive

Internationale Studierende sind das Potenzial für den Fachkräftebedarf in Deutschland. (Positionspapier des DAAD, 2023). Pro Jahr schließen über 50.000 internationale Studierende ihr Studium in Deutschland erfolgreich ab, von diesen über die Hälfte im MINT-Bereich. Die Zahlen deutscher Studierender im MINT-Bereich sind rückläufig. Da die Abbruchquote bei internationalen Studierenden deutlich höher als bei deutschen Studierenden liegt, ist eine Verbesserung der studienbegleitenden Unterstützung internationaler Studierenden dringend erforderlich (DAAD & DZHW, 2022). Die Studie „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa) zeigt, dass spezifische Betreuungs- und Unterstützungsangebote für internationale Studierende die Studienerfolgchancen deutlich verbessern können. Auch die soziale Integration der Studierenden und psychologische Unterstützungsangebote müssen gestärkt werden. (DAAD, 2022). Eine enge Zusammenarbeit der ZSB mit Zentralen Einrichtungen und Fakultäten, Vernetzung und Austausch im interkulturellem Bereich bleibt in der Zukunft unverzichtbar.

Quellen:

DAAD & DZHW (2023). Deutschland liegt erstmals auf Rang drei der wichtigsten Gastländer internationaler Studierender weltweit.

<https://www.wissenschaft-weltoffen.de/de/2023/09/28/deutschland-liegt-erstmal-auf-rang-drei-der-wichtigsten-gastlaender-internationaler-studierender-weltweit> (Abruf:12.03.2025)

BAfF (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer), 2016.Versorgungsbericht.

http://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2017/02/Versorgungsbericht_3-Auflage_BAfF.pdf (Abruf: 12.03.2025)

DAAD (2018). Integration von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen. https://static.daad.de/media/daad_de/infos-services-fuer-hochschulen/expertise-zu-themen-laendern-regionen/fluechtlinge-an-hochschulen/da_gefluechtete_rz_web.pdf (Abruf: 12.03.2025)

Positionspapier des DAAD (2023). Internationale Studierende als Fachkräfte von morgen.

https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/daad_2023_perspektive_fachkraefte.pdf (Abruf: 12.03.2025)

DAAD & DZHW (2022). Wissenschaft weltoffen 2022. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit. Bielefeld.

DAAD (2022). Internationale Studierende in Deutschland zum Studienerfolg begleiten: Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus dem SeSaBa-Projekt. Bonn.

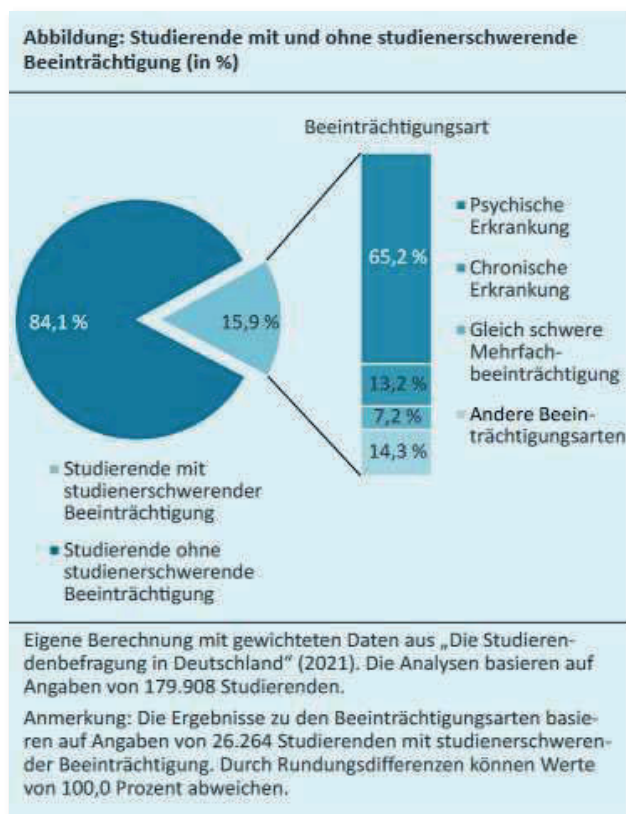
7. Inklusion: Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigung

Von Nina Dörnhaus und Aline Gebele

„Es ist gut einen Ort zu haben, um sich mit ADHS und /oder Uni-Problemen weniger alleine zu fühlen [...] einen Ort zum Austauschen zu haben, der über Familie und Freunde hinausgeht.“

Durch die Unterzeichnung der **Behindertenrechtskonvention 2008** verpflichtete sich Deutschland dazu, inklusives Denken und Handeln in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen – so auch in der universitären Bildung. Insbesondere in Artikel 24 werden konkrete Schritte auf dem Weg hin zu einer Hochschule „für alle“ formuliert – eine Formulierung, die auch die Hochschulrektorenkonferenz in ihrer Empfehlung von 2013 festhält und die das Wesen von Inklusion auf den Punkt bringt. **Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, die die formellen Qualifikationen besitzen, muss der freie Zugang zur Universität, gleichberechtigte Teilhabe, gute Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit zur Erlangung akademischer Abschlüsse gewährt werden** (vgl. Hochschulrektorenkonferenz 2013).

Laut den aktuellsten Zahlen der **22. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks** aus dem Sommersemester 2021 geben rund 16 % aller Studierenden an, eine oder mehrere gesundheitliche Beeinträchtigungen zu haben, die sich erschwerend auf das Studium auswirken. Im Vergleich mit den beiden Vorgängerstudien aus den Jahren 2011 und 2016 deutet sich in der Tendenz eine Zunahme psychischer Erkrankungen an (Unger et al., 2012; Poskowsky et al., 2018). Während 2011 rund 45 % der Studierenden mit einer studienerschwerenden Beeinträchtigung von psychischen Erkrankungen berichteten, so sind es im Sommersemester 2021 über 65 % (Steinkühler et al., 2023).



Die Studierendenbefragung in Deutschland. best.3

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Studie ist, dass die Angst vor Ablehnung und Stigmatisierung die Kommunikation und Kontaktaufnahme zu Lehrenden, Kommiliton*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen erschwerte. Studierende verzichteten demnach lieber auf einen Nachteilsausgleich und darauf, sich zu „outen“. Auch ist die Studienabbruchintention knapp dreimal höher bei Studierenden mit studienrelevanten Beeinträchtigungen und es wird seltener die Aufnahme eines Masterstudiums geplant.

Der **Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses 2021 bis 2024**, der unter Mitwirkung aller in der nationalen Arbeitsgemeinschaft „Fortführung des Bologna-Prozesses“ vertretenen Stakeholder entstanden ist, beschäftigt sich im Kapitel "unterrepräsentierte und benachteiligte Gruppen" auch mit den Belangen von Studierenden mit Behinderungen und chroni-

schen Krankheiten. Im Fazit heißt es dazu, dass "weitere Anstrengungen unternommen werden (müssen), um unterrepräsentierte und/oder benachteiligte Gruppen gleichberechtigt in die Hochschulbildung einzubeziehen. Bund und Länder sind sich dieser Problematik bewusst und werden deshalb den eingeschlagenen Weg, allen Studierenden und Studieninteressierten, unabhängig von Bildungshintergrund, familiärer Aufgaben oder individueller Beeinträchtigungen ein Studium zu ermöglichen, konsequent weitergehen und die Chancen auf Teilhabe an Hochschulbildung verbessern."

Eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte mit Beeinträchtigung wurde im Zusammenhang mit der **Entwicklung eines Inklusionskonzepts der Bergischen Universität** in der Zentralen Studienberatung im **Dezember 2021** eingerichtet. Um Prävention flächendeckend effektiv zu implementieren, wurden im Bereich der Verhaltensprävention passgenaue Einzelberatungen und Gruppenveranstaltungen implementiert. Dies ist als Teilbereich der universitätsweiten Querschnittsaufgabe zu betrachten, Diskriminierung entgegenzuwirken und allen Studierenden die gleiche Chance auf einen Studienabschluss zu ermöglichen.

Um Sichtbarkeit als Teil einer Grundsensibilisierung zu erhöhen, wurde die Internetpräsenz und die generelle barrierefreie Auffindbarkeit von Informationen für Studierende mit Beeinträchtigung eingerichtet:

<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/studieren-mit-beeintraechtigung/>

<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/wegweiser-studieren-mit-beeintraechtigung/>

Vernetzungsarbeit und enge Kooperationen finden universitätsintern mit dem Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Herrn Dr. Kotthaus, dem AStA-Referat für Soziales und dem Hochschulsport bezüglich Angebote der „Student Health Week“ statt. Externe Vernetzung und Austausch erfolgte mit dem „Netzwerk Inklusion NRW“ (u.a. mit der Universität zu Köln, der Ruhr Universität Bochum und der Fernuniversität Hagen), der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung NRW) und Beratungseinrichtungen in und um Wuppertal statt (EFL, DMSG-Wuppertal, Frauenberatungsstelle Wuppertal, Inside:Out Wuppertal, Rubicon Köln). Ebenfalls wurde die Universität Wuppertal auf dem „Tag der Inklusion - Wuppertal barrierefrei“ repräsentiert.

Die Veranstaltungsformate

- Glücklich und gesund durchs Studium – und was ist, wenn nicht? (Student Health Week)
- Gemeinsam statt einsam

werden einmal jedes Semester angeboten.

Im Rahmen der **50 Jahr-Feier** der 34 NRW-ZSBen am 15.3.2024 in Wuppertal richtete der Inklusionsbereich der ZSB Wuppertal gemeinsam mit dem Servicezentrum Inklusion der Universität zu Köln ein Vernetzungstreffen zum Austausch über die Bedarfe von Studierenden mit Behinderung, chronischer und psychischer Erkrankung oder Belastung aus. Thema war zudem, welche Angebote und Kompetenzen an den verschiedenen Standorten als Reaktion darauf bereits entwickelt wurden oder aktuell/zukünftig werden und wie diese geschärft werden können.



Gruppenangebote

Es ist klar, dass für keine psychische Erkrankung eine „Patentlösung“ bereitgestellt werden kann. Oft ist eine individuelle und langfristige Unterstützung im Studium ratsam. Neben Einzelberatungen boten Gruppenangebote die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung als begleitende Hilfen. Alle Gruppen finden semesterbegleitend wöchentlich im Umfang von 90 Minuten statt. Die Gruppengrößen betragen zwischen acht und zehn Studierende. Einzelberatung kann als flankierendes Angebot zu den Gruppenterminen wahrgenommen werden. Beispielsweise wird eine erste individuelle Planung für das Semester vorgenommen, die später bei den Gruppenterminen wieder aufgegriffen werden kann.

Gruppe für autistische Studierende

Autistische Studierende haben die Möglichkeit, andere Studierende aus dem Autismus-Spektrum an der Universität Wuppertal kennenzulernen und sich auszutauschen. Themen sind Outing, Studienorganisation und Strukturierung des Studienalltags, Umgang mit Überreizung oder Kontaktschwierigkeiten. Diese Gruppe hat den Charakter einer moderierten Selbsthilfegruppe.

Gruppe für Studierende mit psychischen Erkrankungen

Für Studierende, die aufgrund einer psychischen Erkrankung ihr Studium unterbrechen müssen oder nur bedingt fortsetzen können, bietet die Gruppe Unterstützung bei der Wiederaufnahme ihres Studiums und der Rückkehr in den universitären Alltag. Praktische Hilfe beim Wiedereinstieg ins Studium beinhaltet in einem ersten Schritt eine individuelle Planung und Zielsetzung für das folgende Semester. Im zweiten Schritt können dann Schwierigkeiten bei der Umsetzung der gesetzten Ziele (Lernschwierigkeiten, Organisationsprobleme, Ängste etc.) in der Gruppe thematisiert werden. Neben der praktischen Hilfe beim Wiedereinstieg werden im Weiteren themenzentrierte Gespräche geführt, die vor allem Schwierigkeiten psychisch erkrankter Personen im Studium aufgreifen (z.B. Studien- und Krankheitsbiographie, Rückkehr in den universitären Alltag, etc.).

Gruppe für Studierende mit AD(H)S

Studierende mit AD(H)S erarbeiten gemeinsam Konzepte, um den Studienalltag zu strukturieren und zu organisieren. Ziel ist die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und einer positiven Haltung zum Lernen und der Austausch über konkrete Maßnahmen für den Lernerfolg. Studienaufgaben werden gemeinsam in erreichbare Etappen eingeteilt, so dass das Studium erfolgreich(er) absolviert werden kann.

Folgende Gruppen fanden statt:

Wintersemester 2022/2023	Gruppe für Studierende mit psych. Erkrankungen
Sommersemester 2023	Gruppe für Studierende mit AD(H)S
Wintersemester 2023/2024	Gruppe für Studierende mit AD(H)S Gruppe für autistische Studierenden
Sommersemester 24	Zwei Gruppen für Studierende mit AD(H)S Gruppe für autistische Studierenden

Einzelberatung

Die vertraulichen Beratungen richteten sich an Studierende mit Beeinträchtigungen mit studienbezogenen Fragen, Problemen oder in studienbedingten Krisensituationen. Gesundheitliche Beeinträchtigungen, die im Studium relevant werden können, sind:

- Bewegungsbeeinträchtigungen
- Sehbeeinträchtigungen
- Hörbeeinträchtigungen
- Sprechbeeinträchtigungen (z.B. Stottern)
- psychische Beeinträchtigungen/Erkrankungen (z.B. Depressionen, PTBS)
- chronische körperliche Erkrankungen (z.B. Diabetes, Multiple Sklerose, Darmerkrankungen)
- Teilleistungsstörungen (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)
- AD(H)S
- Autismus/ Neurodiversität
- andere länger andauernde Beeinträchtigungen oder schwere Erkrankungen (z.B. Krebserkrankungen)

Im Zusammenhang mit diesen Beeinträchtigungen können je nach Studienfach, Studienphase und individueller Situation im Laufe eines Studiums vielfältige Fragen, individuelle Bedarfe oder auch Hindernisse auftreten. Neben Studierenden konnten auch Studieninteressierte, Dozierende und weitere Angehörige der Universität, die Studierenden mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am Studium ermöglichen möchten sowie Eltern oder Lehrende aus Weiterführenden Schulen das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Einzelberatungen konnten telefonisch oder per Mail über zsbinklusion@uni-wuppertal.de oder zsb@uni-wuppertal.de angefragt und individuell terminiert werden. Die Beratungsgespräche fanden in Präsenz oder wahlweise mit Zoom oder telefonisch statt. Die Durchschnittsdauer der Gespräche betrug 60 Minuten.

Übersicht der Einzelberatungen in den Zeiträumen 1.10.2021 – 30.09.2022, 1.10.2022 – 30.09.2023 und 1.10.2023 – 30.09.2024

Zeitraum	Beratungsinhalt: Inklusion	Art der Beratung: Inklusion	insgesamt
1.10.2021 - 30.09.2022	112	4	116
1.10.2022 - 30.09.2023	49	142	191
1.10.2023 - 30.09.2024	13	196	209

Bis November 2022 wurden alle Gespräche mit dem Inhalt Inklusion als „Beratungsinhalt Inklusion“ gezählt. Seit Dezember 2022 ist es möglich, die geführten Einzelberatungen als „Beratungsart Inklusion“ in der ZSB-Statistik-Datenbank unter Access zu erfassen.

Beratungsanliegen

Häufige Beratungsanliegen waren: Ängste, Lern- und Konzentrationsprobleme im Studium, persönliche und/ oder studienbedingte Krisen oder Belastungssituationen, Fragestellungen, die sich aus der jeweiligen Erkrankung und deren Auswirkungen auf das Studium ergeben, Unterstützung und Begleitung beim Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit, Begleitung beim Studienabschluss, Kontakt zu anderen Studierenden und Zeit- und Selbstorganisation.

Quellen:

Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses 2021 bis 2024

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/109/2010945.pdf> (Abruf:10.02.2025).

UN-Behindertenrechtskonvention- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen- Artikel 24 Abs. 5, z.B. unter:

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Konvention_und_Fakultativprotokoll.pdf(Abruf:19.03.2024).

Hochschulrektorenkonferenz (2013): „Eine Hochschule für Alle“ Empfehlung der 6. Mitgliederversammlung der HRK am 21. April 2009 zum Studium mit Behinderung/chronischer Krankheit

https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/Auswertung_Evaluation_Eine_Hochschule_fuer_Alle.pdf (Abruf:19.03.2024).

Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F., & Buchholz, S. (2023). Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021. Bundesministerium für Bildung und Forschung.

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (Abruf: 18.03.2024).

Poskowsky, J., Heißenberg, S., Zaussinger, S., Brenner, J. (2018). beeinträchtigt studieren - best2, Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2016/17. Hannover, Berlin, Wien: DZHW, DSW, IHS.

Steinkühler, J. Beuße, M.; Kroher, M.; Gerdes, F.; Schwabe, U. et al. (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: best3 : Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. https://www.dzhw.eu/pdf/ab_20/beeintraehtigt_studieren_2021.pdf (Abruf: 12.02.2025).

Unger, M., Wejwar, P., Zaussinger, S., & Laimer, A. (2012). Beeinträchtigt Studieren: Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2011. Deutsches Studentenwerk.

8. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career)

von Jennifer Abels

BERGAUF. PERSPEKTIVEN BEI STUDIENZWEIFELN ist eines von inzwischen knapp dreißig Programmen, die sich seit ihrem Start im Jahr 2018 im NRW-weiten Programm NEXT CAREER organisieren: Neben dem einmal monatlich stattfindenden Arbeitskreis, bei dem sich die teilnehmenden Hochschulen über die aktuellen Entwicklungen in den Einzelprojekten, über bewährte Veranstaltungsformate austauschen und neue Formate entwickeln, führen sie gemeinsam zweimal jährlich die THEMENTAGE STUDIENZWEIFELN durch – im Berichtszeitraum fanden diese im Januar und im Juni 2024 statt. Bei der inzwischen etablierten NRW-weiten Veranstaltungsreihe informierten sich hunderte Studierende in über vierzig Vorträgen, Messen, Infotagen, Beratungssprechstunden, Workshops und Speaker-Abenden rund um die Themen Studienzweifel, Entscheidungsfindung und berufliche Neu- und Umorientierung zum großen Teil auch in Zusammenarbeit mit Kammern, der Agentur für Arbeit und potentiellen Arbeitgebern. Für die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen organisieren sich die NRW-Hochschulen in den Arbeitsbereichen Programmplanung, Technik & Internet sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Angebote in Wuppertal

Im Wuppertaler Uni-Projekt BERGAUF. PERSPEKTIVEN BEI STUDIENZWEIFELN haben sich folgende Veranstaltungen etabliert:

- Workshop ERKENNE DEINE STÄRKEN. ANALYSE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG BEI STUDIENZWEIFELN. Referentin: Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW (zweimal jährlich)
- Neu: Hybrides Talk-Format TELL YOUR STORY. ERFOLGREICH ZWEIFELN. Studienberaterin Jennifer Abels M.A. im Gespräch mit Arbeitgebern und ehemaligen Studiaussteiger*innen
- Diskussionsrunde WIE FINDE ICH DEN PASSEN DEN BERUF FÜR MICH? Eine Veranstaltung der ZSB in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Bergischen IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf
- Vortrag und Diskussion BESSER ENTSCHEIDEN IN UNSICHEREN SITUATIONEN von Prof. Dr. Peter Witt, Lehrstuhlinhaber für Technologie- und Innovationsforschung
- Vortrag DOCH KEINE LUST AUF LEHRAMT? ALTERNATIVEN ZUM SCHULDIENTST von Mathias Kanes M.A., Studienberater BUW
- Vortrag ABC DER BEWERBUNGSUNTERLAGEN. SO ÜBERZEUGEN SIE BEIM UNTERNEHMEN von Daniel Vazquez, Career Service der BUW
- Vortrag WER UNTERSTÜTZT WANN, WIE UND WO. DAS INTERNE NETZWERK DER BERGISCHEN UNI von Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW



- Offene Telefon-Sprechstunde bei Studienzweifeln, immer mittwochs von 13 bis 14 Uhr. Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW
- Einzelcoachings zur Analyse und Entscheidungsfindung für Studierende mit Zweifeln am Studium, Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW

Workshop für neue Mitarbeitende im Programm NEXT CAREER

Im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit als Beraterin für das Thema Studienzweifel entwickelte die Projektverantwortliche Jennifer Abels gemeinsam mit Dipl.-Psych. Agnes Kott vom Studienzweifler-Projekt move! in Düsseldorf einen achttündigen Online-Workshop für neue Kolleg*innen im Programm NEXT CAREER. An dem Workshop, den die Studienberaterinnen am 19. September 2024 durchführten, nahmen insgesamt 21 Kolleg*innen von Hochschulen in ganz NRW teil.

Der Workshop hatte zum Ziel, neue Kolleg*innen über die Entwicklung des Programms NEXT CAREER von Beginn im Jahr 2017 an bis heute zu informieren und über die Zielgruppe und das Thema Studienzweifel aufzuklären. Die Workshop-Leiterinnen halfen bei der Einordnung des Themas und der individuellen Hintergründe und Herausforderungen in der Zweifler-Beratung, die als psychosoziale Beratung im Grenzbereich der Allgemeinen und der psychologischen Beratung verstanden werden kann. Die Einzel- und Gruppen-Übungen im Workshop waren so gewählt, dass sie die Teilnehmenden anleiteten, das eigene Beratungsverständnis und ihre -haltung zu reflektieren und typische Themen und Herausforderungen in der Beratungspraxis miteinander zu diskutieren. Die Workshop-Leiterinnen zeigten außerdem auf, wie Netzwerke, Strukturen und eine sinnvolle Verweisberatung an den jeweiligen Hochschulen mit internen und externen Netzwerkpartner*innen aufgebaut werden können. Mit dem Workshop, der aufgrund der großen Nachfrage auch im Folgejahr angeboten werden soll, wollen Jennifer Abels und Agnes Kott im Programm NEXT CAREER eine fundierte Basis für die Beratung von Studienzweifler*innen schaffen, indem neue Berater*innen - unterstützt von professionellen Methoden und mit hilfreichen Wissen – auch von den Erfahrungen und dem Austausch untereinander profitieren. Dies ist ein vom Ministerium festgelegtes Ziel des Programms NEXT CAREER.⁴⁵

Beratung/Coaching

Die Beratungszahlen sind leicht gesunken. Grund hierfür ist ein mangelndes Commitment der Studierenden: Ähnlich wie in der Psychologischen und der Allgemeinen Beratung werden ca. 25% der fest vereinbarten Beratungsgesprächstermine entweder kurzfristig abgesagt oder ohne Absage nicht wahrgenommen (vgl. hierzu S. 49 dieses Berichts). Durch die Kurzfristigkeit der Absage können die so entstehenden Lücken häufig nicht mit Beratungsgesprächen gefüllt werden. In der Regel warten Studierende in der Studienzweifler*innen-Beratung ca. 8 bis 10 Tage auf einen Gesprächstermin, ein Beratungsgespräch dauerte durchschnittlich 49 Minuten, die Beratungsanliegen waren häufig *Selbstunsicherheit*, *Lern- und Arbeitsprobleme* und *Alternativen zum Studium*.

Beratungszahlen im Überblick

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2023/2024 und 2022/2023 ohne Kurzinformation im Infozentrum			
	2023/24	2022/23	In % zum Vorjahr
Next Career	176	213	- 17 %

⁴⁵ <https://www.mkw.nrw/themen/weiterbildung-und-politische-bildung/foerderungen/next-career-studien-zweifel-studienwechsel> // Zugriff: 02.05.2025

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2021/2022 und 2020/2021 (volle Coronazeit) <i>ohne</i> Kurzinformation im Infozentrum: von Mitte März bis Mai 2020 (8 Wochen geschlossen)			
	2021/22	2020/21	In % zum Vorjahr
Next Career	216	129	+ 67 %

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2019/2020* (volle Coronazeit)			
	2019/20		
Next Career	83		

9. Das Team

Hauptamtliche Mitarbeitende

Abels, Jennifer, MA.	Studienberaterin
Bähr, Michael	ZSB IT
Bartnik, Diana	Studienberaterin
Dipl. Psych. Diefenbach, Brigitte	Studienberaterin
Dipl. Psych. Dörnhaus, Nina	Inklusion
Gatzen, Natalie, M.A.	Studienberaterin
Gebele, Aline M.SC.	Studienberaterin
Gebele, Nicolaus	Talentscout
Herbertz, Sarah	ZSB Grafik
Dr. Hummel, Christine	Leiterin
John, Magdalena, M.A.	Studienberaterin
Kanes, Mathias	Studienberater
Dipl. Päd. Keiper, Anna-Sophia	Talentscout
Kücük, Zerrin, M.A.	Talentscout
Schraven, Mirijam, M.A.	Talentscout
Sträßer, Kerstin	Projekt- und Finanzplanung, Haushalt und Beschaffung
Winterberg, Senta	Talentscout
Wrobel, Olivia	Studienberaterin
Zajac, Milica	Talentscout
Dipl. Psych. Zavhorodnya, Iryna	Studienberaterin

Studentische Mitarbeitende

Name, Vorname	Studienfach
Andricevic, Fabian	Kombi-BA: Englisch, Musik
Berg, Ilyas	Kombi-BA: Germanistik, Mathematik Grundschule
Cramer, Philip	Kombi-BA: Germanistik, Mathematik Grundschule, ev. Theologie
Deckers, Zoé	Kombi-BA: Biologie, Erziehungswissenschaft
Deibl, Alexandra	Kombi-BA: Mathematik, Englisch, Sonderpädagogik Inklusion
Demirez, Melda	Kombi-BA: Sonderpädagogik Inklusion, Mathematik, Englisch
Hoffmann, Justin	Bachelor: Soziologie
Jeschor, Carolin	Kombi-BA: Biologie, Erziehungswissenschaften
Kalaitzakis, Chrissi	Kombi-BA: Druck- und Medientechnik, Wirtschaftswissenschaften
Krempel, Amelie	Bachelor: Industrial Design
Langer, Annika	Bachelor: Psychologie
Meyersieck, Lutz	Kombi-BA: Spanisch, Sportwissenschaft
Post, Vanessa	Bachelor: Psychologie
Sowa, Julia	Kombi-Bachelor: Germanistik, Mathematik Grundschule
Unterberg, Michelle	Bachelor: Kunst
Velte, Jelena	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft
Woesthoff, Hannah	Bachelor: Erziehungswissenschaft
Zupan, Paula	Kombi-BA: Mathematik, Germanistik, evangelische Theologie

Lehrbeauftragte und Honorarkräfte

Dipl. Psych. Alwin Dörnhaus
 Elke Muddemann-Pulla
 Dr. Dipl. Psych. Reimund Schneider
 Dipl. Psych. Angelika Wuttke
 Dr. Dipl. Psych. Caroline Zimmermann

10. Pressespiegel (Auswahl)

Newsportal BUW, 03.11.2023

Start für Duales Orientierungspraktikum 2023: Schüler*innen entdecken das Hochschulleben!

Ab Montag beginnen Oberstufenschüler*innen ihr Hochschulpraktikum im Rahmen des kostenfreien Dualen Orientierungspraktikums an der Bergischen Universität Wuppertal. Es verbindet ein Hochschul- mit einem Betriebspraktikum: Diese Kombination bietet die Möglichkeit, nicht nur Studiengänge aus nächster Nähe kennenzulernen, sondern auch einen Einblick in dazu passende Berufsperspektiven zu gewinnen. Ein besonders nachhaltiger Einblick also für Abiturient*innen.



Spannende Woche an der Uni

Der hochschulische Teil findet in der Woche vom 6. bis 10. November statt. An eine gemeinsame Begrüßungsveranstaltung und Campusführung auf dem Campus Griffenberg schließen sich ausgesuchte Veranstaltungen nach einem individuellen Stundenplan an: in den einzelnen Fakultäten und Studiengängen wie etwa Sicherheitstechnik, Industrial Design oder Psychologie.

Flankiert werden die Besuche durch ein Begleitprogramm zu Fragen, die Schüler*innen auf den Nägeln brennen: Auslandssemester, Studium mit Perspektive

Lehramt, NC-Verfahren und Auswahlgrenzen, Jobchancen trotz exotischem Studienfach, Studienfinanzierung durch BAföG oder Stipendien. Zusätzlich gibt es Veranstaltungen mit Studierenden, die von ihren Erfahrungen im Studium berichten. Schüler*innen, die einen Praktikumsbericht einreichen, erhalten am Ende ein Teilnahmezertifikat.

Enge Kooperation mit Schulen – nicht nur der Region

Die Teilnehmenden kommen aus fünfzehn Schulen überwiegend aus dem Bergischen Städtedreieck: das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg Ratingen, die Albert-Einstein-Schule Remscheid, die Alexander-Coppel-Gesamtschule Solingen, die August-Dicke-Schule Solingen, das Freiherr-vom-Stein Gymnasium Betzdorf/Kirchen, die Friedrich-Albert-Lange Gesamtschule Solingen, die Gesamtschule Else-Lasker-Schüler Wuppertal, die Gesamtschule Höhscheid Solingen, die Gesamtschule Langerfeld Wuppertal, die Gesamtschule Uellendahl-Katernberg Wuppertal, das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Remscheid, die Marienschule Leverkusen, das Max-Planck-Gymnasium Düsseldorf, das Mildred-Scheel Berufskolleg Solingen und die Sophie-Scholl-Gesamtschule Ratingen.

Radio Wuppertal, 06.11.2023

Jugendliche in der Wuppertaler Uni

Ab heute (06.11.23) machen Oberstufenschülerinnen und -schüler in der Wuppertaler Uni ein besonderes Praktikum. Es verbindet ein Hochschul- mit einem Betriebspraktikum. So lernen die jungen Menschen nicht nur Studiengänge kennen, sondern auch dazu passende Berufe. Der Teil in der Uni läuft bis Freitag. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus fünfzehn verschiedenen Schulen überwiegend aus dem Bergischen Städtedreieck - aus Wuppertal die drei Gesamtschulen Langerfeld, Uellendahl-Katernberg und Else Lasker-Schüler.



Wuppertaler Rundschau, 06.11.2023

Schülerinnen und Schüler entdecken die Uni

Wuppertal · Am Montag (6. November 2023) beginnen Oberstufenschülerinnen und -schüler ihr Hochschulpraktikum im Rahmen des kostenfreien Dualen Orientierungspraktikums an der Bergischen Universität Wuppertal.

Newsportal BUW, 13.12.2023

Studieninfotage 2024 an der Bergischen Universität

Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schüler*innen jedes Jahr. Unterstützung bei der Antwortsuche gibt es an der Bergischen Universität im Rahmen der Studieninfotage. Sie bieten einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität und finden 2024 vom 15. bis 26. Januar statt. Alle Veranstaltungen werden in Präsenz an der Uni Wuppertal angeboten und können ohne vorherige Anmeldung besucht werden.



Los geht es am Montag, 15. Januar, mit dem allgemein informierenden Vortrag „Wege zu einer guten Studienentscheidung“ der Zentralen Studienberatung. Den Auftakt zur Vorstellung der verschiedenen Studiengänge macht ab 14.30 Uhr die School of Education. Sie organisiert an der Bergischen Universität die gesamte Lehrer*innenbildung und stellt die verschiedenen Optionen eines Lehramtsstudiums vor.

In den zwei darauffolgenden Wochen erhalten Studieninteressierte in Vorträgen, Laborbesichtigungen und Gesprächen mit Studierenden Einblicke in die weiteren Studiengänge der Bergischen Universität. Schüler*innen können sich für die Teilnahme an den Veranstaltungen vom Unterricht freistellen lassen.

Details zum kompletten Programm gibt es hier:

Eine zusätzliche, fachübergreifende Veranstaltung ist für all diejenigen ein Angebot, die sich für Zukunftsfragen und -technologien interessieren: Unter dem Titel „Smart Studies für eine nachhaltige Zukunft“ informieren am Dienstag, 16. Januar, von 10 bis 12 Uhr Lehrende und Studierende aus unterschiedlichsten Fächern zum Thema.

Die Studieninfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“. Weitere Infos unter www.zsb-in-nrw.de.

Wuppertaler Rundschau, 14.12.2023

Studieninfotage 2024 an der Bergischen Universität

Wuppertal · Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schüler jedes Jahr. Unterstützung bei der Antwortsuche gibt es an der Bergischen Universität im Rahmen der Studieninfotage. Sie bieten einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot und finden 2024 vom 15. bis 26. Januar statt.

Wuppertal-total, 17.12.2023

Im Januar „Überregionale Thementage Studienzweifel“ an Bergischer Uni

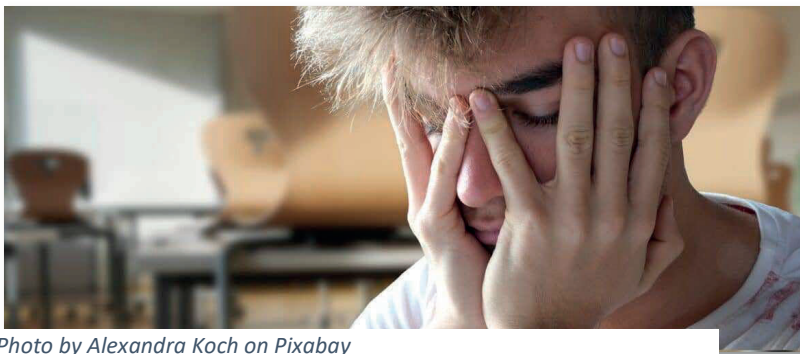


Photo by Alexandra Koch on Pixabay

Viele Studierende kennen es gut: Fachwechsel? Andere Uni? Doch lieber eine Ausbildung machen? Manche fühlen sich überfordert, andere haben keine Lust auf gar nichts mehr – Abbruch, ja, nein, vielleicht ... Und: Was werden bloß die anderen sagen?

Gemeinsam mit vielen weiteren nordrhein-westfälischen Hochschulen veranstaltet die Bergische Uni regelmäßig die „Überregionalen Thementage Studienzweifel“. Vier Wochen lang können sich Studierende in Vorträgen, Workshops und Beratungssprechstunden rund um Themen wie berufliche Neu- und Umorientierung, Motivation, Entscheidungsfindung, Studienfachwechsel oder -ausstieg informieren und persönliche Gespräche mit den richtigen Ansprechpartnerinnen und -partnern führen.

Bereits zum vierten Mal finden daher im Januar 2024 die „Überregionalen Thementage Studienzweifel“ statt, bei denen sich Studierende digital und kostenfrei zu Themen wie Fach- und Uniwechsel, Ausbildung, alternative Karrierewege und Berufsorientierung informieren können. Die inzwischen etablierte Veranstaltungsreihe, die zweimal im Jahr stattfindet, ist ein Hilfsangebot an Studierende aus NRW, die ihre Studienwahl hinterfragen. Die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität hat in ihrem Projekt „bergauf – Perspektiven bei Studienzweifeln“ neben überregionalen Veranstaltungen auch ein lokales Programm auf die Beine gestellt.

Das breitgefächerte Angebot haben bisher weit über tausend junge Menschen in NRW genutzt.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich gleichermaßen an Zweifelnde wie an Studierende, die ihr Studium ohne Abschluss beenden wollen. In den mehr als dreißig Veranstaltungen erfahren sie unter anderem, was sie in Umbruchsituationen tun können, wo sie anfangen sollen zu suchen und an wen sie sich wenden können, um ihren individuellen beruflichen Weg zu finden.

Zweifel und Abbruchgedanken sind immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema – damit wollen die teilnehmenden Hochschulen brechen. Denn die Gründe, warum Studierende ihre Entscheidung zum Studium infrage stellen und sich mitunter in eine ganz neue Richtung orientieren, sind vielfältig. Zudem möchte die Reihe aufzeigen, dass Zweifel auch eine neue Chance sein können.

Studierende, die Interesse an einem der Themen haben, sich für Coachings oder Beratungen interessieren oder Kontaktdaten zu anderen Institutionen benötigen, können eine E-Mail an bergauf@uni-wuppertal.de senden und sich [hier](#) informieren.

Informationen zum überregionalen Projekt und den teilnehmenden Hochschulen gibt es unter diesem [Link](#).

Radio Wuppertal, 13.01.2024

Studieninfotage an der Bergischen Universität

Die Wuppertaler Uni bietet wieder Studieninfotage an. Ab Montag können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang (15.-26.01.24) informieren, welche Fächer sie hier in der Stadt studieren können. Es gibt Vorträge zum allgemeinen Studienangebot und zur Lehramtsausbildung. Außerdem können sich Interessierte die Labore ansehen und mit Studierenden sprechen, um sich ein Bild vom Unileben zu machen. Für die Studieninfotage ist keine Anmeldung nötig. Alle Infos stehen online auf:

<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienorientierung/studieninfotage/>

Newsportal BUW, 07.02.2024

Infoabend zum Studienstart 2024



Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal erfahren Studieninteressierte, Eltern und Lehrer*innen am Mittwoch, 14. Februar, um 18 Uhr beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB).

Bei der Veranstaltung geht es um Themen wie die Studienwahl, das Studienangebot der Bergischen Uni, die Bewerbung und Einschreibung und vieles mehr. In allen Teilen der Veranstaltung gibt es Raum für Fragen, im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich beraten zu lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite der Zentralen Studienberatung](#).

Termin: 14.02., 18 Uhr; Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Hörsaal 32 (Gebäude K).

Newsportal BUW, 14.03.2024

Osterferienprogramm für Studieninteressierte

In den Osterferien vom 25. März bis 5. April bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal ein buntes Programm zur Studienorientierung an. Die Veranstaltungen finden überwiegend in Präsenz an der Uni statt, es gibt aber auch einige Online-Angebote sowie Telefonsprechstunden.



Illustration: rina/stock.adobe.com

Studieninteressierte bekommen während dieser Schnuppertage die Möglichkeit, Infoveranstaltungen zu Themen wie „Studieren an der Uni Wuppertal“, „Bewerbung und Einschreibung“ oder „Wege einer guten Studienwahlentscheidung“ zu besuchen, die Uni über eine Campusführung zu besichtigen und Fragen zur Studienorientierung im Rahmen eines individuellen Gesprächs mit den Studienberater*innen zu klären.

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen und Sprechstunden ist nur in wenigen Fällen nötig und erfolgt in den meisten Fällen per E-Mail (siehe Programm).

Den Programmflyer (als PDF) finden Sie auf der [Internetseite der Zentralen Studienberatung](#).

Wuppertaler Rundschau, 15.03.2024

Osterferienprogramm für Studieninteressierte

Wuppertal · In den Osterferien bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal vom 25. März bis 5. April 2024 ein buntes Programm zur Studienorientierung an. Die Veranstaltungen finden überwiegend in Präsenz an der Uni statt, es gibt aber auch einige Online-Angebote sowie Telefonsprechstunden.

Radio Wuppertal, 25.03.2024

Wuppertaler Uni stellt sich vor

Die Wuppertaler Uni nutzt die Osterferien, um sich Schülerinnen und Schülern zu präsentieren. Vom 25. März bis zum 5. April gibt es viele Veranstaltungen an der Uni, Campus-Führungen und Studienberatung vor Ort. Außerdem Online-Angebote und Telefonsprechstunden.

Das ganze Programm steht online, verlinkt ist es [hier](#).

Unermüdlich für den richtigen Start: 34 NRW-Hochschulen feierten 50 Jahre Zentrale Studienberatung

Sie unterstützen junge Menschen dabei, nicht nur das für sie passende Studium zu finden, sondern es nach einer Lebensphase, die wie kaum eine andere von Übergängen, sich verändernden Lebenssituationen und -zielen geprägt ist, zumeist auch erfolgreich zu beenden. Heute feierten 320 Gäste aus 34 nordrhein-westfälischen Hochschulen gemeinsam mit Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, in der Bergischen Universität Wuppertal ein halbes Jahrhundert Zentrale Studienberatung.



Festakt „50 Jahre ZSB in NRW“ (vorne v.l.n.r.): Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung an der Bergischen Universität, NRW-Kultur- und Wissenschaftsministerin Ina Brandes, Prof. Dr. Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal, und Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Studium und Lehre der TH Köln. // Foto Friederike von Heyden

Beeindruckendes Resümée

Studienberatung ist oft eine stille, vertrauliche Arbeit. Kein Wunder also, dass ihre Leistung, mit der die 34 Zentralen Studienberatungen in NRW seit 50 Jahren dazu beitragen, dass nicht nur ein Studium, sondern manchmal auch eine schwierige Lebensphase gelingt, mit unter wenig gesehen wird. Das war heute anders.

Wissenschaftsministerin Ina Brandes: „Studentinnen und Studenten, Eltern und Hochschulen können sich auf die kompetente Hilfe und die zuverlässige Unterstützung der Zentralen Studienberatung verlassen – und das seit beeindruckenden 50 Jahren. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es gelungen, ihr Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen anzupassen. So gelingt es mit guter Beratung, mehr Studentinnen und Studenten zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen oder sie in eine andere Ausbildung zu vermitteln. Davon profitiert auch der Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen, weil junge Fachkräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.“

Doch damit nicht genug, denn neben den persönlichen Beratungskontakten ist auch die Liste weiterer, allgemeiner [Veranstaltungsformate](#) durch die ZSBen lang: die Ausrichtung von Hochschulinformationstagen und den „Wochen der Studienorientierung“, die Teilnahme an regionalen, überregionalen und digitalen Bildungsmessen, Schulveranstaltungen für Jahrgangsstufen, Infoveranstaltungen und Workshops für Kleingruppen, die Teilnahme an übergreifenden Aktionen wie z. B. dem „Girls-‘ und Boys-Days“, die Beratung von Eltern und vieles mehr.

Landesweite Beratungsqualität und „Feedbacksystem“

So vielfältig und einzigartig sich die Arbeit der ZSBen in NRW auch gestaltet: Sie alle eint ein hoher Qualitätsanspruch, den Prof. Dr. Birgitta Wolff, als Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal zugleich Gastgeberin des heutigen Festaktes, für die NRW-Universitäten auf den Punkt brachte: „Die Zentrale Studienberatung ist ein hoch professionalisiertes Arbeitsfeld! Aufmerksamkeit und Ergebnisoffenheit, Vertraulichkeit, Handlungs- und Lösungsorientierung – diese, für landesweit fast 500 hauptamtliche und rund 150 studentische Mitarbeitende verbindlichen Standards bedeuten für Studieninteressierte und unsere Studierenden tagtägliche Beratungszuverlässigkeit und -sicherheit.“ Und sie unterstrich einen weiteren entscheidenden Aspekt: Für Hochschulleitungen und Fakultäten stellten die anonymisierten Rückmeldungen der Beratungsexpert*innen zugleich ein richtiges Feedbacksystem dar, das etwa vermehrte Schwierigkeiten in einzelnen Studienphasen aufzeigen könne. Die NRW-Landesprogramme KAOA, „[Kein Abschluss ohne Anschluss](#)“, [Talentscouting](#) und „[Next Career](#)“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft leisten einen wichtigen Beitrag, die Unterstützung für Studieninteressierte, aber auch für Studienzweifeln und -abbrecher*innen weiter ausbauen zu können.

Unterstützung über Studienfragen hinaus

All das ist ständig gefragt: schon in der Schule bei der Berufs- und Studienorientierung, im Übergang zwischen Schule und Studium, im Verlauf des Studiums bis hinein in dessen Abschluss. Die Praxis zeigt, dass in die Studienverlaufsberatung auch Aspekte der Lebensführung hineinspielen, die Studierende oder Promovierende zurückwerfen oder zu massiven Hindernissen werden können: persönliche, familiäre oder auch finanzielle Probleme, Rückschläge und Zweifel innerhalb des Studienfachs, zuletzt externe Faktoren wie Corona. Wenn möglich, greifen Studienberatungen präventiv vor, sie stabilisieren, unterstützen und vermitteln bei Bedarf auch in lokale und regionale Hilfesysteme, etwa zu psychotherapeutischen Angeboten oder anderen spezialisierten Beratungsstellen der Städte.

Die Zukunft der Studienberatung hat längst begonnen

Auch wenn die Basis jedes Beratungskontaktes letztlich immer der persönliche Austausch ist, für den die ZSB-Berater*innen auf ihre ausgewiesene Kompetenz in Disziplinen wie z. B. Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Beratungsfortbildungen zurückgreifen, so sind sie sich der sich verändernden Herausforderungen dennoch bewusst:

Eine engmaschige Beratung und Unterstützung auf dem Weg in ein Studium, durch oder auch beim Wiedereinstieg in ein Studium, ist insbesondere für die wachsende Anzahl psychisch belasteter bzw. erkrankter Studieninteressierter und Studierender wichtig.

Präventive Beratung trägt dazu bei, auch in Hochschulen eventuell geschehender Ausgrenzung und Diskriminierung Studierender auf Basis gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten.

ZSBen fangen in ihrer Beratung weiterhin Sorgen bei Arbeitslosigkeit, Probleme der Studienfinanzierung, Armut in den Herkunftsfamilien, soziale Folgen der Covid-Pandemie und andere Beispiele externer gesellschaftlicher Krisenfaktoren auf.

Der vermehrte Einsatz Künstlicher Intelligenz kann nicht nur neue, etwa Chatbot-basierte Zugangswege zu bisherigen oder neuen Zielgruppen eröffnen, sondern zugleich auch Mehraufwand oder die Gefahr von Falschinformation mit sich bringen.

Herausforderungen, die die Zentralen Studienberatungen der heute anwesenden 34 Hochschulen nicht scheuen, sondern im Gegenteil herausfordern, wie die Vizepräsidentin für Studium und Lehre der TH Köln, Professorin Dr. Sylvia Heuchemer, als Sprecherin der Vizepräsident*innen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften NRW überzeugend zusammenfasste: „Mit ihrer gelebten Kollegialität und Zusammenarbeit bieten die Studienberatungen in NRW in Zeiten eines immer größeren und differenzierteren Studienangebots nicht nur Orientierung, sondern leisten auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion an unseren Hochschulen.“

Lippische Landes-Zeitung, 15.03.2024

NRW-Studienberatung wurde mehr als 500.000 Mal genutzt



Studentinnen und Studenten sitzen während einer Vorlesung in einem Hörsaal. (© Rolf Vennenbernd/Deutsche Presse-Agentur GmbH/dpa/Archivbild)

Ob auf Hochschulinformationstagen, bei Studi-Messen oder mitten im Studium: Die Zentralen Studienberatungen (ZSB) der Universitäten in Nordrhein-Westfalen zählen mehr als eine halbe Million Kontakte im Jahr. Das geht aus gesammelten Zahlen der lan-

desweit über 30 Angebote an Universitäten und Hochschulen hervor. Die ZSB biete eine Anlaufstelle für Studieninteressierte jeden Alters rund um das Thema Studium und Fachwahl, sagte Christine Hummel, Leiterin der ZSB der Bergischen Universität Wuppertal im Gespräch mit der dpa. Hinzu kämen zahlreiche Beratungsangebote für Studierende. 2024 gibt es das Angebot der ZSB in NRW seit 50 Jahren.

«Die ZSB ist auch Ansprechpartner für Themen, die aus dem Studium heraus oder neben dem Studium entstehen und die Studierenden zurückwerfen. Das kann eine Lebenskrise durch einen Todesfall sein, Zweifel an der Fachwahl oder Liebeskummer», erklärte Hummel. Die Beratungen der Unis deckten deshalb viele Bereiche ab: Fragen zu Finanzen, psychologische Probleme oder Berufsorientierung.

Die Gespräche seien vertraulich und lösungsorientiert. Falls nötig vermittele die ZSB Kontakte zu Experten an der Uni oder lokalen Netzwerken, etwa städtische psychologische Beratungsstellen. «Manchmal reicht es aber schon, wenn die Studierenden ihr Problem einfach mal bei uns aussprechen. Sie merken dann selbst, wo das Problem liegt», sagte Hummel.

Die zahlreichen Kontakte ergeben sich laut Hummel aus den Veranstaltungen, die für Studieninteressierte zur Beratung angeboten werden wie Messen, Workshops oder Hochschulinformationstage. Dazu kämen Anfragen der Studierenden vor Ort, telefonisch oder per E-Mail. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes waren im letzten Wintersemester 711 300 Studentinnen und Studenten in NRW eingeschrieben (Stand November 2023).

Anlässlich des Jubiläums fand am Freitag an der Universität in Wuppertal ein Festakt statt. Zu den Gästen zählte auch die nordrhein-westfälische Kultur- und Wissenschaftsministerin Ina Brandes (CDU). «Sich für ein Studium und damit für mehrere Jahre des eigenen Lebens festzulegen, fällt niemandem leicht», sagte sie während der Veranstaltung. Die ZSB trage auf besondere Weise dazu bei, dass diese Entscheidungen erfolgreich getroffen werden könnten.

Die Verpflichtung zur Studienberatung ist seit 1972 im NRW-Hochschulgesetz verankert. 1974 wurden die ersten Zentralen Studienberatungen an den damals 13 bestehenden Universitäten in NRW eingerichtet.

Schermbek online, 06.05.2024

Gesamtschülerinnen bekommen Einblick ins Studium an der Bergischen Universität Wuppertal

Im Rahmen eines einwöchigen Hochschulpraktikums besuchten 53 Schülerinnen und Schüler der Q1 vom 15. bis zum 19. April 2024 die Bergische Universität Wuppertal.

Ein Bericht von Ida und Lilli Barzen

Dabei ging es darum, eine mögliche Antwort auf die stetig wachsenden Fragen zu finden: Wie könnte unsere berufliche Zukunft nach dem Abitur aussehen? Ist ein Studium etwas für mich? Und wenn ja, welche Studienrichtung sollte ich einschlagen? Die Kooperation der Gesamtschule Schermbeck mit der Bergischen Universität Wuppertal bot nun die Möglichkeit, das Studium und das Studentenleben kennenzulernen.

Persönliche Highlights und vielfältige Erfahrungen

Wir Schülerinnen und Schüler konnten aus einer Vielzahl von Schnuppervorlesungen und Seminaren



Foto: Gesamtschule

auswählen, die in unterschiedlichen Fachbereichen von Erziehungswissenschaften, Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften und Anglistik über Kunst und Design bis hin zu Psychologie angeboten wurden. Hier sammelten wir Erfahrungen und Eindrücke, z.B. ob das

Studium generell oder ein konkreter Studiengang zu uns passt.

Interesse und eigene Neigung

Von Montag bis Freitag besuchten wir insgesamt zwischen zwölf und fünfzehn Veranstaltungen, wobei wir Vorlesungen und Seminare aus verschiedenen Fachbereichen besuchten. Denn ein zentraler Gedanke der Schnupperwoche ist es, die eigenen Interessen und Neigungen mit den verschiedenen Fächern und Veranstaltungen abzugleichen und zu reflektieren, ob die angestrebte Studienwahl die richtige sein wird oder ob man seine Entscheidung noch einmal überdenken möchte.

Persönliches Highlight der Woche

Der Besuch des Soziologieseminars „Phänomenologie der Gewalt“ wurde zu unserem persönlichen Highlight der Woche. Die Diskussion über die Frage „Wie definiert man Gewalt und wo kann man sie beobachten?“ sorgte nicht nur während des Seminars, sondern auch danach für viel Gesprächsstoff. Andere Studierende berichteten begeistert von den Grundlagen der Sportmedizin, dystopischer Literatur aus den USA, den Marxismen des 20. Jahrhunderts, einer Einführung in die Programmiersprache Java oder dem amüsanten musikwissenschaftlichen Seminar „Pomp, Glamour, Kokolores: Der Eurovision Song Contest“.

Erste Einblicke ins Studentenleben

Aber nicht nur in den Vorlesungen konnten wir erste Erfahrungen mit dem Studentenleben sammeln: Wir haben uns aus dem Vorlesungsverzeichnis unseren eigenen Stundenplan zusammengestellt, sind über den Campus von Vorlesung zu Vorlesung gesprintet, haben in der Mensa gegessen und gemeinsam in WGs rund um den Campus gewohnt. Alles in allem haben wir einen guten ersten Einblick erhalten und schätzen es sehr, diese Erfahrungen als Grundlage für die anstehenden Entscheidungen nutzen zu können.

Newsportal BUW, 02.07.2024

Einladung zur Studienorientierungswoche

In der ersten Ferienwoche (8. bis 12. Juli) lädt die Zentrale Studienberatung der Bergischen Uni Schüler*innen und Studieninteressierte zur Orientierungswoche ein. Vor Ort können zum Beispiel Vorlesungen oder Workshops zu verschiedenen Themen besucht werden. Außerdem auf dem Programm: Campusführungen, Infoveranstaltungen und tägliche Sprechstunden zur individuellen Beratung, unter anderem von Dozent*innen und Mitarbeiter*innen aus 23 Studienfächern.



Es finden u.a. Infoveranstaltungen zu folgenden Themen statt:

Wege zu einer guten Studienentscheidung

Studienfinanzierung

Auslandserfahrung im Studium – wie geht das?

Wie bewerbe ich mich richtig? – Tipps zu den Themen Einschreibung, Bewerbung, Hochschulstart, etc. an der Uni Wuppertal

Studieren an der Uni Wuppertal

Zusätzlich zu den täglichen Sprechstunden der Studienberater*innen bieten auch die Fächer offene Sprechstunden an. So haben die Besucher*innen die Möglichkeit, auch ganz konkrete Fragen zu einzelnen Studiengängen zu klären.

Wuppertaler Rundschau, 05.07.2024

Studienorientierungswoche an der Bergischen Uni

Wuppertal · Für die erste Ferienwoche (8. bis 12. Juli 2024) lädt die Zentrale Studienberatung der Bergischen Uni Schülerinnen und Schüler sowie Studieninteressierte zur Orientierungswoche ein. Vor Ort können Vorlesungen oder Workshops zu verschiedenen Themen besucht werden.

Newsportal BUW, 16.07.2024

Schülerstudierende verabschieden sich in die Semesterferien

Vier Schüler und eine Schülerin aus Wuppertal und ein Schüler aus Ennepetal haben im Sommersemester Veranstaltungen an der Bergischen Universität Wuppertal besucht. Nun erhalten sie ihr Teilnahmezertifikat und berichten über ihre Erfahrungen.

Die Schüler besuchten Veranstaltungen aus der Mathematik und Informatik wie die Vorlesung „Software-technologie“ von Dr. Marcel Schweitzer, „Grundlagen der Rechnerarchitektur“ bei Prof. Dr. Norbert Eickler und Dr. Martin Galgon oder „Grundlagen der Mathematik“ von Prof. Dr. Jochen Glück. Die Teilnahme umfasste dabei sowohl den Besuch der Vorlesung als auch der begleitenden Übung. In dem zurückliegenden Semester waren aber auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Fakultäten für Geistes- und Kulturwissenschaften und der Human- und Sozialwissenschaften dabei: Ein Schüler vertiefte seine sozialwissenschaftlichen Interessen in der Vorlesung „Einführung in die politische Theorie“ von Prof. Dr. Detlef Sack, ein anderer nahm an der Vorlesung „Die Renaissance in Italien“ aus dem Fach Geschichte bei Privatdozent Dr. Arne Karsten teil.

Gemeinsam geeignete Veranstaltung heraussuchen

Grundsätzlich stehen Veranstaltungen aus sämtlichen Fakultäten für Schülerstudierende offen. Diese werden von den Teilnehmenden in Abstimmung mit den Studienfachberater*innen zusammen nach Interesse und Vorkenntnissen ausgesucht. In diesem Zusammenhang kann dann auch entschieden werden, ob der Schüler- oder die Schülerstudierende am Ende einen Leistungsnachweis erbringen darf.

Auch die Teilnahme an Übungen ist möglich, in denen der Fokus auf die Vermittlung von Anwendungswissen und praktischer Fertigkeiten liegt. Eine Schülerin etwa nahm an einer Übung aus der Biologie teil: „Formenkenntnis der Tiere“ (Zoologische Formenkenntnis) bei Prof. Dr. Gela Preisfeld, Frederike Sill und Dr. Sabrina Bleidißel. Anhand von Schädeln und Tierpräparaten erlernte sie in Begleitung eines dicken, achthundert Seiten starken Buches und unter Anleitung der Lehrenden die Bestimmung von Tierarten.

Individuellen Interessen und Begabungen nachgehen

„Eine wirklich tolle Erfahrung!“ berichtete die Schülerin im Nachgespräch am Ende des Semesters begeistert, ist es doch für sie wie für viele andere Schülerstudierende: Die jungen Menschen machen die Erfahrung, in der Universität ihren individuellen Interessen und vor allem Begabungen ganz ungehindert nachgehen zu können. Klar bedarf das auch einer gewissen Portion Organisation auf Schülerseite: Die

Teilnehmenden besuchen die Veranstaltungen zumeist anstelle des regulären Unterrichts, von dem sie von der Schule befreit werden. Aber rückblickend hat es sich dann zumeist gelohnt. Die Schülerstudierende aus der Biologie möchte z. B. ihre Erfahrungen fortsetzen. Vielleicht in Germanistik, denn Wissenschaftsjournalismus, das habe sie schon immer als Berufsbild interessiert.

Im zurückliegenden Sommersemester nahmen Schüler*innen folgender Schulen teil: Aus Wuppertal: Gymnasium am Kothen, Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Gymnasium Vohwinkel sowie das Märkische Gymnasium Schwelm aus Ennepetal.

Das Programm „Exzellent Starten – Studieren vor dem Abitur“ steht besonders leistungsstarken Schüler*innen als Ergänzung zum Unterricht an der Schule offen. Nähere Informationen gibt es unter www.zsb.uni-wuppertal.de

Newsportal BUW, 25.09.2024

Studienorientierung gut abgestimmt

Rund 50 Lehrer*innen aus dem Bergischen Städtedreieck und dem Kreis Mettmann folgten der Einladung der Zentralen Studienberatung an die Bergische Universität zum ersten überregionalen Austausch zur Zusammenarbeit bei der allgemeinen Studienorientierung.



Austausch auf dem Campus Freudenberg: 50 Lehrer*innen der Region waren der Einladung der Studienberater*innen gefolgt. // Foto Friederike von Heyden

„Eine gute Orientierung vor der Entscheidung für ein Studium verhindert nicht nur Studienabbrüche, sondern ist auch eine wichtige Grundlage für ein erfolgreiches Studium.“ Mit diesen Worten eröffnete die Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Buch, die Veranstaltung und hob hervor, dass

die Zentrale Studienberatung die Studieninteressierten dabei umfassend unterstütze und vielfältige Möglichkeiten eröffne, die Universität frühzeitig kennen zu lernen.

Im Podiumsgespräch mit der Leiterin der Zentralen Studienberatung, Dr. Christine Hummel, hob StuBo-Lehrer Thomas Jahnich (Erich Fried-Gesamtschule Wuppertal) hervor, dass die Zusammenarbeit an seiner Schule im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Uni geregelt sei. Damit sei über das Jahr festgelegt, wann ein*e Studienberater*in an die Schule komme und wann Unibesuche erfolgen. Melanie Garcia (Emma-Herwegh-Gymnasium Remscheid) führte aus, dass bei der Kooperation die spezifischen Abläufe der Schule, etwa Projekt- oder Praxiswochen, berücksichtigt werden und die Universität auf individuelle Bedarfe der Schulen eingehe.

Weitere Themen im Plenum der StuBo-Lehrer*innen mit der Studienberatung waren, wann gute Zeitpunkte für welche Informations- und Beratungsformate sind und dass man Schüler*innen am besten im persönlichen Kontakt erreiche. Die Zentrale Studienberatung betonte, auf das vermehrte Bedürfnis an Einzelgesprächen einzugehen und diese auch an Schulen anzubieten.

Radio Wuppertal, 26.09.2024

Talentscouting der Uni Wuppertal



Das Talentscouting der Bergischen Uni Wuppertal unterstützt Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg vom Abitur ins Studium oder in eine Ausbildung. Dabei sieht die Hilfe für jede Schülerin und jeden Schüler anders aus. Sechs Scouts betreuen circa 800 Schülerinnen und Schüler rund um Wuppertal. Die Lehrkräfte suchen die Talente in den Klassen aus. Gefördert wird das Projekt vom Wissenschaftsministerium. Wir waren für euch an der Pina-Bausch-Gesamtschule und haben mit der Abiturientin Nele gesprochen. Sie ist ein Talent, und wird von Talentscout Mirijam Schraven unterstützt.

Falls ihr mehr zum Talentscouting wissen wollt, findet ihr in der Broschüre alle Details.



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL